

Geschichte
des
Schlesischen Train-Bataillons
Nr. 6

Unter Benutzung amtlicher Quellen auf dienstliche Veranlassung
bearbeitet

von

Reichert

Rittmeister und Kompagniechef im Schlesischen Train-Bataillon Nr. 6

EM

Mannschaftsausgabe

Mit einem Bildnis

Berlin 1903

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung
Rochstraße 68—71.

W. M. 17



Berichtigungen.

Seite 34, Zeile 5 von unten, muß es heißen statt „Garde-Bataillon“:
„Gardekorps“.

Seite 67, Zeile 12 von oben ist hinter dem Worte „ließ“ einzuschalten:
„sowie“.



W. Schaarwächter
R.

Nach einer Original-Aufnahme von J. C. Schaarwächter,
Königl. Hofphotographen in Berlin.

*Eigentum der 1. Compagnie Gfl. Train Schl. Nr. 6
Nr. 9.*

Geschichte

des

Schlesischen Train-Bataillons Nr. 6

Unter Benutzung amtlicher Quellen auf dienstliche Veranlassung
bearbeitet

von

Reichert

Rittmeister und Compagniechef im Schlesischen Train-Bataillon Nr. 6

ERM

Mit einem Bildnis

Berlin 1903

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung
Kochstraße 68—71.



355/358 (113)

1308 S

~~5295~~

355/358 (113)

ZBIORY SLASKIE

Alle Rechte aus dem Gesetz vom 19. Juni 1901
sowie das Übersetzungsrecht sind vorbehalten.

Akc VI 269
3/63/C

Vorwort.

Auf Anregung der Königlichen Train-Inspektion beschloß auch das Schlesiſche Train-Bataillon Nr. 6 zu ſeinem fünfzig-jährigen Stiftungsfeſte die Geſchichte des Bataillons ſchreiben zu laſſen.

Die Zeit hierzu war knapp bemessen. Von dieſem Geſichtspunkte aus müſſen die folgenden Zeilen mit Nachſicht beurteilt werden. Sie berichten nicht von großen Heldentaten, ſchildern nicht lange Abſchnitte der bekannten Kriegsgeschichte, ſondern ſie ſollen lediglich ein Erinnerungsblatt ſein für diejenigen, welche dem Train-Bataillon Nr. 6 einſt mit Stolz angehört haben, und auch für die, welche das Bataillon im weiteren Laufe der Jahrzehnte zu den Seinen rechnen wird.

Reichert,

Rittmeister und Kompagniechef im Schlesiſchen
Train-Bataillon Nr. 6.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Die Zeit von 1853 bis 1866	7
II. Der Krieg gegen Österreich im Jahre 1866	20
III. Der Deutsch-französische Krieg 1870/71	35
IV. Die Friedensjahre	57
V. Feier des Jubiläums	63
VI. Uniformierung und Bewaffnung	68
VII. Anlagen :	
Nr. 1. Stellenbesetzung bei den mobilen Formationen im Jahre 1866	75
Nr. 2. Ordens-Auszeichnungen zc. für 1866	76
Nr. 3. Stellenbesetzung bei den mobilen Formationen im Jahre 1870	77
Nr. 4. Kriegs-Rangliste vom 7. Juni 1871 ab	80
Nr. 5. Namentliches Verzeichnis der mit dem Eisernen Kreuze decorierten Personen	81
Nr. 6. Ranglisten von 1860 bis 1903 einschließlich derjenigen der Reserveoffiziere	83

I. Die Zeit von 1853 bis 1866.

Bereits im Jahre 1831 bestand im Militär-Ökonomiedepartement des preußischen Kriegsministeriums eine „3. Abteilung für die Bekleidungs-, Feld-, Equipage- und Trainangelegenheiten“. Ihr stand damals ein Oberst v. Hülsen vor, der gleichzeitig „Mitglied der Prüfungskommission für anzustellende Intendanturbeamte“ war.

Es waren auch in diesem Jahre schon 10 „Traindepots“ vorhanden, deren Vorsteher „Rendanten“ hießen und aktive Offiziere waren. Die größeren dieser Depots — Münster, Posen, Ehrenbreitstein, Magdeburg, Breslau — hatten außerdem in je einem weiteren aktiven Offizier einen (Berlin 2) „Kontrollleur“.

Beim sechsten Armeekorps in Breslau waren: Kapitän v. Stromberg Rendant, Premierleutnant Miskeleitis Kontrollleur. Letzterer wurde nach dem Tode des noch zum Major beförderten v. Stromberg im Jahre 1843 als Hauptmann Rendant, und an seine bisherige Stelle trat ein „Premierleutnant mit dem Charakter als Hauptmann“ Järschky, dessen Brust bereits das 25jährige Dienstkreuz schmückte. Er wurde als Hauptmann 1849 Rendant in Münster, und ihm folgte in Breslau „Premierleutnant mit dem Charakter als Hauptmann“ Damm.

Beiläufig sei bemerkt, daß Miskeleitis im Jahre 1850 bereits als Hauptmann den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife hatte.

Außerdem gab es damals auch einen „Kommodore“ Schröder, der zwischen den Generalmajors und Obersten rangierte und „Befehlshaber über sämtliche ausgerüstete Kriegsfahrzeuge“ war.

Die vielen Schäden und Nachteile, welche der ganzen Einrichtung und Zusammensetzung des Trains anhafteten, hatten sich in den Mobilmachungsjahren 1848/1849 und 1850 so deutlich bemerkbar gemacht, daß sie bei der Organisationsänderung der Armee durch König Friedrich Wilhelm IV. berücksichtigt wurden.

So entstand jene Allerhöchste Kabinetts-Ordre, welche, Bellevue, den 29. April 1852 datiert, vom Kriegsminister v. Bonin gegengezeichnet, im Auszuge lautete:

„Ich habe beschlossen, in der Organisation und Formation der Armee die nachstehenden Veränderungen eintreten zu lassen, welche geeignet sind, den Übergang aus dem Friedens- in das Kriegsverhältnis zu erleichtern, und durch welche zum Teil die Einführung der für notwendig befundenen Veränderungen im Mobilmachungsfalle bedingt ist.

1. bis 4. zc.

5. Um nach und nach einen Stamm ausgebildeter Trainsoldaten in den Landwehrbezirken zu schaffen, sollen im Frieden künftig bei jedem Kavallerie-Regiment der Armee beziehungsweise Garde in Stelle der nach dem bisherigen Etat vorhandenen unberittenen Mannschaften 12 Trainsoldaten auf sechsmonatige Dienstzeit eingestellt und im Reiten, in der Pferdewartung, soviel als möglich auch im Fahren, ausgebildet werden. Die Bildung von Train-Stammkompagnien und die damit in Verbindung stehenden jährlichen Trainübungen müssen vorläufig noch ausgefetzt bleiben, bis die hierzu erforderlichen Geldmittel zum Etat gebracht werden können.

6. zc.“

Hiermit war der erste eigene Stamm für den Train geschaffen. Es war dieses mit ein Verdienst des Ministers des Innern v. Westphalen, der bei den Vorverhandlungen zu den Organisationsveränderungen in der Armee die Notwendigkeit betont hatte, schon im Frieden die Ausbildung der bei einer Mobilmachung erforderlichen Trainsoldaten zu bewerkstelligen.

Auf dieser, anscheinend so kleinen, Grundlage wurde weiter gebaut, und bereits im nächsten Jahre am 21. April erschien jene Allerhöchste Kabinetts-Ordre, in Verfolg deren unser Bataillon heute auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Bei dem allgemeinen Interesse, welches diese Allerhöchste Kabinetts-Ordre für uns hat, möge sie mit dem dazugehörigen „Organisationsplan für den Train im Frieden“ — von demselben Tage datiert — hier im Wortlaute folgen:

„Auf den Mir gehaltenen Vortrag erkläre Ich Mich mit dem anliegenden Organisationsplan für den Train im Frieden im allgemeinen einverstanden und bestimme hierdurch folgendes:

1. Bei einem jeden Armeekorps wird ein Stabsoffizier der Artillerie als Kommandeur des Trains mit dem chargenmäßigen Einkommen angestellt, welcher à la suite eines der Artillerie-Regimenter zu führen ist.

2. Unter dem Befehl des Trainkommandeurs wird für jedes Armeekorps ein Trainstamm in der Stärke von

6 Unteroffizieren und

24 Gefreiten

formiert und einem der Artillerie-Regimenter attachiert.

3. Außer den nach Meiner Ordre vom 29. April 1852 bei den Kavallerie-Regimentern auszubildenden Trainsoldaten werden künftig einer jeden Batterie der Feldartillerie fünf Trainrekruten zur halbjährigen Ausbildung am 1. Oktober jeden Jahres über den Friedensetat der Batterie überwiesen.

4. Bei einem jeden Armeekorps findet jährlich eine 14 tägige Trainübung statt.

5. Dem Gesamt-Offizierkorps aller Waffen der Provinzial-Landwehr-Bataillone treten von jetzt ab beurlaubte Landwehr-Trainoffiziere mit denselben Rechten und Pflichten wie alle übrigen Landwehroffiziere hinzu. Dieselben tragen die Trainuniform, jedoch am Helm das Landwehrkreuz und den Waffenrock ohne Vorstoß.

Von jedem Provinzial-Landwehr-Bataillon können als beurlaubte Landwehr-Trainoffiziere

1 Rittmeister und

1 Premierleutnant

sowie eine unbeschränkte Zahl von Sekondleutnants Mir zur Beförderung respektive Ernennung in Vorschlag gebracht werden.

6. Dem Trainkommandeur steht die Disziplinarstrafgewalt eines Bataillonskommandeurs zu. Der Kommandeur desjenigen Artillerie-Regiments, welchem der Trainstamm attachiert ist, hat über die Mannschaften desselben die Disziplinarstrafgewalt und die niedere Gerichtsbarkeit.

7. Bei jedem Traindepot werden für die materielle Verwaltung zwei Offiziere, als Erster und respektive Zweiter Trainoffizier, aus der Zahl der sich dazu meldenden aktiven und respektive pensionierten, von der Generalinspektion der Artillerie als geeignet anerkannten Artillerie- u. Offizieren angestellt, welche auch beim Eintritt einer Mobilmachung bei dem Traindepot verbleiben. Das jährliche Gehalt wird für die Ersten Trainoffiziere auf 600 bis 720 Taler, für die Zweiten Trainoffiziere auf 360 Taler normiert, woneben sie den Leutnants-servis beziehen. Die gegenwärtig bei den Traindepots mit einem höheren Einkommen angestellten Offiziere bleiben in dem Genuß desselben bis zu ihrem Abgange respektive Aufrücken in eine höher dotierte Stelle.

Das Kriegsministerium hat zur Ausführung dieser Bestimmung das Weitere zu veranlassen.

Charlottenburg, den 21. April 1853.

gez. Friedrich Wilhelm.

gegengez. v. Bonin."

An das Kriegsministerium.

„Organisationsplan für den Train im Frieden.

1. Bei einem jeden Armeekorps wird ein Stabsoffizier der Artillerie als Kommandeur des Trains mit dem chargenmäßigen Einkommen auf den Vorschlag der Generalinspektion

der Artillerie angestellt und bei einem der Artillerie-Regimenter à la suite geführt. Derselbe leitet die militärischen Angelegenheiten des Trains und überwacht die stete Kriegstüchtigkeit und Kriegsbereitschaft des gesamten Trainmaterials durch Inspizierung des Traindepots des Armeekorps und Teilnahme an den jährlichen Revisionen desselben mit der Intendantur.

Beim Eintritt der Mobilmachung übernimmt derselbe das Kommando des Train-Bataillons.

2. Unter dem Befehl des Trainkommandeurs wird für jedes Armeekorps ein Trainstamm in der Stärke von

6 Unteroffizieren und

24 Gefreiten

formiert und in Betreff der dienstlichen Ausbildung, der Verpflegung, Bekleidung und Disziplin einem der Artillerie-Regimenter attachiert.

Der Ersatz der Trainstämme erfolgt in derselben Art wie der der Landwehrstämme, d. h. zuvörderst durch freiwilligen Übertritt von Mannschaften der Linientruppen, demnächst im Wege der Aushebung. Die Unteroffiziere sind vorzugsweise von der Artillerie, die Gefreiten von der Kavallerie abzugeben.

3. Behufs Erlangung einer vermehrten Anzahl von ausgebildeten Trainsoldaten werden, außer den nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordnung vom 29. April vorigen Jahres bei den Kavallerie-Regimentern auszubildenden Mannschaften, jeder der 11 Feldbatterien eines jeden Artillerie-Regiments 5 Trainrekruten zur halbjährigen Ausbildung am 1. Oktober jedes Jahres über den Friedensetat der Batterie überwiesen.

4. Jährlich zu gleicher Zeit und womöglich in Verbindung mit den Divisions- und respektive Korpsübungen findet unter Leitung des Trainkommandeurs bei jedem Armeekorps, durch Einziehung beurlaubter Landwehr-Trainoffiziere und Mannschaften zum Stamm und durch Bespannung eines entsprechenden Teils einer Trainkolonne, eine 14 tägige Trainübung statt.

5. Dem Gesamt-Offizierkorps aller Waffen der Provinzial-Landwehr-Bataillone treten von jetzt ab beurlaubte Landwehr-

Trainoffiziere mit denselben Rechten und Pflichten wie alle übrigen Landwehroffiziere hinzu. Dieselben tragen die Trainuniform, jedoch am Helm das Landwehrkreuz und den Waffenrock ohne Vorstoß. Gleich den übrigen Landwehroffizieren haben sie ihre Uniform stets zu unterhalten und bei den Kontrollversammlungen und Übungen anzulegen, wogegen sie unter denselben Bedingungen wie jene einen Anspruch auf Quartiergelder (Equipierungsgelder) erwerben.

Von jedem Provinzial-Landwehr-Bataillon können als beurlaubte Landwehr-Trainoffiziere

1 Rittmeister und

1 Premierleutnant

sowie eine unbeschränkte Zahl von Sekondleutnants zur Beförderung respektive Ernennung in Vorschlag gebracht werden, aus welcher auch die Offizierste llenbei dem Train des Gardekorps zu befehlen sind.

Dem Kommandeur des Garde-Trains sind von den Provinzial-Landwehr-Bataillonen Nachweisungen zc. der hierzu bestimmten Landwehr-Trainoffiziere mitzuteilen.

Als beurlaubte Trainoffiziere sind besonders für den Traindienst qualifizierte Landwehroffiziere, vornehmlich der Artillerie und der Kavallerie, auszuwählen und zur Veretzung vorzuschlagen, wie auch geeignete Offizierkandidaten für den Train aus den nach der Landwehrordnung wahlberechtigten Kategorien den Offizierkorps zur Wahl gestellt werden können.

Für die Beförderungsvorschläge der beurlaubten Landwehr-Trainoffiziere bleibt ihr Anciennetätsverhältnis in der Waffe, aus welcher sie hervorgegangen, maßgebend. Der Übertritt derselben vom 1. zum 2. Aufgebot folgt den allgemeinen desfalligen Bestimmungen.

6. Die zur Augmentation des Stammes als Aufsichtspersonal für die verschiedenen Kolonnen und für die Feldlazarette in der Kriegsstärke nach Maßgabe der Mobilmachungs-etats erforderlichen Unteroffiziere und Gefreiten sind „als Beurlaubte des Trains“ in besonderen, stets kurrent zu er-

haltenden Listen von den Landwehr-Bataillonen ihres Bezirks zu führen und diese Listen sowie Veränderungsnachweisungen dem Trainkommandeur zu näher zu bestimmenden Terminen mitzuteilen.

Der Kommandeur des Garde-Trains erhält von den Provinzial-Landwehr-Bataillonen Nachweisungen der in ihren Bezirken im Beurlaubtenstande befindlichen, beim Garde-Trainstamm und bei den Truppen des Gardekorps ausgebildeten, Trainunteroffiziere zc. und Trainsoldaten.

Soweit die vom besoldeten Stamm in das Beurlaubtenverhältnis übertretenden Unteroffiziere und Gefreiten, welche letztere hauptsächlich als Unteroffizierkandidaten auszubilden sind, in den einzelnen Landwehr-Bataillonsbezirken den nach gleichmäßiger Repartition der Generalkommandos aufzubringenden Bedarf zur Augmentation des Aufsichtspersonals für die Kolonnen zc. im Fall einer Mobilmachung nicht decken, und jedenfalls in der Übergangsperiode, bis ein Stamm ausgebildeter Trainunteroffiziere und Gefreiten im Beurlaubtenstande sich überhaupt erst gebildet hat, sind qualifizierte Leute des 1. und 2. Aufgebots der Landwehr, und zwar vorzugsweise des 2. Aufgebots der Landwehrkavallerie, hierzu zu designieren.

7. Die Art der Deckung des Bedarfs an Unteroffizieren für die Pontonkolonnen und an Trainsoldaten aller Kategorien bei einer Mobilmachung bis zu dem Zeitpunkt, daß derselbe ausschließlich aus den hierzu besonders ausgebildeten, im Beurlaubtenstande befindlichen Mannschaften entnommen werden kann, ordnet der Mobilmachungsplan näher an.

8. Die personellen Angelegenheiten des Trains, und zwar sowohl die der besoldeten Stämme, als die des Beurlaubtenstandes, und die Übungsangelegenheiten werden von den Trainkommandeurs unter der oberen Leitung der Artillerie-Regimenter bearbeitet und ressortieren in höherer Instanz von der Generalinspektion der Artillerie. Das Dienstverhältnis des Kommandeurs sowohl zu dem Stamm, als zu dem Beurlaubtenstande ist analog dem eines Landwehr-Bataillonskommandeurs zu ordnen, nur verbleibt die Kontrolle der Mann-

schaften des Beurlaubtenstandes den heimatlichen Landwehr-Bataillonen.

Dem Trainkommandeur steht die Disziplinarstrafgewalt eines Bataillonskommandeurs zu. Der Kommandeur desjenigen Artillerie-Regiments, welchem der Trainstamm attached ist, hat über die Mannschaften desselben die Disziplinarstrafgewalt und die niedere Gerichtsbarkeit.

9. Die materielle Verwaltung der Traindepots wird, wie bisher, von je zwei Offizieren, unter der Benennung Erster und Zweiter Trainoffizier, geführt und ressortiert von den betreffenden Korpsintendanturen, welchen die respektiven Trainkommandeure in technischer Beziehung und rücksichtlich des Trainmaterials mit einer beratenden Stimme zur Seite stehen.

Die genannten beiden Offiziere verbleiben beim Eintritt einer Mobilmachung zur Besorgung der Verwaltungsgeschäfte im Depot. Das Einkommen dieser Offiziere wird

- a) für die Ersten Trainoffiziere auf ein jährliches Gehalt von 600 bis 720 Taler nebst dem Infanterieleutnants-servis und
- b) für die Zweiten Trainoffiziere auf ein jährliches Gehalt von 360 Taler nebst dem Infanterieleutnantsservis normiert.

In disziplinarischer Beziehung stehen diese Offiziere unter dem Kommandeur des Trains der respektiven Armeekorps. Die Anstellung derselben erfolgt, wie bisher, auf den Vorschlag des Kriegsministeriums aus der Zahl der sich dazu meldenden aktiven und pensionierten Artillerie- u. Offiziere, welche zu dem Zweck von der Generalinspektion der Artillerie als geeignet namhaft gemacht werden.

10. Die gegenwärtig bei den Traindepots mit einem höheren Einkommen angestellten Offiziere bleiben in dem unverkürzten Genuß desselben bis zu ihrem Abgange, respektive Aufücken in eine höher dotierte Stelle, und ist daher der Mehrbetrag des höheren Einkommens derselben auf den Aussterbeetat zu bringen.

Die bisher zu den Traindepots von den kombinierten Reserve-Bataillonen u. kommandierten Schirrmeister treten, soweit sie sich dazu eignen, in die Statszahl der Unteroffiziere des Trainstammes über, von welchen künftighin der Schirrmeisterdienst ohne besondere Zulagen zu versehen ist.

Berlin, den 21. April 1853.

Der Kriegsminister
(gez.) v. Bonin."

Zu den gemäß Ziffer 4 des Organisationsplanes jährlich stattfindenden 14 tägigen Übungen wurden zunächst die für den Train in den Mobilmachungs-Ranglisten bestimmten Offiziere des Beurlaubtenstandes der Artillerie und Kavallerie als Kolonnenführer herangezogen. Wo solche nicht vorhanden waren, wurde ein Artillerieoffizier des aktiven Dienststandes verwendet. Sehr bald standen hierzu aber auch die erforderlichen Landwehr-Trainoffiziere zur Verfügung.

Der Zweck der Übungen, den Stammmannschaften sowie eingezogenen Offizieren und Landwehrleuten Gelegenheit zu geben, den Traindienst kennen zu lernen, wurde jedenfalls erreicht. Ein ungefähres Bild von der Verwendung des Trains im Mobilmachungs-falle wurde hierdurch aber nicht gegeben, obwohl den Generalkommandos freigestellt war, bespannte Kolonnen bei den Manövern zu verwenden.

Die Übungskolonnen erhielt im Jahre 1853 50 Pferde. Sie wurden entweder ermietet oder gekauft. Letztere kamen nach Schluß der Übung sofort wieder zum Verkauf. Hierbei machte der Staat aber bereits im ersten Jahre ein wenig vorteilhaftes Geschäft. Da außerdem der für Pferd und Tag auf einen Taler festgesetzte Mietspreis bei weitem überschritten werden mußte, bestimmte am 29. Mai 1854 das Kriegsministerium:

- „1. Die Übungen finden nur bei denjenigen Korps, welche große Revue vor Seiner Majestät dem Könige haben, zur Zeit der Truppenübungen, unter Ermietung der Pferde, statt.

Die Train-Übungscolonnen dieser Armeekorps nehmen dann auch, in Folge Allerhöchsten Befehls, stets an den großen Paraden vor Seiner Majestät teil.

2. Bei den übrigen Armeekorps finden die Trainübungen fortan erst nach Beendigung der Divisionsmanöver statt, und werden die erforderlichen Pferde aus den auszurangierenden Kavallerie- und Artilleriepferden entnommen.

Nach beendigter Übung werden dann diese Pferde, unter sorgfältiger Spezifikation der früheren Truppenteile derselben, durch die Trainkommandos öffentlich versteigert.

3. Infolge der hierdurch erzielten Ersparnisse sollen noch sechs Avancierte des Beurlaubtenstandes des Trains über die Zahl von 36 Trainsoldaten zu jeder Übung eingezogen werden.“

Und schon im nächsten Jahre wurde durch eine erweiternde Verfügung vom 10. Juli die Zahl der Übungspferde von 50 auf 60 erhöht.

Im April desselben Jahres wandte sich das Generalkommando VII. Armeekorps an die Generalinspektion der Artillerie mit dem Vorschlage, die der Landwehrravallerie und -artillerie angehörigen Avancierten, welche als Kandidaten zu Landwehr-Trainoffizieren in Aussicht genommen wären, zu einer vier- bis sechswöchigen Übung bei dem Artillerie-Regiment des Korps einzuberufen. Sie sollten hier Gelegenheit erhalten, ihre Tüchtigkeit und Geeignetheit darzutun.

Die Generalinspektion erklärte sich hiermit einverstanden, und so verfügte das Kriegsministerium am 24. Mai 1855 für sämtliche Armeekorps die Einberufung dieser Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes, jedoch nur zu einer viertwöchigen Dienstleistung. Vorausgesetzt sollte außerdem werden, daß die betreffenden Kandidaten hierzu freiwillig erbötig wären. Bezüglich der Besoldung war noch hinzugesetzt, daß die entstehenden Kosten nicht auf den Landwehr-Übungsetat einer

Waffe in Anrechnung gebracht, sondern durch Mehrkostennachweisungen angemeldet werden sollten.

So wichtig diese Entscheidung auch war, den erhofften Vorteil brachte sie doch nicht.

Der Kommandeur des Trains war noch nicht selbständig genug, und vor allem fehlte dem Stamm zur Ausbildung jedes Pferd. Im August 1856 wurden sechs Pferde als ständig überwiesen und zu Fahrübungen ein Fahrzeug aus dem Traindepot mit Beschirrung u. Am 4. November desselben Jahres erschien dann auch ein neuer Organisationsplan. Hiernach sollte bei jedem Armeekorps bereits im Frieden ein Trainstamm bestehen, der die Bezeichnung „Train-Bataillon“ führt.

Er setzte sich zusammen aus:

- 1 Stabsoffizier als Kommandeur,
- 1 Ersten Trainoffizier,
- 1 Zweiten Trainoffizier,
- 1 Wachtmeister,
- 5 Unteroffizieren,
- 21 Gefreiten;
- 2 Reitpferden,
- 4 Zugpferden.

Das Train-Bataillon wurde unmittelbar unter den Befehl des Generalkommandos gestellt. Nur in Bezug auf Bekleidung und Verpflegung blieb es noch dem Artillerie-Regiment zugeteilt.

Die ersten Offiziere bei unserem Bataillon waren als

Kommandeur: Major Wilukfi,

Erster Trainoffizier: Hauptmann Knobbe,

Zweiter = Premierleutnant mit dem Charakter als Hauptmann Stein.

Durch Abgabe von Offizieren und Mannschaften der Artillerie und Kavallerie wurde die erste Ergänzung des Bataillons vollzogen. Die spätere Ergänzung der Mannschaften fand durch Aushebung von Ersatzmannschaften zu $\frac{1}{2}$ und 3jähriger Dienstzeit, auf Grund der alljährlich aufgestellten

Ersatz-Bedarfsnachweisungen, durch das Generalkommando statt. Außerdem wurden Dreijährig-Freiwillige eingestellt.

Das Offizierkorps wurde durch Versetzung von Offizieren der Linie bezw. durch Übertritt von Reserve- und Landwehr-offizieren aller Waffen ergänzt. Die Einstellung von Offizier-aspiranten der Linie blieb späteren Zeiten vorbehalten.

Die Traindepots wurden nicht mehr unter der Intendantur belassen, sondern von den Bataillonen verwaltet. Die beiden Depotoffiziere traten zum Bataillon über, und ihr Gehalt wurde erhöht. Der Kommandeur blieb gemeinschaftlicher Vor-gefügter.

Die Namen der sämtlichen aktiven Offiziere des Bataillons und Depots, soweit sie sich seit 1860 aus der Rangliste noch zusammenstellen ließen, finden sich in der Anlage Nr. 6.

Anlage Nr. 6.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 2. Juni 1860 wurde bestimmt, daß der Train vom 1. Juli 1860 ab als eine besondere Waffe anzusehen sei. Sämtliche Mannschaften werden zu den Kombattanten gerechnet. Jedes Armeekorps erhält in einem Train-Bataillon, bestehend aus dem Stabe und zwei Kompagnien, einen neuen selbständigen Truppenteil. Die Traindepots sind nicht mehr in der Verwaltung der Bataillone. Die oberste Behörde für die Bataillone und Depots wird eine Train-Inspektion mit dem Sitze in Berlin. Sie ist zuständig für alle Angelegenheiten des Trains, mit Ausnahme des Ersatz-, Invaliditäts- und Versorgungswesens sowie der höheren Gerichtsbarkeit und der Ehrengerichte, welche dem Generalkommando verbleiben.

Der Inspekteur hatte zunächst den Rang, die Disziplinarstrafgewalt und Urlaubskompetenz eines Regimentskommandeurs. Er stand direkt unter dem Kriegsministerium. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 3. Dezember 1868 erhielt er die Befugnisse z. eines Brigadefeldkommandeurs und außerdem am 28. Oktober 1879 die Urlaubskompetenz eines Divisionskommandeurs.

Durch jene Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 2. Juni 1860 schieden die Train-Bataillone vollkommen aus dem Verbands-

der Artillerie-Regimenter aus. Die Bataillonskommandeure wurden vom 29. Juni 1860 an nicht mehr à la suite der Artillerie geführt, und durch eine Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 1. Oktober 1860 erhielt der Train sein eigenes Offizierkorps.

Bereits zum Train kommandierte Offiziere blieben vorläufig in ihrem Kommando, und ein anderer Teil wurde nur zur Dienstleistung bei den Bataillonen kommandiert. Man wollte sie zu einer Versetzung nicht zwingen.

Eine weitere Kabinetts-Ordnung vom 23. Oktober 1860 bestimmte, daß die zum Train versetzten Offiziere der Kavallerie und Artillerie die Aussicht auf Weiterbeförderung in ihrer bisherigen Waffe, nach Maßgabe ihrer Qualifikation, behalten sollten.

Im Juli 1860 bildete bereits jedes Train-Bataillon sein eigenes Ehrengericht. Ihm wurden auch die beiden Traindepot-offiziere unterstellt.

Die Bezeichnung „Train-Bataillon des VI. Armeekorps“ blieb noch bestehen.

Der Etat des Bataillons betrug damals:

- 1 Stabsoffizier als Kommandeur,
- 2 Rittmeister als Kompagniechefs,
- 2 Premierleutnants,
- 5 Sekondleutnants, einschl. 1 Adjutanten,
- 1 Assistenzarzt,
- 1 Zahlmeister,
- 2 Wachtmeister,
- 8 Sergeanten,
- 21 Unteroffiziere,
- 20 Gefreite und Kapitulanten,
- 16 Gemeine, einschl. 2 Trompetern,
- 200 Trainsoldaten,
- 1 Rurschmied,
- 12 Handwerker,
- 24 Reitpferde,
- 96 Zugpferde.

Dieser Etat änderte sich im Laufe der beiden nächsten Jahre wiederholt, aber nur in der Zahl der Gemeinen und Trainсолдатен.

Den Offizieren wurde je eine leichte Ration, dem Kommandeur deren zwei zugebilligt. Dieses Vorzuges gingen die Rittmeister und Leutnants aber bereits im nächsten Jahre infolge einer Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 26. April wieder verlustig, da sie durch Dienstpferde beritten gemacht wurden.

Außerdem setzte eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 13. Februar 1862 die Einstellung der Rekruten zur halbjährigen Ausbildung nicht wie bisher auf den 1. April und 1. Oktober, sondern auf den 1. Mai und 1. November fest. Die Trainrekruten wurden von 200 auf 150 pro Bataillon und die Pferde um je 25 vermindert.

Seit Erscheinen der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 7. November 1863 war es den Train-Bataillonen gestattet, je vier Einjährig-Freiwillige einzustellen. Diese Zahl wurde durch zwei weitere Ordres vom 26. März bezw. 16. April 1868 und die der ersteren beigefügte Ersatzinstruktion auf 8 bezw. 10 erhöht. Laut kriegsministerieller Verfügung vom 20. September 1880 ist die Anzahl unbeschränkt.

Aus den Einjährigen wurden die Offiziere der Reserve und Landwehr gewonnen.

An dem Feldzuge gegen Dänemark im Jahre 1864 nahm unser Bataillon nicht teil.

Seit dem 14. Dezember 1865 führt es durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre die Bezeichnung „Schlesisches Train-Bataillon Nr. 6“. Sein Standort blieb nach wie vor Breslau.

II. Der Krieg gegen Österreich 1866.

Der Krieg des Jahres 1866 gab unserem Bataillon zum ersten Male Gelegenheit, sich auch im Felde zu zeigen und seine Tüchtigkeit zu betätigen.

Vom 3. bis 12. Mai erfolgten die Befehle zur Mobilmachung der preussischen Armee, welche in 14 Tagen planmäßig vollendet war.

Am 6. Mai ging bei dem Bataillon die Mobilmachungsordre ein für die Divisionslazarette, die Ersatzabteilung, die Krankenträger-Kompagnie und die Intendanturbranchen, mit Ausnahme der der Kavallerie-Division.

Am 8. Mai 11^{1/2} Uhr nachts folgte die Mobilmachungsordre für sämtliche Administrationsbranchen. Sie wurde am 9. mittags dahin erläutert, daß sie den ganzen Train, mit Ausnahme des Kavallerie-Divisionsstabes, betreffe.

Am 18. Mai früh fuhr mittelst Eisenbahn bereits das Generalkommando ab, und nachmittags folgten ebenso sämtliche Branchen des Korps.

Am 20. Mai rückt das 1. und 3. leichte Feldlazarett mittelst Fußmarsches ab und gelangt bis Münsterberg bezw. Frankenstein, während das 2. leichte Feldlazarett am folgenden Tage mit der Eisenbahn bis Meiße befördert wird.

Den 22. wird das 2. schwere Feldlazarett und die Direction der Feldlazarette, den 24. die 2. Proviantkolonne auf der Eisenbahn verladen. Erstere beide fahren bis Frankenstein, während die letztere nach Glatz bestimmt ist.

Am 25. früh rücken mittelst Fußmarsches ab: die Proviantkolonnen 1, 3, 4 und 5, die Feldbäckereikolonne, das Pferde-depot, die Krankenträger-Kompagnie und der Bataillonsstab bis nach Strehlen und Umgegend.

Nach der „Ordre de Bataille“ vom 29. Mai wird die Krankenträger-Kompagnie in drei Abteilungen geteilt und zu den entsprechenden leichten Feldlazaretten detachiert.

Die 2. und 3. Proviantkolonne sowie das 1. leichte Feldlazarett mit der 1. Krankenträger-Abteilung treten zur 11. Division, die 1. Proviantkolonne, das 2. Feldlazarett mit der 2. Krankenträger-Abteilung zur 12. Division.

Unter dem Befehl des Train-Bataillons verbleiben: Feldbäckereikolonne, Pferde-depot, 4. und 5. Proviantkolonne,*) 1., 2. und 3. schweres Feldlazarett.

*) Am 2. August tritt die 4. Proviantkolonne zur Reserveartillerie, die 5. zur 12. Division.



Diese Kolonnen bezw. Lazarette marschieren zu Fuß bis in die Gegend von Reife.*)

Am 5. Juni war der Aufmarsch der preussischen Truppen an der sächsisch-böhmischen Grenze beendet.

Am 14. und 15. Juni war die Kriegserklärung an die deutschen Mittelstaaten erfolgt. Mit Österreich betrachtete Preußen sich schon durch dessen Vorgehen beim Deutschen Bunde als tatsächlich im Kriegszustande befindlich und ließ dieses am 21. Juni nur noch vermittelt eines Schreibens, das den österreichischen Vorposten übergeben wurde, förmlich erklären.

Das Bataillon gehörte mit seinem Armeekorps zur Zweiten der drei aufgestellten Armeen, welche unter dem Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen Friedrich Wilhelm stand. Außer dem VI. Armeekorps waren noch das I. und V. sowie das Gardekorps dieser Armee zugeteilt.

Sie stand in der ersten Hälfte des Juni in der Nähe von Reife und erhielt am 19. den Befehl, hier das VI. Armeekorps gegen das 2. österreichische Korps (Thun) zurückzulassen, mit den übrigen aber in Böhmen einzurücken, um mit der Ersten (rechts stehenden) Armee Verbindung zu suchen. Ein zweiter, am 22. Juni eingetroffener Befehl gab beiden Armeen die Marschrichtung auf Gitschin an. So folgte unser Armeekorps dem V. und rückte über den Paß von Nachod nach Böhmen ein. Es vereinigten sich beide am 30. Juni bei Graditz.

Die Haupttätigkeit unserer Verpflegungskolonnen, die in der „Ordre de Bataille“ des VI. Armeekorps ebenso wenig wie die Feldlazarette erwähnt sind, bestand im Marschieren. Es mußten bedeutende Vorräte nachgeführt werden, da die von

*) Eine vollkommene Mobilmachungs-Rangliste war weder für 1866 noch für 1870/71 in den Akten zu finden. Es hat daher bezüglich der Stellenbesetzung nur das angegeben werden können, was sich auf andere Weise als richtig ermitteln ließ. Die überaus zahlreichen Verletzungen, welche während der Feldzüge erfolgten, konnten nicht immer genau auf den betreffenden Tag festgestellt werden.

den Truppen durchzogenen Landstriche in Böhmen oft mehr als Armut darboten und von einer Durchführung des Requisitionssystems keine Rede sein konnte. In Deutsch-Österreich hatte schon die eigene Armee wochenlang von den Ertragnissen des Landes gelebt, und deshalb waren die Gegenden zum größten Teil vollkommen ausgezogen. Die bergigen Geländeverhältnisse, die schlechten Wege, welche entweder steinig und ausgefahren waren, oder infolge des anhaltenden Regens immer aufgeweicht und grundlos wurden, erschwerten das Vorwärtkommen der Kolonnen ungemein. Dazu kam, daß unsere Fahrzeuge noch nicht die Leichtigkeit und Vollkommenheit besaßen, wie wir sie heute an ihnen kennen.

In der Schilderung die Tätigkeit der einzelnen Kolonnen hier zu trennen, empfiehlt sich nicht. Sie sind alle den Truppenteilen, denen sie zugeteilt waren, in guten und bösen Tagen gewissenhaft gefolgt und haben sie auch mit Verpflegung für Mann und Pferd versehen. Gemeinsam klagten sie nur darüber, daß es ihnen gerade in den Monaten Juli und August unmöglich war, den erforderlichen Hafer regelmäßig und in der notwendigen Menge zu erhalten. Die Pferde haben tagelang nur von Heu leben müssen und entbehrten außerdem sehr des Strohens. Bei den vielen Biwaks darf es da nicht wundernehmen, daß auch unter den Pferden unseres Bataillons viele Fälle von Mauke vorkamen.

Am 25. Juni überschritt die 1. Proviantkolonne als erster Truppenteil die österreichische Grenze zwischen Ottmachau und Jauernig.

Betrachten wir, was die einzelnen Kolonnen Besonderes geleistet haben, so fällt zunächst auf, daß die Feldbäckereikolonne überhaupt nicht in Tätigkeit getreten ist, obwohl sie bis hinter Brünn marschierte. Es wird aber an den verschiedensten Stellen, von den Truppen sowohl wie von den Lazaretten und auch den Proviantkolonnen selbst, des öfteren hervorgehoben, daß während des Feldzuges Mangel an Brot herrschte und das von den Kolonnen mitgeführte Brot verschimmelt und dadurch für den menschlichen Gebrauch unge-

eignet war. Die Proviantkolonne 3 hat es am 5. Juli bei Briza, nach der Schlacht bei Königgrätz, erlebt, daß die hungarigsten Leute im Bivak um 100 verschimmelte Brote sich „fast schlugen“. Im übrigen war die Aufregung der zum Empfang bei den Kolonnen eingetroffenen Mannschaften infolge der Enttäuschung keine geringe.

Die Kolonnenführer suchten den Fehler in den Anordnungen der Intendantur.

Die Mannschaften der Feldbäckereikolonne wurden nach der Schlacht bei Königgrätz auch zum Vergraben der gefallen Pferde herangezogen. Außerdem hat der Kolonnenkommandeur am 20. Juli durch energisches Eingreifen den Weitermarsch der Kolonne für den nächsten Tag ermöglicht.

Leutnant Schulz und Zahlmeister Gabriel waren an genanntem Nachmittag zum Geldempfang bei der Kriegskasse von Medlau (südlich Brünn) nach Muschau gefahren und mußten gleich hinter diesem Orte die Schwarzawa passieren. Da die massive Brücke von den Österreichern gesprengt war, hatten Pioniere eine Not-Pontonbrücke geschlagen. Bei der Rückkehr an diese Brücke, 11 Uhr nachts, stutzten die Pferde und verweigerten jedes Vorgehen. Die nähere Untersuchung ergab, daß die Brücke vollständig unfahrbar war. Sie hatte nicht nur durch die Benutzung seitens der zahlreichen vormarschierten Truppen gelitten, sondern auch durch das angeschwellte Wasser. Die Regengüsse der vorhergehenden Tage hatten sich bereits in ihren Folgen bemerkbar gemacht.

Leutnant Schulz versuchte zu Fuß über die schwimmenden Hölzer hinüber zu gelangen, fiel aber hierbei in das Wasser und konnte nur mit großer Anstrengung das andere Ufer durch Schwimmen erreichen. Da diese Notbrücke unbewacht war, ihre schnelle Wiederherstellung aber um so mehr geboten schien, als bereits eine Stafette mit dringenden Depeschen wartete, so wurden durch Leutnant Schulz die Bewohner des Dorfes herausgetrieben und durch den Zahlmeister Gabriel zur Wiederherstellung des Überganges herangezogen. Diese Arbeit gestaltete sich dadurch äußerst schwierig, daß es an dem

erforderlichen Material fehlte. Es mußte nicht nur dieses herbeigeschafft werden, sondern es wurden auch noch weit abgelegene Schleusen geschlossen, bevor man das Werk in Angriff nehmen konnte. Der Zweck wurde aber erreicht. Die Brücke konnte am nächsten Tage von den weitermarschierenden Truppen und auch der Vorspannkolonne ohne Gefahr benutzt werden.

Als die beiden Kolonnen und das 1. leichte Feldlazarett hinter ihrer zwischen Kleny und Skalitz bivakierenden 11. Division am 30. Juni noch im Bivak bei Nachod bezw. Kleny lagen, kamen plötzlich beim Morgengrauen eine große Anzahl Bauernwagen und Vorspannpferde in wilder Hast angefahren und drängten nach rückwärts. Es folgten ihnen auch mit Proviant und Fourage beladene Bauernwagen, Marktenderfahrzeuge und lose Pferde. In panischem Schrecken jagten sie alle an den Bivakierenden vorüber mit der Nachricht, die Österreicher rückten in Eilmärschen vor, unsere Avantgarde sei bereits angegriffen und zurückgeworfen worden, man müsse sein Heil in schleunigster Flucht suchen. Einzelne Bauern hatten in ihrer Angst sogar Pferde und Wagen im Stiche gelassen. Bei der wilden Flucht suchte einer den anderen zu überholen; Wagen fuhren ineinander, wurden zum Teil zertrümmert, zum Teil in die Gräben geworfen, Proviant und Fourage lagen in Menge auf der Straße und in den Gräben umher. Wo die Fuhrleute mit den Fahrzeugen nicht schnell genug hatten entweichen können, hatten sie die Stränge der Geschirre zerschnitten und suchten auf den ledigen Pferden ihr Leben in Sicherheit zu bringen.

Der Trainkommandeur des 1. leichten Feldlazaretts, Leutnant Rutisch, hatte sofort zwei seiner Unteroffiziere (Müller und Meridies) auf eine vorliegende Höhe geschickt, um die Ursache dieser Rückwärtsbewegung zu ermitteln. Beide meldeten, die Division stände noch auf demselben Platze wie am Abend vorher. Trotzdem wurde sofort von unseren sämtlichen Formationen gesattelt, geschirrt, angespannt und das Weitere zu Pferde abgewartet.

Nach Aussage eines vorüberreitenden Dragonerunteroffiziers sollte bereits die 4. Kolonne des V. Armeekorps die Pferde abgespannt und gerettet haben.

Da unsere Kolonnen zu ihrer Bedeckung Infanterie bei sich hatten, so ließ der Führer der 3. Proviantkolonne, Premierleutnant Starost, das Bivak sofort zur energischen Verteidigung einrichten. Es war dieses um so notwendiger, als bereits verschiedene Gewehrgeschosse in den Bereich der 2. Proviantkolonne, Führer Premierleutnant Walter, eingeschlagen waren. Die Wagen wurden zusammengefahren und die Infanterie zwischen sie verteilt. Während die 3. Proviantkolonne von österreichischen Reitern umschwärmt wurde und unsere Infanterie deren Angriff durch energisches Feuer abwies, setzten sich plötzlich drei Fahrzeuge vom linken Flügel der Kolonne in Bewegung und fuhren im Galopp in der Richtung auf Skalitš zu. Niemand weiß jedoch, woher der Befehl hierzu gekommen. Sofort reiten Premierleutnant v. Zobelitz und Wachtmeister Rettig hinterher und bringen nach kurzer Zeit die Entflohenen zurück. Die Kolonnen behaupteten ihre Plätze bis nachmittags zum Abbrücken, nachdem sie etwa 1000 m bis nahe vor Nachod zurückgegangen waren.

Leutnant Rutsch hatte sein 1. leichtes Feldlazarett dadurch an die Stelle gebannt, daß er mit gezogener Pistole jeden niederzuschießen drohte, der es wagen sollte davonzufahren.

Ein ähnlicher Fall von Verwirrung ist im weiteren Verlaufe des Krieges nicht mehr vorgekommen. Es mag daher richtig sein, daß die anfangs noch herrschende Finsternis der Nacht, das Ungewöhnliche des Alarms und die vermeintliche Nähe großer feindlicher Kavalleriemassen Momente gewesen sind, welche nicht ohne Einfluß auf die jungen Mannschaften blieben.

Der Anlaß zu diesem ganzen falschen Alarm war ein verhältnismäßig harmloser, wie sich bereits nach einer Stunde herausstellte. Eine feindliche Kavalleriepatrouille hatte eine

Rekognoszierung unternommen und dabei mit unseren Vorposten einige Schüsse gewechselt.

Daß ein großer Teil der Vorspannfuhrleute die sich ihnen bietende Gelegenheit zum Entlaufen aus dem Kriegsdienste gleich jetzt benutzte, darf nicht weiter wundernehmen.

Leider hatte diese Nachricht sich nicht nur den weiter rückwärts stehenden Kolonnen mitgeteilt, sondern sie war sogar bis hinter Reinerz hinausgedrungen und hat viel zur Beunruhigung beigetragen.

Der Trainkommandeur des 2. schweren Feldlazarets, Vizewachtmeister Hoffmann, hatte im Bivak bei Setwin, wo auch das 1. schwere Feldlazarett und die Feldbäckereikolonne lagen, einige 20 Infanteristen gesammelt und sich mit ihnen am Eingange des Dorfes aufgestellt, um den in Aussicht gestellten feindlichen Angriff abzuwehren. Es kam aber nicht dazu. Hier im Bivak war es ein Stabsoffizier der Infanterie, welcher mit Gewalt einschritt und dem weiteren Davonziehen der Vorspannbauern energisch ein Ende machte.

Bei dem Vormarsch der Zweiten Armee am Morgen des 3. Juli waren auf ausdrücklichen Befehl des Kronprinzen die Trains und Bagagen von den Truppen zurückgelassen worden. Von dem glücklichen Ausgange der bevorstehenden Schlacht war man anscheinend auch bei dem Armee-Oberkommando noch nicht ganz überzeugt.

Infolgedessen hatten die Kolonnen nach entschiedener Schlacht noch bedeutende Märsche zurückzulegen, bis sie von ihrem Parkplatz bei Welchow aus die siegreichen Truppen mit Proviant versorgen konnten. Auch in den Parkplatz hatten sich wieder einige feindliche Schüsse verirrt.

Am 4. Juli marschierten die Kolonnen bis nahe vor Königgrätz, über die Schlachtfelder weiter bis Briza.

Am 5. Juli wurden wieder Lebensmittel ausgegeben und die Bestände aus den ankommenden Transportkolonnen ergänzt. Premierleutnant Starost fand in einer Ziegelei bei Briza viele österreichische Gewehre, die er, soweit möglich, auf Vorspannwagen laden ließ und einem nach Olas abgehenden

Infanterieunteroffizier zur Ablieferung an die dortige Kommandantur mitgab.

Am 6. und 7. Juli hatten auch die Trainmannschaften des VI. Armeekorps die große Freude, ihren obersten Kriegsherrn, König Wilhelm I., in den Bivaks um Königgrätz mit Hurra begrüßen zu dürfen.

Die vielen Schwierigkeiten und Stockungen, welche bisher auf dem Marsche in den Kolonnen immer wieder zu Tage traten, wurden von Mitte Juli ab bedeutend vermindert. Auf Veranlassung des Bataillonskommandeurs, Major Arnt, wurden die Munitionskolonnen einen halben Tagemarsch vorausgeschickt, und so gestaltete sich auch der Marsch für die Trainkolonnen leichter und dementsprechend fließender. Unangenehm bemerkbar machte sich nur, auch weiterhin, die mangelhafte Bremsvorrichtung mittelst der Hemmschuhe. Unsere eisernen waren sehr schnell durchgeschleift. Ein Kolonnenführer beschaffte sich in Mähren 12 hölzerne Hemmschuhe, wie sie dort im Lande gebräuchlich waren, und mit diesen ist er — laut eigener Versicherung — bis Breslau gekommen. Auch hier waren sie noch brauchbar, trotzdem sie unterwegs viel ausgehalten hatten.

Einige Worte müssen hier noch über das Pferdedepot eingefügt werden. Bei seinem Grenzübergange am 30. Juni erhielt es die erste Nachricht von dem für uns siegreichen Gefecht bei Schweinschädel. Nachdem am 3. Juli die Elbe überschritten war, bekam es von dem Train-Bataillonskommandeur den Befehl, auf dem Marsche die unbedeckten Kolonnen zu sichern, da es wenige Handpferde hatte. Es hat der Führer des Depots, Premierleutnant Fuchs, infolgedessen auch wiederholt in gemeinsamen Bivaks Betten ausstellen lassen, während die Feldwachen von den Pionieren der Pontonkolonne gegeben wurden, ebenfalls auf Veranlassung des Majors Arnt.

Das Depot verlor auch einen Pferdewärter Bismach. Er hatte den erkrankten Leutnant Hase von der 4. Proviantkolonne am 7. August von Rettendorf nach Waldenburg ge-

fahren und kehrte nicht mehr zurück. Er soll in österreichische Gefangenschaft geraten sein.

Wenden wir uns zu den Feldlazaretten, so trifft das von den Verpflegungskolonnen über die Märsche Gesagte auch hier zu.

Für diejenigen, welche die Örtlichkeit kennen, sei hier nur erinnert an den 11 stündigen Marsch über die Grenze von Lewin über Nachod bis Kosteletz, an die 2½ Meilen lange Strecke von Hohenmauth bis Rosocha, deren Zurücklegung am 11. Juli acht Stunden erforderte, und an das Passieren der steil abfallenden terrassenförmigen Schlucht bei Schradenberg am 30. Juli. Dort begegnete sich unterwegs mit unserem Korps das Gardekorps. Hierdurch wurde eine stundenlange Verzögerung hervorgerufen. Nicht weniger schwer war am 6. April der Weg von Kritschen bei Austerlitz nach Lösch, von dem übereinstimmend gesagt wird, er sei einer der schlechtesten gewesen, den die Kolonnen überhaupt benutzt hätten. Wenn dann noch des Überwindens des „roten Berges“ bei Thomasdorf am 1. September gedacht wird, bei welchem im Aufstiege wie im Hinabfahren die Gefahr für Mann und Pferd gleich groß war, dann ist dieses ein kleiner Beweis, daß es auch bei unseren Formationen aller Energie und Zähigkeit bedurfte, um den gestellten Anforderungen zu entsprechen und einen Erfolg zu erzielen.

Das 1. leichte Feldlazarett, welches mit zur Avantgarde gehörte, hatte am 29. Juni mittags die Grenze überschritten und den Befehl erhalten, in Klenny, dem Dorfe nahe Nachod, Quartiere zu beziehen oder unter Umständen zu bivakieren. Als es abends 8 Uhr dort eintraf, war das Dorf bereits teilweise eingeschossen und stand an verschiedenen Stellen in Flammen. Deshalb sollte bivakiert werden. Es kam aber vorher bereits der Befehl, in Tätigkeit zu treten und die Verwundeten, wenn irgend möglich, auf angeforderten Wagen in das Lazarett nach Nachod zu schaffen. Alle Bemühungen, irgend welche Fahrzeuge in der Nähe aufzutreiben, blieben vergeblich, und so wurden die aufgefundenen Verwundeten in einem auf der

Höhe von Meny gelegenen einzelnen Gehöft untergebracht. Die Ärzte und Krankenträger hatten bis 11 Uhr nachts gearbeitet.

Am nächsten Morgen wurde der Vormarsch mit der Division über das Schlachtfeld von Skaliß, durch das Mupa-Tal nach Bresitz, fortgesetzt, am 1. Juli Gradliß, 12 km vor Josephstadt, erreicht.

Bei dem Marsch am 3. Juli sollte das Grenadier-Regiment Nr. 10 Deckung geben für die vormarschierende 6. vierpfündige Batterie und das 1. leichte Feldlazarett. Es setzte sich aber Oberst Scherbening mit der Reserveartillerie zwischen die Batterie und das Lazarett, so daß dieses von dem Grenadier-Regiment vollkommen abgedrückt war. Der Übergang über die Elbe (bei Stangendorf) wurde auf einer von den Österreichern teilweise zerstörten, von unseren Pionieren notdürftig wiederhergestellten Brücke ermöglicht. Da nur immer je ein Geschütz bzw. ein Fahrzeug hinübergefahren werden konnte, dauerte die Überführung sehr lange, und die Infanterie hatte bereits einen weiten Vorsprung, als das Feldlazarett sich am jenseitigen Ufer erst in Bewegung setzen konnte. Der Führer war somit nicht nur ohne jede Bedeckung, sondern auch ohne Kenntnis über den einzuschlagenden Weg. Glücklicherweise hatte er an diesem Tage einige requirierte Bauernwagen bei sich. Er ließ die Krankenträger aufsitzen und trabte längere Strecken, so daß er schließlich bald nach 1 Uhr mittags richtig auf dem Schlachtfelde von Königgrätz eintraf.

Das Lazarett trat auch unmittelbar darauf in Tätigkeit, die fahrende Abteilung wurde immer weiter vorgenommen, bis sie abends südöstlich von Chlum stand. Die Krankenträger waren auch noch in der Nacht bei Fackelbeleuchtung in voller Tätigkeit und bargen die Verwundeten in Chlum selbst. Nach nur wenigen Stunden Nachtruhe wurde am nächsten Morgen die Tätigkeit bei Brieza aufgenommen. Das Lazarett wurde in der Kirche zu Sweti eingerichtet. Der 6. und 7. Juli waren auch noch ausgefüllt mit der Tätigkeit der Krankenträger auf dem Schlachtfelde. Das 1. leichte Feldlazarett war

am 6. Juli in Sweti von dem 2. schweren abgelöst worden und deshalb nach Brieza vormarschiert. Dort wurde auch ein österreichischer Wagen für Schwerverwundete, mit zwei Pferden bespannt, erbeutet. Die Pferde waren allerdings verwundet, wurden aber gegen zwei andere Beutepferde bei der Reserveartillerie umgetauscht.

Am 8. Juli wird der Weitermarsch fortgesetzt.

Die dem leichten Feldlazarett zugeteilte Krankenträger-Abteilung geht am 6. August in die Lazarette nach Brünn, das Lazarett selbst wird am 8. August im Schlosse zu Lefowitz hergerichtet.

Diese Stadt war, nach Aussage ihres Bürgermeisters, infolge ihrer Lage an der Etappenstraße und des dadurch bedingten Durchmarsches von drei österreichischen und zwei preussischen Armeen vollständig ausgezogen. Arzneien gab es gar nicht. Die kleine Apotheke des Klosters der barmherzigen Brüder hatte lange ihren Vorrat erschöpft. Durch das tatkräftige Eingreifen des Kommandeurs, Leutnant Rutsch, der nach Brünn fuhr und Meldung erstattete, wurden nicht nur die erforderlichen Verpflegungsmittel und Arzneien aus dem Depot Zwickau angewiesen, sondern auch noch ein ganzer Eisenbahnwaggon Liebesgaben bewilligt. Der Bürgermeister hatte auf persönliche Rücksprache mit der österreichischen Landesverwaltung schließlich die Zusage erhalten, daß die Bezirke gegen Entgelt bis zum Abschluß des Friedens für die Verpflegung der preussischen Truppen zu sorgen hätten. Dadurch besserte sich die Lage der Verwundeten und Einquartierten allmählich etwas. Das Lazarett blieb bis zum Eintreffen des Rückmarschbefehls am 30. August bestehen. Die Kranken und Verwundeten wurden mittels der Eisenbahn teils nach Zwickau, teils nach Breslau befördert.

Die übrigen Feldlazarette, mit Ausnahme des 3. schweren, welches bis zum 10. Juli in Reinerz zurückgeblieben war, haben sich sämtlich um die in der Schlacht bei Königgrätz Verwundeten verdient gemacht.

So befanden sich am Abend des 3. Juli in Raciz etwa 300, in Sandraschitz etwa 200 und in Nedelist etwa 1300 Verwundete in Pflege und ärztlicher Behandlung. Es war dieses hauptsächlich der Tätigkeit des 2. leichten Feldlazaretts mit der 2. Krankenträger-Abteilung zu danken.

Beim 2. leichten Feldlazarett mußten die Krankenträger während der Nacht die Verwundeten mit Wasser laben und sogar Wärterdienste leisten. Damit mag es auch in Zusammenhang zu bringen sein, daß von diesen Leuten verhältnismäßig viele, im ganzen 11 Mann, an der Cholera gestorben sind. Bereits nach dem Abräumen des Schlachtfeldes von Königgrätz, in den Tagen des 10. und 11. Juli, zeigten sich die ersten Choleraerkrankungen. Wie bekannt, herrschte diese Krankheit unter den Leuten des Landes bereits ziemlich stark. Das Zusammenströmen so großer Menschenmassen auf einen verhältnismäßig engen Raum, die großen Anstrengungen, die ungünstige Witterung und die ungleichmäßige, mangelhafte Ernährung trugen das Ihrige dazu bei, die Krankheit zu fördern. Dazu mag noch gekommen sein die Furcht vor einem Choleralazarett und die deshalb verspätete Meldung der Krankheit bei dem Arzte.

Das 3. leichte Feldlazarett war außerdem vom 10. bis 17. August in Sternberg und vom 18. bis 31. August in Mähriß-Neustadt vollständig als Choleralazarett etabliert.

Das 2. leichte Feldlazarett hatte das Hauptfeld seiner Tätigkeit in den Tagen vom 11. bis 26. Juli in Pardubitz, wo bereits beim Eintreffen 600 Kranke und Verwundete in sechs Stationen untergebracht waren. Außerdem wurden wiederholt Ärzte und Unterpersonal zu anderen Choleralazaretten auf mehrere Tage abgegeben.

Der Führer der Krankenträger-Kompagnie, Hauptmann Philipp, hatte das Unglück, am 7. Juli durch Sturz mit dem Pferde beim Abreiten des Schlachtfeldes das linke Schulterblatt zu brechen. Er begab sich nach Breslau und kehrte geheilt am 19. August zur Kompagnie zurück. Auf den Führer der 3. Abteilung hatte man am 21. Juli beim Marsche durch Nieder-Hohendorf bei Burg Staats aus einem Gehöft ge-

schoffen. Trotz sofort vorgenommener Nachforschungen war der Täter nicht zu ermitteln.

Von dem 2. schweren Feldlazarett, das am 19. Juli in Brünn drei Lazarette übernommen hatte und bis zum 5. September in Verwaltung behielt, muß noch erwähnt werden, daß unsere Mannschaften viel zur Arbeit in den Choleralazaretten herangezogen wurden. Außerdem hatten sie wochenlang die Sachen der Verstorbenen zusammenzuholen und zu desinfizieren sowie das Abfahren von Pulver und Salpeter aus den Magazinen nach der Eisenbahn zu bewerkstelligen. Bei der Beerdigung von Toten, die ihnen auch oblag, ist es am 10. August einmal vorgekommen, daß 38 im Lazarett verstorbene Mannschaften ohne Sarg in die Erde gebettet wurden. Dieses erregte die gerechte Entrüstung des Herrn Generalmajors Hoffmann und wurde für die Zukunft abgestellt.

Der Rückmarsch unserer Formationen aus Feindesland begann in den ersten Tagen des September. Die den Divisionen zugeteilten Proviantkolonnen sowie die 4. Kolonne, welche der Reserveartillerie überwiesen blieb, wurden hierzu in kleine Abteilungen geteilt, um den einzelnen Regimentern und Bataillonen Proviant nachzufahren. So rückten sie einzeln in Breslau bezw. in den Ortschaften der nächsten Umgebung ein und waren am 28. September sämtlich demobil.

Der Verlust an Mannschaften infolge von Cholera betrug außer den bereits genannten elf Mann der Krankenträger-Kompagnie noch sieben. Es waren dieses:

1. Unteroffizier Thiemel von der 2. Proviantkolonne † 28. August,
2. Trainfahrer Krebs von der 3. Proviantkolonne † 26. Juli,
3. Pferdewärter Hengwit von der 3. Proviantkolonne † 29. August,
4. Trainsoldat Kupiez von der 5. Proviantkolonne † 2. August,
5. Pferdewärter Harte vom 3. schweren Feldlazarett † 2. August,

6. zwei Mann (deren Namen nicht festzustellen sind), der erstere † 22. Juli,

7. der andere von der 4. Proviantkolonne † 14. August.

Der Verlust an Pferden war hauptsächlich groß bei der 5. Proviantkolonne und dem 2. schweren Feldlazarett. Als Todesursache wird vielfach Lungen- und Windstich angegeben; in einer Reihe von Fällen erfolgte die Tötung wegen Wurm- oder Rotzverdachtes.

Die Leistungen des Trains während des Feldzuges 1866 sind in dem Werk des Großen Generalstabes: „Der Krieg gegen Österreich im Jahre 1866“ genügend gewürdigt worden. Es erübrigt sich daher hier die Wiedergabe des Wortlautes.

Die Allerhöchsten Belohnungen, welche durch Verleihung von Orden und Ehrenzeichen den Offizieren, Ärzten, Beamten und Mannschaften unseres Bataillons zu teil wurden, sind aus der Anlage Nr. 2 ersichtlich.

Anlage Nr. 2.

Hinzugefügt muß werden, daß Seine Königliche Hoheit der Kronprinz im März 1867 die Allerhöchsten Belobigungen für alle Offiziere, Beamten und Mannschaften der Zweiten Armee, welche unter Höchstseiner Führung den Feldzug 1866 mitgemacht hatten, in Form eines Zeugnisses herstellen ließ und jedes mit Höchstseiner eigenhändigen Unterschrift versah. Das Original der Zeichnung zu dem Zeugnis war von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin Viktoria entworfen.

So hatten auch diejenigen Kriegsteilnehmer, welche mit einer Ordensdekoration nicht bedacht waren, eine bleibende sichtbare Erinnerung.

Durch den glücklich beendeten Feldzug waren drei neue Provinzen zum Königreich Preußen gekommen: Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau. In jeder von ihnen wurde in der weiteren Zahlenfolge ein neues Armeekorps formiert, so daß wir damals, außer dem Garde-Bataillon, elf hatten. Für das beim X. Armeekorps zu errichtende Train-Bataillon mußte unser Bataillon laut Allerhöchster Kabinetts-Ordnung vom 2. Oktober 1866 15 Unteroffiziere, 10 Gefreite und 16 Gemeine abgeben.

III. Der Deutsch-französische Krieg 1870/71.

Die Erfahrungen, welche man mit den Verpflegungstrains im Feldzuge 1866 gemacht, vor allem die mannigfachen Klagen über die Vorspannkolonnen hatten dahin geführt, daß man die fünf Proviantkolonnen eines Armeekorps nicht für ausreichend hielt, sondern einem jeden Korps außerdem einen Fuhrpark für den nächsten Mobilmachungsfall überwies. Ein solcher sollte aus fünf Kolonnen zu je 80 Wagen bestehen. Zu seiner Bedeckung bestimmte man eine „Train-Begleitungs-Eskadron“, die dementsprechend unter ihrem Kommandeur (Rittmeister) ebenfalls in fünf Abteilungen getrennt werden sollte. Sie gehörte zum Train-Bataillon.

Eine Änderung erfuhr auch im Jahre 1869 der Feld-Sanitätsdienst. Man ließ den Unterschied zwischen leichten und schweren Feldlazaretten fallen, schaffte die Krankenträger-Kompagnie ab und bildete dafür im Mobilmachungsfall bei jedem Armeekorps drei Sanitätsdetachements und zwölf Feldlazarette. Letztere gehörten zu den Administrationstrains.

Zweck und Verwendung beider dürften wohl jedem Offizier und Unteroffizier des Trains bekannt sein. Sie können daher hier unberücksichtigt bleiben.

Bereits ein Jahr nach dieser Neuordnung konnte die Probe auf das Exempel gemacht werden. Es sei hier gleich vorausgeschickt, daß sie nach dem einstimmigen Urteile aller Sachverständigen vorzüglich ausgefallen ist. Die Verpflegungs- und Sanitätstrains haben in vollem Maße den Anforderungen entsprochen und auch unter den schwierigsten Verhältnissen niemals vollständig versagt.

Im Deutsch-französischen Kriege blieb unser VI. Armeekorps zunächst noch über zwei Wochen in der Provinz. Man war an maßgebender Stelle von der Neutralität Österreichs noch nicht fest überzeugt. Das Korps wurde mit dem V. und XI. vom 10. August 1870 ab der Dritten Armee zugeteilt und hatte so auch wieder die Ehre, unter dem Oberbefehl Seiner

Königlichen Hoheit des Kronprinzen zu stehen. Zur Dritten Armee gehörten anfänglich auch die sämtlichen bayerischen, württembergischen und badischen Truppen. Später wurde das I. bayerische Armeekorps der Armeeabteilung des Großherzogs von Mecklenburg, die badische Felddivision dem Belagerungskorps vor Straßburg bezw. dem XIV. Armeekorps zugewiesen.

Am 16. Juli 6 Uhr vormittags ging bei dem Bataillon der Mobilmachungsbefehl ein.

Am 26. Juli marschieren zu Fuß als erste aus: die 1. Proviantkolonne, das 1. Feldlazarett und das 2. Sanitätsdetachement. Sie kommen bis in die Nähe von Liegnitz. Von dort aus werden sie mit der Eisenbahn am 2. bezw. 6. August weiter befördert, und zwar die 1. Proviantkolonne bis Castell, wo sie der 2. Kavallerie-Division zugeteilt wird, das Feldlazarett und das Sanitätsdetachement bis Landau.

Der Eisenbahntransport unserer Formationen in Breslau beginnt am 3. August und erledigt sich in nachstehender Reihenfolge:

Datum.	Bestimmungsort.	Formation.
2. August	Landau	1. Sanitätsdetachement mit dem Stabe der 12. Division,
3. "	"	2. und 3. Feldlazarett,
3. "	Castell	6. " 7. "
4. "	"	4. " 5. "
4. "	"	4. Proviantkolonne,
5. "	"	8., 9., 10., 11., 12. Feldlazarett,
5. "	"	5. Proviantkolonne,
6. "	"	Stab des Train-Bataillons Nr. 6,
6. "	"	Pferdedepot,
6. "	"	Lazarett-Reservepersonal,
6. "	"	" " depot,
6. "	Landau	3. Sanitätsdetachement,
6. "	"	Feldbäckereikolonne,
6. "	"	2. und 3. Proviantkolonne,
13. "	"	Train-Begleitungs-Escadron mit Fuhrparkkolonne (in elf Zügen).

Die 3. Proviantkolonne erlebte bereits auf der Eisenbahn einen kleinen Zwischenfall, der leicht böse Folgen hätte haben

können. Zwischen Bebra und Gerstungen riß zwischen zwei Waggons die Kuppelung. Der Eisenbahnzug teilte sich dadurch, und da er gerade eine Steigung zu überwinden hatte, lief der zweite Teil des Zuges rückwärts nach Bebra zurück und stieß auf eine dort stehende Lokomotive. Hierdurch wurden zwei Waggons so beschädigt, daß Mannschaften und Pferde ausgeladen werden mußten. Nur durch die Umsicht und Entschlossenheit des Kolonnenkommandeurs, des Tierarztes Nagel sowie des Lokomotivführers und Bremfers wurde größeres Unheil verhütet. Die erste Hälfte des Zuges wurde durch telegraphische Nachricht in Gerstungen festgehalten.

Die 12. Division erreichte als erste ihren Bestimmungsort und marschierte bei dem Vorrücken der Dritten Armee gegen die Vogesen auf dem rechten Flügel. Links neben sich hatte sie die beiden bayerischen Korps, demnächst die württembergische Division und das V. Armeekorps. Der Vormarsch hatte am 8. August begonnen.

Die übrigen Truppen unseres Armeekorps wurden auf der Eisenbahnfahrt durch zahlreiche entgegenkommende Züge mit Verwundeten und Gefangenen des öfteren aufgehalten. Die Versammlung bei Sulz und Hagenau verzögerte sich infolgedessen, wenn auch nur um ein Geringes. Am 11. August erreichte der kommandierende General Erzellenz v. Tümppling trotzdem bereits mit seinem Korps den diesseitigen Fuß der Vogesen.

Die Korpsartillerie mit ihren zehn Batterien wurde zur Beschließung von Pfalzburg herangezogen. Sie gab fast zweitausend Schuß ab, erreichte die Kapitulation aber nicht. Diese erfolgte vielmehr erst am 12. Dezember desselben Jahres.

Das Sanitätsdetachement Nr. 2, welches der Korpsartillerie zugeteilt war, trat bei dieser Gelegenheit am 14. August mit der 1. Sektion auch in Tätigkeit. Es gab aber nur drei Verwundete, und zwar vom 10. Grenadier-Regiment.

Die 3. Proviantkolonne vermied am 12. August auf dem Marsche die Festung Bitsch und bivaktierte bei Lengelsheim. Die Haltung der dortigen Einwohner war auffallend und ver-

dächtig. Zwei deutsche Knaben erzählten, daß man in Bitsch von der Anwesenheit der Kolonne unterrichtet sei und ihre Aufhebung plane. Deshalb wurde 9 Uhr abends aufgebrochen und weiter marschirt. Diese Vorsichtsmaßregel erwies sich bald als sehr geraten. Durch die Fortsetzung des Marsches noch an demselben Abend war ein Zusammenstoß mit den Ausfalltruppen glücklich vermieden worden.

Am 13. August kam aus dem Großen Hauptquartier der Befehl, daß die Dritte Armee gegen die Linie Nancy—Lunéville weiter vormarschieren sollte und die Trains dem Armeekorps überall bis zur Meurthe und Mosel folgen könnten.

Die Armee überschritt am 19. und 20. August die Maas, setzte den Vormarsch fort und führte mit der Maas-Armee am 26. August die berühmte Rechtsschwenkung auf Sedan aus.

Dem VI. Armeekorps war es nicht vergönnt, an einer der großen Schlachten 1870/71 teilzunehmen; es mußte sich bescheiden, die monatelange Einschließung von Paris mitzumachen und hier während der Ausfallgefechte seinen alten Vorbeeren neue hinzuzufügen. So haben auch unsere Formationen erst im Bereiche der Festung Paris ihre Haupttätigkeit entfaltet. Ihre Leistungen auf dem langen und oft schwierigen Marsche dorthin waren auch recht bedeutende. Fast durchweg marschierten sämtliche Kolonnen auf derselben Straße. Der Bataillonsstab befand sich dabei und übte die Oberaufsicht aus. *)

Die 1. Proviantkolonne war, wie bereits erwähnt, an die 2. Kavallerie-Division abgegeben. Sie gelangte am 2. September als einzige unserer Kolonnen in das Bivak bei Sedan und erlebte dort den erhebenden Tag mit, der durch Gottesdienst und die Anwesenheit Seiner Majestät eine besondere Weihe erhielt. Der Kolonnenkommandeur, Rittmeister Heinze, durfte sich der Suite Seiner Majestät beim Abreiten des Bivakplatzes anschließen und ist so einer von den wenigen glücklichen

*) Die durch die „Ordre de Bataille“ geregelte Verteilung der Kolonnen auf die Truppen ist seitens des Bataillons nirgends verzeichnet worden. Es konnten daher nur die lückenhaften Angaben der einzelnen Kriegs-Tagebücher berücksichtigt werden.

Zeugen eines unvergeßlichen Ereignisses geworden. Er hatte auch am 6. September bei seiner Anwesenheit in Reims die Ehre, von Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen einer Ansprache gewürdigt zu werden. — Diese 1. Proviantkolonne war auch Zeugin der Ereignisse bei Orléans am 4. Dezember, der Gefechte bei Beaugency vom 7. bis 11. Dezember und bei Le Mans in den Tagen des 9. bis 12. Januar 1871.

Der 2. Proviantkolonne, welche zur 11. Division gehörte, war laut Korpsbefehl am 20. August die halbe 4. Proviantkolonne zugeteilt worden. Es passierte der ersteren am 1. September ein arges Mißgeschick. Es wurden ihre Wagen 2 bis 9 und 46 Fahrzeuge des Mannheimer Reserve-Fuhrparkes unter Führung des Feldmagazinassistenten Riedel von dem Feldproviantamt der 11. Division nach Nancy entsendet, um Verpflegungsartikel zu laden und der Division nachzuführen. Auf dem Wege von Vitry nach Nancy hat Riedel die von den diesseitigen Truppen besetzte Straße verfehlt und ist in die Nähe von Verdun gekommen. Nicht weit von der Stadt wurde die Kolonne von Franktireurs und französischen Truppen-soldaten aus den an der Chaussee belegenen Büschen beschossen. Bei der hierdurch entstehenden Verwirrung und dem Versuche, die Fahrzeuge zu retten, wurde der Unteroffizier Kerber mit zehn Leuten der 2. Proviantkolonne gefangen genommen. Dasselbe Schicksal ereilte einen Teil der Fuhrleute der Vorspannwagen. Die Fahrzeuge fielen bis auf acht des Mannheimer Fuhrparkes, welche sich durch die Flucht retteten, sämtlich in die Hände der Feinde und wurden mit den Gefangenen nach Verdun gebracht. Die Vorspannwagen wurden — wie sich später herausgestellt hat — dort verkauft, während die Fahrzeuge unserer Proviantkolonne von den Franzosen zum Fournieren benützt wurden.

Von dem Begleitkommando des 8. Dragoner-Regiments waren der Unteroffizier Raschner und der Dragoner Wagner II mit ihren Pferden erschossen worden, von der Kolonne mehrere Fahrer, der Proviantamtsassistent Riedel und einige Pferde. Ihre genaue Anzahl ließ sich nicht ermitteln. Die

Verlustliste führt weder die einen noch die anderen auf, und die Aussage des am 6. Oktober 1870 aus französischer Gefangenschaft zu seinem Truppenteile zurückgekehrten Unteroffiziers Kerber ist in zu wenig bestimmter Form wiedergegeben. Er kann weder die Namen der Gefallenen noch der Gefangenen angeben, weiß nur, daß er mit sämtlichen Gefangenen, zusammen 226 Mann einschl. Fuhrleuten, am 12. September aus Verdun „entlassen“ und für seine Person mit neun Mann der 2. Proviantkolonne nach dem Etappenkommando zu Etain „kommandiert“ worden ist. Er fügt hinzu, daß er zuerst mit Mannschaften des 80. und 88. Regiments, später allein und zuletzt mit 21 Mann des Sachsen-Weimarschen Infanterie-Regiments marschiert sei.

Die 11. Division hat im November 1870, als bei ihr Mangel an Transportmitteln eintrat und die vorhandenen Fahrzeuge infolge ihrer schlechten Beschaffenheit nicht mehr den Anforderungen entsprachen, das Generalkommando gebeten, die Kolonnenfahrzeuge aus der inzwischen gefallenen Festung Verdun zurückzuschaffen. Das Generalkommando hat auch die Angelegenheit dem Oberkommando der Dritten Armee unterbreitet, es ist aber nicht festzustellen, was hierauf erfolgt ist. Demnach muß angenommen werden, daß unsere Fahrzeuge in den Händen der Franzosen geblieben sind.

Am 19. September hatte die Einschließung von Paris begonnen. Unser Armeekorps hatte an diesem Tage die Seine überschritten und einen Ausfall der Franzosen in der Nähe von Thiais und Chevilly zurückgeschlagen. Das 1. Sanitätsdetachment entwickelte sich an verschiedenen Stellen dreimal, auch im feindlichen Granatfeuer. Die Trains — mit Ausnahme der Fuhrparkkolonne — bezogen abends bei Brunoy Quartier.

Als unsere Kolonnen bereits den September und Oktober hindurch vor Paris die Verpflegungsmittel herangefahren hatten, wurde gelegentlich eines der gewöhnlichen Marsche vom Magazin zu den Truppen (am 12. November) von der 2. Proviantkolonne ein ungefähr 200 m hoch schwebender Luft-

ballon wahrgenommen. Er hatte die Flugrichtung von Paris nach dem Elsaß. Der Kommandeur beobachtete ihn, ritt ihm einige Zeit nach und bemerkte sehr bald, daß der Ballon bis auf ungefähr 40 m fiel. Schleunigst wurde dem Begleitkommando vom Infanterie-Regiment Nr. 38 der Befehl gegeben, auf den Ballon zu feuern. Dieses geschah, und er sank noch mehr, so daß man die Farben des Seidenstoffes genau unterscheiden konnte. In demselben Augenblick stieg ein Mann auf den Gondelrand und hielt eine Parlamentärsfahne herunter. Der Kolonnenkommandeur achtete dieses Zeichen und ließ das Gewehrfeuer einstellen. Die wenigen Sekunden des Abwartens benutzten die Insassen des Ballons, um durch Auswerfen von Ballast sofort wieder höher zu steigen und zu verschwinden. Weit kam der Ballon aber nicht mehr. Er war, nach den von Premierleutnant v. Nyleben eingezogenen Erkundigungen, ungefähr 5 km weiter mit den darin befindlichen Leuten von bayerischen Soldaten aufgegriffen und abgeliefert worden. Die angestellte Untersuchung hatte ergeben, daß die Hülle des Ballons mehrere von Gewehrfugeln herrührende Löcher aufwies, welche sein schnelles Sinken herbeigeführt hatten. Ob den Insassen Nachrichten oder Mitteilungen abgenommen worden sind, und ob zutreffendenfalls einige derselben für unsere Heeresleitung von Wichtigkeit gewesen sind, hat der Kolonnenkommandeur nicht feststellen können.

Von dieser Proviantkolonne ist noch zu berichten, daß sieben ihrer Fahrzeuge unter dem Kolonnenkommandeur auf Befehl der 11. Division am 1. März 1871 von Versailles aus in Paris einrückten und dort am Arc de triomphe bis zum 3. März bivaktierten.*) Man wollte also hier unsere Leute nicht hinter den anderen Truppen zurückstehen, sondern ihnen die freudige Genugtuung zu teil werden lassen, in die nach schwerem, blutigem Ringen eroberte Hauptstadt des Feindes ihren Fuß zu setzen.

*) Ob sie an der Parade vor Seiner Majestät und Seiner königlichen Hoheit teilnahmen, ist aus dem Tagebuch nicht ersichtlich.

Bei der 12. Division und der Korpsartillerie gelang den Kolonnen dieses nicht, sofern die Kriegs-Tagebücher Anspruch auf Vollständigkeit machen. Im ganzen waren vom VI. Armee-korps 11 000 Mann in Paris versammelt.

Die 3. Proviantkolonne war der 12. Division zugeteilt und verstärkt worden durch Abgabe der halben 5. Proviantkolonne. Sie hatte auf ihren Märschen vielfach unter Beunruhigung durch Franktireurs zu leiden, marschierte deshalb stets unter Bedeckung und mußte sich in ihren Quartieren, mehr als jede andere Kolonne es getan, durch Wachen und Posten sichern. In den letzten Tagen des Oktober 1870 ereignete es sich zweimal kurz nacheinander, daß auf die Doppelposten am Dorfeingange geschossen wurde, ohne daß es den ausgesandten Patrouillen gelang, den Tätern beizukommen.

Diese Kolonne ist ebenso wie die 5. sehr oft zum Transport von größeren Mengen Verwundeter herangezogen worden. Sie haben sie meilenweit befördern müssen, und ihre Führer bemängeln diese Art der Beförderung auf den schweren, unbequemen Wagen. Das wiederholte Ein- und Ausladen in den einzelnen Nachtquartieren bereitete vor allem den Schwerverwundeten unsagbare Schmerzen. Geschultes Personal war auch nicht immer in genügender Anzahl zur Stelle, so daß oft unsere Fahrer helfend einspringen mußten.

Von der 4. Proviantkolonne war die nicht der 2. Kolonne zugeteilte Hälfte unter Premierleutnant Schulz der Korpsartillerie unterstellt. Ihr Führer war vor dem Ausrücken aus Breslau mit dem Pferde gestürzt und hatte sich eine innerliche Verletzung zugezogen. Trotzdem er während des ganzen Feldzuges kränkelte, hat er ihn doch bis zum Ende mitgemacht.

Auch diese Kolonne hat bedeutende Märsche unter den schwierigsten Boden- und Witterungsverhältnissen ausführen müssen. In der Zeit vom 21. August 1870 bis zum 25. Januar 1871 hat sie beispielsweise 114 Marschtage zu je neun Stunden durchschnittlich gehabt und 1150 bis 1250 kg auf jedem Wagen fortgeschafft. Die Zeit des Empfanges in den

Magazinen und der Ausgabe bei den Truppenteilen muß der Tagesleistung noch hinzugerechnet werden.

Als die Kolonne beladen am 30. November auf der Straße von Versailles nach Longjumeau marschierte, bekam sie von der linken Seite, aus dem Pariser Fort Montrouge, Granatfeuer. Die erste Granate schlug ungefähr 30 Schritte neben der auf der Straße haltenden Kolonne in weichen Ackerboden, ohne zu krepieren. Ein in der Nähe stehender bayerischer Soldat erschrak derartig, daß er umfiel. Er raffte sich zwar schnell auf und lief davon, konnte es aber nicht verhindern, daß unsere Leute über ihn lachten und ihre spaßhaften Bemerkungen machten. Die Annahme, daß das Geschöß sich verirrt hätte, war eine unrichtige. Es folgten sehr bald noch mehrere Schüsse aus derselben Schanze, und sechs oder acht Granaten schlugen vor, neben und hinter der Kolonne auf und krepierten auch, aber ohne Schaden anzurichten. Die Kolonne wollte ihr Halt beenden und schnell weiter marschieren. Eine ihr entgegenkommende bayerische Fuhrparkkolonne mit ungefähr 60 Wagen hatte das Einschlagen der Geschosse auch wahrgenommen und machte dementsprechend schleunigst Kehrt. Hierbei fuhren mehrere ihrer Wagen so ineinander, daß die Chaussee vollkommen verbarrikadiert war. Unsere Kolonne mußte eine geraume Zeit warten und sich schließlich einen Weg durch die Trümmer der bayerischen Fahrzeuge bahnen. Auf einem Nebenwege wurde der Schutz des nächsten Dorfes erreicht. Auch bis dorthin folgten noch mehrere Granaten, ohne jedoch etwas zu treffen. Eine noch längere Verzögerung auf der Chaussee hätte der Kolonne bedeutende Verluste zugefügt. Neben dem Kommandeur hatte der Wachtmeister Brettschneider durch seine Kaltblütigkeit und Umsicht die Ordnung in der Kolonne musterhaft aufrecht erhalten.

Premierleutnant Schulz berichtete dieses Erlebnis unmittelbar nachher einigen Artillerieoffizieren des II. Armee-korps, welche mit mehreren Batterien hinter einem Gehölz seitwärts des Dorfes hielten. Die Folge davon war, daß die Batterien ihre Stellung aufgaben.

Der Bestimmungsort Athis wurde von der Kolonne pünktlich erreicht.

Die Feldbäckereikolonne trat bereits am 11. August 1870 in Tätigkeit. Sämtliche Bäcker wurden dem Feldbäckereiamte in Weißenburg überwiesen und von ihm Tag und Nacht hindurch bis zum 13. September beschäftigt. Die Maurer und Schlächter mußten auf Anforderung des Amtes vier Tage lang gemeinsam das in Weißenburg stehende Schlachtvieh bewachen. Nachdem die Kolonne am 14. September mit der Eisenbahn bis Nancy befördert war, marschierte sie von dort mit einem Teile des 82. Infanterie-Regiments bis Châlons sur Marne. Sie erreichte es am 27. desselben Monats, wurde am nächsten Tage bereits in dem dortigen Lager eingerichtet und blieb bis zum 1. Februar 1871 in vollem Betriebe. 14 Bäcker waren an die Garnisonbäckerei nach Châlons abgegeben worden. Einige Wochen trat dann ein Stillstand ein, bis am 2. März wieder der Betrieb eröffnet wurde. Dieses dauerte so lange, bis der Rückmarsch in die Heimat angetreten wurde.

Von dem Pferdedepot verdient erwähnt zu werden, daß am 22. März 1871 eine Deputation zu Pferde, bestehend aus 2 Offizieren, dem Rosarzt, 4 Unteroffizieren, 4 Gefreiten und 18 Mann, zum Feldgottesdienste nach Bois Boudrant befohlen war. Den Gottesdienst hielt der Oberprediger Reizenstein ab, während der kommandierende Herr General, Se. Exzellenz v. Tümpling, eine auf den Tag bezügliche Ansprache hielt, die mit einem begeisterten Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König unter dem Donner der Kanonen schloß. Ein Parademarsch beendete den Festakt.

Das Pferdedepot ist auch die einzige Formation unseres Bataillons, die den Gesundheitszustand unter ihren Leuten nicht als gleichmäßig guten bezeichnete. Es kamen gerade dort die meisten Erkrankungen vor, auch gefährlicherer Art, sie verliefen aber alle günstig. Bei allen anderen Kolonnen wird der Gesundheitszustand der Mannschaften als vortrefflich bezeichnet. Der amtlich festgestellte Prozentsatz an Krankheits-

fällen während der ganzen Dauer des Krieges ist bei dem Train des VI. Armeekorps verschwindend klein.

So wie das Pferdedepot in dieser wenig erfreulichen Beziehung eine Ausnahme bildete, hatte es auch im Gegenteil vor allen anderen Formationen des Bataillons etwas voraus. Es wurde bei seinem Einzuge in Breslau am 8. Juli 1871 von Herrn Oberst Arent mit der Musik des Bataillons empfangen und so durch die ganze Stadt in seine Quartiere nördlich derselben geführt.

Die Train-Begleitungs-Eskadron war in fünf Abteilungen geteilt und hatte bei jeder 80 Wagen. Die erste Abteilung war für die 12. Division, die zweite für die Korpsartillerie, die dritte für die 11. Division und die vierte und fünfte für das Generalkommando bestimmt. Der Kommandeur, Premierleutnant Ammerrein, hatte sofort bei Beginn der Mobilmachung jedem der Abteilungsführer aufgegeben, ein Kriegstagebuch zu führen. Es scheint dieses aber nicht geschehen zu sein, denn sonst müßten sich diese im Kriegsarchiv des Großen Generalstabes befinden. Das ist aber nicht der Fall.

In Landau fand der Eskadronkommandeur bei seinem Eintreffen mit dem letzten seiner elf Eisenbahnzüge noch den Leutnant Goerlitz mit seiner fünften Abteilung vor. Er vereinigte sich mit ihm und marschierte mit 92 Fahrzeugen der Fuhrparkkolonne über Weißenburg nach Hagenau. Ein Befehl für den weiteren Vormarsch war ihm seitens des Train-Bataillons nicht zugegangen. So erkundigte sich Premierleutnant Ammerrein bei dem Etappenkommando und wurde von diesem nach Straßburg geschickt. Dort meldete er sich bei General v. Werder, welcher, über das Eintreffen sehr erstaunt, die beiden Offiziere mit ihrer Kolonne nach Nancy dirigierte, mit dem Hinzufügen, daß sie dort voraussichtlich das VI. Armeekorps antreffen würden.

Bei diesem Marsche kam die Kolonnenabteilung am 26. August bei Pfalzburg vorbei. Ein um Auskunft befragter Hauptmann des 71. Infanterie-Regiments schlug den Weg über Wilsdorf, Berlingen vor. Kaum hatte die Kolonne die

Straße verlassen und einen Waldweg nach Wilsdorf eingeschlagen, als sie heftiges Feuer aus der Festung erhielt. Zwei Granaten zertrümmerten einen Wagen, dessen Ladung an eine in der Nähe haltende Eskadron (4./Reservedragonier Nr 3) abgeliefert wurde. Trotz dieser augenscheinlichen Unsicherheit machte die Kolonnenabteilung bald hinter Wilsdorf auf einer — allerdings tief gelegenen — Wiese Halt und marschierte auf. Sofort schlugen wieder mehrere Granaten ein und zwangen zum Ausbruche.

Die Franzosen mußten sehr genau beobachtet haben, denn das Feuer wurde heftiger, als die Kolonne wieder sichtbar auf der Straße erschien; ein zweiter Wagen wurde zerschossen und auch ein Pferd durch einen Granatsplitter tödlich verletzt. Außerdem waren fünf Wagen, ihrer sehr ermatteten Pferde halber, auf der Wiese zurückgelassen worden. Sie wurden, trotz allen Protestes seitens der dabei verbliebenen Unteroffiziere (Sergeant Schliffe und Unteroffizier Kleinert) beschlagnahmt von einem Hauptmann des 71. Infanterie-Regiments, welcher sie angeblich für sich und sein Regiment zum Fouragieren und Requirieren brauchte.

Am 31. August wurde Nancy erreicht.

Bereits am 5. September wurde die fünfte Kolonnenabteilung zum Transporte von 105 Kranken benutzt. Dieses wiederholte sich vor Paris auch für die anderen Abteilungen des öfteren.

Der Stab marschierte von Anfang September mit der zweiten Abteilung zusammen. Während des ganzen Feldzuges hatte die Train-Begleitungs-Eskadron ebenso wie der Bataillonsstab und das Pferdedepot nur noch wenige Quartiere.

Es waren dieses vom

20. September bis 7. Dezember 1870 Brunoy,

8. Dezember = 13. März 1871 Grigny,

15. März = 11. Juni (Rückmarschbeginn)

Rangis.

Am 14. November wurde die fünfte Abteilung aufgelöst. Die Wagen wurden an die verschiedenen Divisionen zc. verteilt.

34 Fahrzeuge blieben in Ville Chaublay zum Munitionsfahren. Sie wurden auch nicht mehr zurückgegeben.

Vom 24. bis 26. November formierte Premierleutnant Ammereln in Corbeil eine französische einspännige Kolonne, welche der unmittelbar vorher aus Breslau eingetroffene Leutnant Sielscher übernehmen und am 28. November nach Nanteuil führen mußte zum Empfange von Montierungsstücken.

Am 13. März 1871 marschierten die vier Kolonnenabteilungen des Fuhrparkes zu ihren einzelnen Truppenverbänden und verblieben dort bis zur Rückkehr in die Heimat.

Die Train-Begleitungs-Eskadron verlor durch den Tod den Unteroffizier Lauber.*) Er wurde am 13. April 1871 mit militärischen Ehren beerdigt. Fast sämtliche in der Nähe einquartierte Kameraden waren hierbei zugegen.

Am 29. August 1870 hatten sämtliche Kolonnen des Trains, der Artillerie sowie die Feldlazarette des VI. Armee-korps auf einem Platze gemeinsam im Bitwaß gelegen; ein Fall, der hier Erwähnung finden mag, weil er sich nicht wiederholt hat.

Allen unseren Kolonnen gemeinsam war, daß ihre Fahrer in ihrer Bekleidung bereits im Januar 1871 entsetzlich aussehcn. Sie hatten schon im Dezember sehr schwere Tage durchgemacht, waren niemals wirklich trocken geworden und hatten tagelang auch keine Zeit gehabt, sich warmes Essen zu kochen.

Eine Hauptschuld traf die Magazinbeamten und indirekt auch die Feldintendantur. Die Arbeiter wurden in den Magazinen oft gar nicht, meistens aber in so geringer Anzahl gestellt, daß die Fahrer alles allein aufladen mußten. Die zweistündige Mittagspause wurde seitens der Arbeiter in jedem Magazin gewissenhaft innegehalten, während unsere Mannschaften in dieser Zeit die Stelle der Arbeiter einnehmen mußten, um mit dem Empfange zu Ende zu kommen.

*) In welchem Lazarett und woran gestorben, ist nicht angegeben.

Der anhaltende Regen, der im Winter mit Schnee und Kälte abwechselte, der sumpftartig aufgeweichte Boden verfehlte seinen schädigenden Einfluß auf die Leute, die Tag und Nacht unterwegs waren, nicht. Die Hose verfaulte ihnen fast auf dem Leibe, Strümpfe gab es nicht, das einzige Paar Stiefel besaß keine feste Sohle mehr. Die Feldbäckereikolonne mußte sich zum notwendigsten Reparieren ihrer Sachen einen Flickschneider engagieren, der 4 Francs pro Tag erhielt. Der angekündigte Ersatz an Bekleidungsstücken traf nicht ein, die Kolonnenkommandeure konnten nur annehmen, daß die Sendungen verloren gegangen wären. Diese Zustände dauerten an bis in den Februar hinein.

Der Hufbeschlag der Pferde war infolge der vielen anstrengenden Märsche ein sehr mangelhafter. Es war kaum jemals wirklich Zeit, den Beschlag in Ruhe gewissenhaft zu ergänzen. Bei dem Pferdedepot kam es sogar einmal vor, daß die Pferde 11 km zur Schmiede geritten werden mußten. Der Mangel einer Feldschmiede gerade bei dieser Formation machte sich sehr unangenehm bemerkbar.

Hier möge eine kleine Einschaltung gestattet sein, welche nicht nur für das Bataillon, sondern auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte.

Als die ersten hervorragenden Einzeltaten vollbracht waren und Eingaben um Verleihung des Eisernen Kreuzes erforderlich wurden, waren Zweifel entstanden, ob nach der Stiftungsurkunde die Offiziere des Trains dieses am schwarzen oder weißen Bande erhalten sollten. Man stellte ihnen gleich die Offiziere auf den Etappen in Feindesland, die der Feldgendarmarie und die Führer der Munitionskolonnen. Das Oberkommando der Dritten Armee bat Allerhöchsten Ortes um Entscheidung. Seine Majestät König Wilhelm ließ sich darüber Vortrag halten und geruhte sich dahin zu äußern, daß diese Frage „sich nicht positiv beantworten“ lasse, „da die Stellung dieser, der aktiven Armee angehörenden Offiziere ihnen die Gelegenheit, sich das Kreuz am schwarzen Bande zu erwerben, nicht verschließen dürfe“. Deshalb sollte in jedem

einzelnen Falle in Erwägung gezogen werden, ob der betreffende Offizier in Vorschlag kommt, weil er sich in unmittelbarer Beziehung zum Feinde oder gegen bewaffnete Einwohner-schaft ausgezeichnet hat, oder ob seine besondere Tätigkeit innerhalb seines Dienstes bzw. Geschäftsbereiches einer Anerkennung würdig ist. In ersterem Falle würde dem Betreffenden unzweifelhaft das schwarze Band zugestanden werden. Hiernach mußte das Generalkommando bei sämtlichen Persönlichkeiten, die zum eigentlichen Kampfe nicht berufen waren, mithin auch bei denen der Trains, ausdrücklich angeben, ob die Dekoration am schwarzen oder am weißen Bande beantragt wurde.

Die verschiedenartige Verteilung auf die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Beamten und Mannschaften unseres Bataillons ist aus der Anlage Nr. 5 ersichtlich. Beiläufig sei bemerkt, daß unser Bataillon im Vergleich zu denen anderer Armeekorps verhältnismäßig wenige Eisene Kreuze erhielt. Es hatte z. B. das Train-Bataillon Nr. 11 bei derselben Armee 97 und das I. Bataillon sogar 138 aufzuweisen. Es lag dieses daran, daß dem VI. Armeekorps während des ganzen Feldzuges 1870/71 nur eine verhältnismäßig kleine Rolle beschieden war.

Die Tätigkeit der Sanitätsformationen ist von anderer Stelle so genau geschildert,*) daß hier auf das Eingehen in die Einzelheiten um so eher verzichtet werden kann, als der Zusammenhang mit der Geschichte des Bataillons nur ein loser ist.

Als beim Vormarsch der Dritten Armee am 22. August 1870 der Feldlazarettdirektor des VI. Armeekorps mit dem Reservelazarettpersonal und dem Depot in Lunéville eintraf, erhielt er den Befehl, die dort von der General-Etappeninspektion vorübergehend festgehaltenen 2½ Feldspitäler der württembergischen Division abzulösen und Kriegslazarette mit

*) „Der Sanitätsdienst bei den deutschen Heeren im Kriege gegen Frankreich 1870/71.“ Herausgegeben von der Militär-Medizinalabteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

im ganzen 1000 Lagerstellen zu organisieren. Das Lazarett-Reservepersonal wurde in seine drei Sektionen aufgelöst und errichtete drei gesonderte Kriegslazarette, für deren Verpflegung es auf Nancy und Mannheim angewiesen war. Es blieb in denselben während der ganzen Dauer des Krieges und darüber hinaus bis zum 11. Juli 1871 in Tätigkeit. Welche Bedeutung diese drei Lazarette gehabt, mag daraus erhellen, daß in ihnen 566 Verwundete und 5319 Kranke in 87 473 Behandlungstagen verpflegt worden sind.

Von den Sanitätsdetachements war, wie bereits erwähnt, am 14. August 1870 vor Pfalzburg das halbe zweite eingerichtet worden. Es blieb dann ebenso wie die beiden anderen bis in das letzte Drittel des September hinein ohne besondere Tätigkeit. Allerdings hatte sich am 19. September das 1. Detachement dreimal etabliert, es hat aber Verwundete nicht auffuchen brauchen. Dagegen richtete es am 23. September einen Verbandplatz bei Grignon ein. Die 1. Sektion des 2. Detachements unter Leutnant v. Groeling wurde nach Chevilly herangezogen, stand auch einige Zeit im feindlichen Granatfeuer, trat aber nicht in Tätigkeit. Das Pferd des Leutnants v. Groeling wurde durch einen Granatsplitter verwundet.

Am 30. September hatte das 1. Detachement anlässlich des Gefechtes bei Chevilly seinen Verbandplatz wieder bei Grignon. Das 2. Sanitätsdetachement stand bei Villeneuve le Roi in Reserve und hatte die Ehre, von Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen besichtigt zu werden. Im Laufe des Vormittags wurde die 2. Sektion unter Premierleutnant Stockmann zur Unterstützung des 1. Detachements nach Chevilly beordert. Außer den zu dieser Sektion gehörenden Ärzten, Stabsarzt Kummer, Assistenzärzten Rinke, Devern und Weigert, begaben sich auch der Kommandeur Rittmeister Schiemann, der erste Stabsarzt Haertel und Assistenzarzt Senftleben dorthin. Von dem 3. Sanitätsdetachement war auch bereits die 2. Sektion eingetroffen, während die 1. bei Thiais tätig war. Diese beiden Sektionen haben unter

anderem auch 145 schwer verwundete Franzosen vom Gefechtsfelde durch die Vorposten hindurch in die französische Ambulanz geschafft. In ihre Verbandplätze sind bedauerlicherweise wiederholt feindliche Artilleriegeschosse eingeschlagen. Das 1. Detachement hatte an diesem Tage zwei Schwerverwundete (Herda und Wilczek). Außerdem waren zwei Pferde aus dem Zuge durch eine Granate getötet und der Wagen zertrümmert worden.

Während eines weiteren Ausfallsgefechtes am 29. November bei V'Hay richtete das 1. Sanitätsdetachement — welches am 5. Oktober in Parade vor Seiner Majestät und Seiner Königlichen Hoheit gestanden hatte*) — seinen Verbandplatz in einem Schlosse ein. Premierleutnant Stockmann vom 2. Detachement ritt morgens mit dem Divisionsarzt Wollenhaupt während des Granatfeuers zu der Vorpostenstation des Detachements nach Choisy le Roi. Ein ihnen entgegenkommender Meldereiter wurde durch einen Granatsplitter verwundet und stürzte in ihrer unmittelbaren Nähe vom Pferde. Premierleutnant Stockmann schaffte den Dragoner durch herbeigeholte Krankenträger nach dem Verbandplatz und überbrachte die jenem abgenommene schriftliche Meldung des Vorpostenkommandeurs sofort selbst dem Divisionskommandeur Erzellenz v. Gordon. Das Pferd des Trainunteroffiziers Dorn wurde auch durch einen Granatsplitter verletzt.

Am folgenden Tage, dem 30. November, hatte das VI. Armeekorps sein schwerstes, allerdings sein letztes größeres Gefecht zu bestehen bei Thiais und Choisy le Roi. Hierbei war das gesamte 2. Sanitätsdetachement während des ganzen Bombardements aus den Pariser Forts heftigem Granatfeuer ausgesetzt. Eine Granate kreperte an der Schwelle des Hauses, in welchem die Verbandstation eingerichtet war, unmittelbar nachdem Rittmeister Schiemann mit Premierleutnant Stockmann darüber hinweggegangen war. Letzterer legte

*) Wo, ist im Kriegstagebuche nicht gesagt.

wieder eine Probe seiner Kaltblütigkeit ab. Er führte mittags eine Patrouille von drei Tragen bei heftigem feindlichen Feuer über Thiais und Choisy le Roi hinaus bis zur Seine. Kaum war er zurückgekommen, so mußte er mit neun Tragen noch einmal denselben Weg machen. Hierbei wurde ihm durch einen Granatsplitter der rechte Sporn abgeschlagen und der Trageriemen des Säbels zerrissen. Trotzdem ließ er sich nicht aus der Fassung bringen, führte vielmehr den ihm erteilten Befehl gewissenhaft aus.

Die beiden anderen Sanitätsdetachements beteiligten sich auch eifrig an dem Auffuchen und Verbinden der Verwundeten bis in die Nacht hinein; bei dem 3. Detachement war auch ein Verwundeter zu verzeichnen.

Der Erfolg des 29. und 30. November war für das VI. Armeekorps ein glänzender. Während bei den Franzosen über 1000 Mann gefallen waren, betrug der Verlust bei uns an Toten 3 Offiziere und 20 Mann, an Verwundeten 4 Offiziere und 115 Mann, und 5 Mann wurden vermißt. Zur Würdigung dieser Leistung unseres Armeekorps soll der Schlußsatz des offiziellen Berichtes dienen, den Exzellenz v. Tümpeling über den abgewiesenen Ausfall Ducrots an Seine Majestät den König richtete. Es heißt darin:

„Mit diesen verhältnismäßig sehr geringen Opfern war eine furchtbare und lang dauernde Kanonade von mehr als 100 Geschützen ausgehalten, auf dem linken Flügel ein wiederholter Angriff fast dreifach überlegener Infanterie glänzend abgewiesen und dem Feinde dabei ein achtfach größerer Verlust zugefügt worden.

Es geht über die Grenzen meines Berichtes hinaus, wollte man alle hervorragenden Einzelthaten dieses Gefechtes aufzählen, das, charakteristisch durch die zahlreichen Nahkämpfe, der Unverzagtheit und Kühnheit, welche in der preußischen Armee leben, so reiche Gelegenheit zur Betätigung darbot!

Die Regimentsgeschichte wird diese Thaten aufbewahren. — Aber Pflicht ist es mir, wiederholentlich auszusprechen,

daß ich bei den Offizieren die Umsicht und Entschlossenheit in der Führung ihrer Abteilungen sowie die Energie und den offensiven Geist in der Aktion, bei den Mannschaften die unerschütterliche Festigkeit und zähe Ausdauer wie die freudige Hingebung und den kühnen Mut nicht genug rühmen und anerkennen kann.“

Ähnlich lautet der Schlußsatz in dem Bericht an den Führer der Dritten Armee, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen:

„Die militärischen Leistungen der Truppen, auch an diesem Tage, können daher auch hier nicht nach der Größe der Verluste etwa bemessen werden, sondern vielmehr nach dem kaltblütigen, unerschütterlichen Mute und der zähen Energie, mit welcher die Offiziere und Mannschaften bis zur Erschöpfung in ihren äußerst exponierten Stellungen verharrten und kämpfend die schwere Aufgabe erfüllten, welche ihnen diesseits hatte gestellt werden müssen.“

Um die Feldlazarette nicht ganz unberücksichtigt zu lassen, sei hervorgehoben, daß auf ein jedes des VI. Armeekorps bis Ende Februar 1871 durchschnittlich 1131 Kranke und Verwundete mit 18138 Behandlungstagen kamen. Ein Feldlazarett (Nr. 6) war an die 2. Kavallerie-Division abgegeben worden.

Von der Cholera blieben wir im französischen Kriege verschont. Dagegen kamen sehr zahlreiche Erkrankungen an Ruhr und Typhus vor. Letzterem erlag auch am 28. Januar 1871 im 4. Feldlazarett der Trainsoldat Pfigner der 2. Proviantkolonne. Andere Verluste durch Tod hatte das Bataillon nicht zu beklagen.

In vorübergehender französischer Gefangenschaft waren:

2 Trainunteroffiziere (Tiligand und Kirschka),

5 Lazarettgehilfen (Annenparker, Czablinski, Rudwill, Bentur und Westphal),

16 Krankenträger und

7 Trainsoldaten.

Nachdem am 1. März 1871 in der französischen Nationalversammlung der Friedensvertrag mit $\frac{5}{6}$ der Stimmen an-

genommen war, wurde am 10. Mai zu Frankfurt a. M. der definitive Frieden zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet. Der ruhmreiche deutsche Nationalkrieg war beendet. Er hatte für uns die lang ersehnte Einigung zu einem neuen Reiche unter einem Kaiser aus dem Hause Hohenzollern herbeigeführt und Deutschland durch Rückerverbung der alten Reichslande Elsaß und Lothringen mit den Bollwerken Straßburg und Metz vermehrte Sicherheit gegen künftige Eroberungsgelüste Frankreichs gegeben. Dieses zahlte außerdem fünf Milliarden Franks Kriegsschädigung und war verpflichtet, die zur Besetzung der einzelnen Departements zurückbleibenden deutschen Truppen auf seine Kosten zu unterhalten.

Anlage Nr. 4. Unser Armeekorps schied im Juli aus dem Verbande der Dritten Armee aus und marschierte am 11. August nach Nancy ab. Die 11. Division verblieb in Frankreich.

Zu ihr traten:

die 3. und 5. Proviantkolonne,
das 3. Sanitätsdetachment,
der leichte Feldbrückentrain,
die halbe Feldbäckereikolonne,
das 2., 4. und 8. Feldlazarett.

In welcher Reihenfolge die Rückbeförderung der Formationen unseres Bataillons sich vollzog, geht aus nachstehender Übersicht hervor:

Datum	Ort der Verladung	Formation	Ankunft in Breslau, Beginn der Demobilisierung	Tag der Auflösung
4. Juli	Nancy	2. Sanitätsdetachment	8. Juli	18. Juli
5. "	"	11. Feldlazarett	8. Juli	17. Juli
5. "	"	Bataillonsstab		—
5. "	"	Pferdedepot		23. Juli
5. "	"	1/2 Feldbäckereikolonne		13. Juli
5. "	"	1. Sanitätsdetachment	9. Juli	18. Juli
5. "	Blainville	3. Feldlazarett	9. Juli	17. Juli
5. "	"	7. "		
5. "	"	9. "		

Datum	Ort der Verladung	Formation	Ankunft in Breslau, Beginn der Demobilisierung	Tag der Auflösung
6. Juli	Nancy	5. Feldlazarett	11. Juli	20. Juli
7. "	"	3/4 der 2. Proviantkol.		
8. "	"	1/4 " 2. "		
8. "	"	1/2 " 4. "		
8. "	"	1. Feldlazarett		
8. "	"	10. "	12. Juli	20. Juli
8. "	"	12. "		
9. "	Blainville	1/2 der 4. Proviantkol.		
?	?	Train-Begleitungs-Eskadron*)	23. Juli	27. Juli

Unsere Formationen rückten — bis auf das bereits erwähnte Pferdedepot — still in Breslau ein und marschierten in ihre alten Quartiere.

An dem feierlichen Einzuge der Truppen in Berlin, bei dem auf Allerhöchsten Wunsch die gesamte deutsche Armee und Marine durch Deputationen vertreten sein sollten, nahmen vom Train teil: 1 Rittmeister vom III. und je 1 Leutnant vom VIII. und IX. Korps sowie pro Train-Bataillon 1 Unteroffizier, 2 Mann (unberitten). Die Kavalleristen, reitenden Artilleristen und Fahrer wurden in Berlin beritten gemacht, hatten jedoch ihre Schabracken mitzubringen. Die Geschütze wurden in Berlin gestellt. Das Generalkommando bestimmte hierzu: „1 Unteroffizier, 2 Mann, 1 Lazarettgehilfe und 1 Mann vom Sanitätsdetachment, sämtlich vom Train-Bataillon.“**) Außer dem wurden von den in Feindesland stehenden Formationen unter der Führung des Leutnants v. Zastrow zu der Feier nach Berlin entsandt:

1 Unteroffizier der 3. Proviantkolonne,
je 1 Gefreiter der 2. und 5. Proviantkolonne,
1 Krankenträger des 3. Sanitätsdetachements und
1 Lazarettgehilfe des 9. Feldlazaretts.

*) Die Fuhrparkkolonne war durch das VIII. Armeekorps in Saarbrücken aufgelöst worden.

**) Ob tatsächlich fünf Mann statt der befohlenen drei abgesandt worden sind, war ebenso wenig festzustellen wie der Name der einzelnen.

Die 11. Division verließ in den letzten Tagen des Oktober Frankreich. Von den Formationen unseres Bataillons trafen in Breslau ein:

- das 3. Sanitätsdetachement am 16. August,
- das 2. Feldlazarett am 1. November,
- die halbe Feldbäckereikolonne am 2. November,
- die 3. und 5. Proviantkolonne am 3. November,
- das 4. und 8. Feldlazarett am 5. November.

Ihre Demobilmachung vollzog sich gleich der bei den im Juli zurückgekehrten Kolonnen etc. Bis diese erfolgt war, lagen die 434 Mann mit 420 Pferden in Böpelwitz, Gandau, Mariahöfchen, Groß- und Klein-Mochbern und Gräbchen in Quartier. Sie nahmen an dem feierlichen Einzuge der Truppen der 11. Division in Breslau am 3. November nicht teil. Man hatte sie davon ausgeschlossen auf Grund eines Telegramms, welches der Divisionsadjutant Major v. Schropp am 23. Oktober von Lunéville aus an das Generalkommando gesandt hatte. Es lautete: „Nach Major Reßler sind in Berlin auch nur Truppen, keinerlei Kolonnen eingezogen. Von Munitionskolonne wird eine Deputation gegenwärtig sein.“ So wurden unsere Offiziere und Mannschaften dieser Ehrung nicht teilhaftig. Man suchte dieses damit zu begründen, daß man sagte, der Rest der Trains träfe erst am 4. November ein. Das konnte sich aber nur auf die Feldlazarette 4 und 8 beziehen, welche erst am 5. eintrafen. Alles andere war da und hatte sich jedenfalls auch auf den Einzug in die Garnison von Herzen gefreut.

Bei der Spalierbildung in den Straßen der Stadt beteiligte sich laut Kommandanturbefehl auch das Train-Bataillon zu Fuß. Es stand an der Neuen Schweidnitzerstraße in der Gartenstraße.

Die Stadt gab in fünf verschiedenen Lokalen Festlichkeiten für die Mannschaften und am 4. November den Offizieren ein Mittagessen. Der Train der Kolonnen, die Offiziere, Beamten und Mannschaften des Bataillons feierten im „Deutschen Kaiser“.

Jeder Mann erhielt von der Stadt 15 Silbergrroschen, jeder Unteroffizier und Feldwebel 1 Taler bar, außerdem jeder von ihnen zu der Festlichkeit zehn Bons à 1½ Silbergrroschen. Ferner stand jedem Manne der einzelnen Truppen das Recht zu, eine Dame einzuführen.

Dem kommandierenden Herrn General, Erzellenz v. Tümp-ling wurde von den Vertretern des Magistrats bei dem Einzuge ein silberner Vorbeerfranz mit feierlicher Ansprache überreicht. Über den ganzen begeisterten Empfang seitens der Einwohner Breslaus berichtete Erzellenz v. Tümp-ling an Seine Majestät den Kaiser.

IV. Die Friedensjahre.

Auf diese Kriegszeiten folgten für die deutsche Armee die Jahre wohlthuenden Friedens und damit die weitere Ausbildung und Übung der Truppen. Man begnügte sich nicht damit, auf der einmal erreichten Entwicklungsstufe stehen zu bleiben, sondern nahm die Arbeit der Weiterbildung mit gewohnter Gewissenhaftigkeit und deutschem Ernst wieder auf.

Im Jahre 1875 fand Kaisermanöver zwischen dem V. und VI. Armeekorps bei Jauer statt. Die Parade wurde von Seiner Majestät bei Bunzelwitz abgenommen. Das Bataillon nahm mit einzelnen Kommandos (Brückentrain, Kranken- und Patronenwagen) hieran ebenso teil wie an dem Kaisermanöver 1882, welches sich in der Nähe von Klein-Ols abspielte. Das Paradenfeld lag südöstlich von Petersdorf.

Das Jahr 1885 brachte dem Train die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 12. Februar, welche die seit 1874 genehmigte Einstellung von Offizieraspiranten bei den Bataillonen für die Zukunft verbot. Der Offizierbedarf wurde gedeckt durch Abgaben von anderen Truppenteilen; zunächst aus der Kavallerie, dann aber auch von der Feldartillerie.

Gemäß Allerhöchster Kabinetts-Ordre vom 11. März 1887 wurden am 1. April desselben Jahres bei den Bataillonen

Nr. 1, 3 bis 11, 14 und 15 die dritten Kompagnien errichtet. *)

Bereits damals machte sich unter Offizieren und Unteroffizieren des Trains der Wunsch geltend, auch eine eigene Musik zu erhalten. Alle darauf gerichteten Bestrebungen sind aber bis auf den heutigen Tag erfolglos geblieben. Wie bei fast allen anderen Bataillonen, taten sich auch bei dem 6. die Offiziere des Beurlaubtenstandes in bewährter Anhänglichkeit und treuer Kameradschaft zusammen und stifteten im Jahre 1891 aus gesammelten Mitteln Musikinstrumente. Diese wurden dem Offizierkorps des Bataillons als Eigentum überwiesen, müssen von ihm dauernd in brauchbarem, gutem Zustande erhalten werden und dürfen, ohne Zustimmung der Majorität, nicht veräußert werden. Jeder neu beförderte Reserveoffizier muß statutengemäß 40 Mk. in den Musikfonds erlegen. Die Kapelle des Bataillons war 16 bis 18 Mann stark und erfreute sich bald in Breslau einer gewissen Beliebtheit. Da sie aber keine etatsmäßige Militärkapelle war, mußte ihr das öffentliche Konzertieren in Uniform untersagt werden. Auf den Märchen nach und von den Exerzierplätzen begleitete sie allerdings noch zuweilen das Bataillon zu Pferde.

Da inzwischen im Jahre 1895 für jede Kompagnie ein Hilfstrompeter bewilligt worden war, glaubte man wieder zur öffentlichen Benutzung der Musik im Dienste, bei Paraden im Bataillon etc., berechtigt zu sein. Das war jedoch eine irrige Auffassung, die von den höheren Vorgesetzten nicht geteilt wurde. Der damalige Kommandeur der 6. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor Pochhammer, fand einen Ausweg und gestattete bei der Paradeaufstellung das Blasen der Paradepost mit den Signaltrompeten. Das war aber eine Leistung für die Trompeter, die nur durchgeführt werden konnte, wenn das Abreiten der drei Kompagnien nicht gar zu lange dauerte. So blieb die Musik schließlich vollständig zu Hause. Der Gebrauch wurde immer mehr eingeschränkt,

*) Das Garde- und II. Bataillon hatten eine solche bereits vom 1. November 1872 bzw. 23. Mai 1874 ab.

bis durch Verfügung der damaligen Traindepot=Inspektion vom 13. Juli 1901 das Spielen der Bataillonskapellen nur noch in den eigenen Offizierkasinos gestattet wurde.

Die bei den Formationsänderungen aus Anlaß des Etats 1890/91 in Aussicht genommene Abschaffung der Train=Inspektion erfolgte durch Allerhöchste Kabinetts=Ordre vom 14. Mai 1890. An ihre Stelle trat die Traindepot=Inspektion mit einem Inspekteur im Range eines Regimentskommandeurs. Die Bataillone wurden völlig den Generalkommandos und unter diesen den Feldartillerie-Brigaden unterstellt.

Im Jahre 1890 nahm das Bataillon wieder an der Kaiserparade, und zwar mit seinen drei Kompagnien, auf dem Gandauer Exerzierplatz und an den sich daran anschließenden Manövern teil.

Seitdem die Bataillone Offizieraspiranten nicht mehr einstellten, machte sich ein bedeutender Mangel an Offizieren bemerkbar. Um dem abzuhelpen, erschien am 31. März 1892 eine Allerhöchste Kabinetts=Ordre. Hiernach konnten die Gebühnrisse von zwei Dritteln der mankierenden Sekondleutnants dazu verwendet werden, um daraus überetatsmäßige Vizewachmeister als Offizierdiensttuer zu verpflegen, welche auf den Etat der Gemeinen in Anrechnung kamen. Ihre Zahl durfte allerdings, nach der kriegsministeriellen Zusatzbestimmung von demselben Tage, nicht mehr als drei bei jedem Bataillon betragen; sie wurde 1896 auf zwei und 1898 auf einen herabgesetzt. Das hatte seinen Grund in der inzwischen, durch Allerhöchste Kabinetts=Ordre vom 27. Januar 1893, wieder erfolgten Einführung der Fahnenjunker beim Train. Man hatte sich überzeugt, daß so einzig und allein dem Train geholfen werden könne. Der Einschub von anderen Truppenteilen blieb dadurch ohnehin nicht aus, und seit Mai 1894 durften, laut Deckblatt zur Heer=Ordnung, neben den bisher von der Kavallerie allein abzugebenden Offizieraspiranten der Reserve solche auch von der Feldartillerie dem Train überwiesen werden.

Im Jahre 1895 feierten verschiedene Train-Bataillone die fünfundzwanzigste Wiederkehr der Tage aus den ruhmreichen Kriegsjahren 1870/71. So auch das unserige; es hatte sich hierzu den 25., 26. und 27. Oktober ausgewählt.*) Am 25. versammelten sich die Gäste in zwanglosem Beisammensein im „Pischorrbräu“. Der Bataillonskommandeur, damalige Major Hube,**) hieß sie von Herzen willkommen. Die Offiziere des Beurlaubtenstandes überreichten als Erinnerungszeichen ein prachtvolles Reiterstandbild Seiner Majestät Kaiser Wilhelms II. aus Bronze. Den zweiten Tag leitete ein auf dem Bürgerwerder vor den Ställen abgehaltener Bataillonsappell ein. Hier hielt der Kommandeur, während das Bataillon präsentierte, eine kurze Ansprache und brachte das mit großer Begeisterung aufgenommene Kaiserhoch aus. Es folgte ein Parademarsch, bei welchem sich die ehemaligen Angehörigen des Bataillons sowie der „Verein ehemaliger Avancierter des Train“ vor die 1. Kompanie setzten. Der Senior der Veteranen war der Postdirektor, Major a. D. Warkentin, welcher bei dem Bataillon gestanden und mit ihm auch den Feldzug 1870/71 mitgemacht hatte.

Bald nach dem Appell fand die Speisung der Unteroffiziere und Mannschaften im Infanterie-Exerzierhause des Bürgerwerders statt. Ihr folgte um 4 Uhr nachmittags das Festessen der Offiziere im Kasino (Kaserne 5). Außer einer großen Anzahl ehemaliger aktiver Offiziere des Bataillons sowie seinen Reserve- und Landwehroffizieren waren der Einladung als Ehrengäste u. a. gefolgt: Seine Hoheit Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, kommandierender General des VI. Armeekorps; Generalleutnant v. Liegnitz, Kommandeur der 11. Division; Generalmajor Pochhammer, Kommandeur der 6. Feldartillerie-Brigade; Oberstleutnant v. Gößler, Chef

*) Der Verlauf der Feier ist seinerzeit von der „Schlesischen Zeitung“ äußerst eingehend geschildert worden. Der Text befindet sich auch in einem von dem damaligen Leutnant d. Res. Michalke zusammengestellten Werke, betitelt: „Die Gedenkfeiern der Schlesischen Regimenter“. P. Schweizer, Buchhandlung, Breslau 1896.

**) Jetzt Oberstleutnant und Direktor der 1. Traindirektion in Danzig.

des Generalstabes des VI. Armeekorps; die Kommandeure des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 und des Feldartillerie-Regiments von Peucker (1. Schles.) Nr. 6 und verschiedene andere Offiziere. Den Kaisertoast brachte Seine Hoheit der kommandierende Herr General aus, während Major Hube die Gäste leben ließ, nachdem er seiner Freude über ihr zahlreiches Erscheinen Ausdruck gegeben hatte. Generalmajor Pochhammer schloß die Reihe der Trinksprüche mit einem Hoch auf das Bataillon. Zahlreiche eingelassene Glückwunschtelegramme von Kameraden, die an der Teilnahme bei der Feier verhindert waren, gelangten während der Tafel zur Verlesung. — Abends 8 Uhr begann im „Schießwerder“ das Fest für die Unteroffiziere und Mannschaften in der sonst am 27. Januar üblichen Weise. Das Unterhaltungsprogramm bot eine besondere Reichhaltigkeit. Major Hube brachte ein dreifaches Hurra auf Seine Majestät aus. Der Vorsitzende des Trainvereins, Eisenbahnsekretär Koenig, hielt eine längere Festrede, die in ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausklang. Am 26. vormittags fand ein gemeinsamer Frühschoppen im Offizierkasino statt. Das Fest war in reizender Weise, ohne irgend einen Miston verlaufen.

Im September des nächsten Jahres weilten vom 4. bis einschl. 6. Ihre Kaiserlichen Majestäten in Breslau. Am 4. fand die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. am Schweidnitzer Stadtgraben statt. Die Truppen bildeten beim Einzuge Spalier. Von dem Bataillon war der Stab und eine zusammengesetzte Kompanie befohlen. Sie stand in der Gartenstraße, zwischen Neue Taschen- und Claassenstraße und nahm auch an dem Parademarsch zu Fuß teil. In der großen Parade auf dem Gandauer Platz am 5. stand das Bataillon mit seinen drei Kompanien ebenfalls; die nicht eingetretenen Mannschaften bildeten am Paradeplatz Spalier. Die russischen Majestäten wohnten der Parade bei. — Bei dem Feldgottesdienste auf dem Palaisplatz am nächsten Tage war gleichfalls das ganze Bataillon vertreten. Es rückte dann in einzelnen Kommandos zu den Manövern nach dem Königreich Sachsen aus.

Am 1. Oktober 1897 formierte das Bataillon auf Grund einer Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 31. März d. Js. eine Bespannungsabteilung für Fußartillerie in Glogau in der Stärke von

- 1 Premierleutnant,
- 1 Vizewachtmeister,
- 1 Sergeant,
- 3 Unteroffizieren,
- 1 Trompeter,
- 4 Gefreiten,
- 38 Gemeinen,
- 10 Reitpferden und
- 44 Pferden schweren Schlages.

Am 1. März 1903 tritt diese Abteilung zum Fußartillerie-Regiment Nr. 5 über, und der Führer wird in das Train-Bataillon Nr. 5 versetzt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. Juni 1899 gehen die Befugnisse der Feldartillerie-Brigadeführer gegenüber den Train-Bataillonen vom 1. Oktober desselben Jahres ab auf die Traindepot-Direktoren und den Traindepot-Inspekteur über.

Als im Jahre 1900 die Wirren im fernen China ausbrachen, haben sich aus dem Bataillon auch Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften zur Teilnahme an der Expedition gemeldet. Abgesandt wurden nur 3 Unteroffiziere, 2 Gefreite und 16 Mann. Bis 1903 sind in China geblieben 2 Unteroffiziere und 1 Mann. Die anderen kehrten nach Auflösung des Expeditionskorps in die Heimat zurück.

Im Jahre 1901 und 1902 weilten Seine Majestät auf der Durchreise einige Stunden in Breslau bei dem Leib-Rürassier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesisches) Nr. 1, das erste Mal am 9. Dezember, das zweite Mal am 28. November. An beiden Tagen bildeten die Truppen der Garnison, somit auch das Train-Bataillon, Spalier.

Das Jahr 1902 brachte uns außerdem am 13. Juli eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre, nach welcher die Bezeichnung

„Train-Inspektion“ wiederhergestellt und den Traindepot-Direktionen die Bezeichnung „Train-Direktion“ beigelegt wird. Der Train-Inspekteur erhält die Disziplinarstrafgewalt eines Brigadeführers, der Train-Direktor die eines Regimentsführers — wie bisher gegenüber dem Personal der Traindepots — nunmehr auch gegenüber den Train-Bataillonen seines Befehlsbereichs.

An den Kaisermanövern des III. und V. Armeekorps im Jahre 1902 beteiligte sich unser Bataillon auch. Es bildete eine um zehn Fahrzeuge verstärkte zweispännige Proviantkolonne, welche der 9. Division zugeteilt wurde und bis in die Provinz Posen hin und zurück Fußmarsch hatte. An der Parade hatte die Kolonne nicht teilgenommen. Das Hauptmanöver war in der Gegend von Meseritz. — Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. sah sich an einem Tage die Kolonnen im Marsche an, äußerte Allerhöchste Zufriedenheit und bestimmte bei der Schlußkritik, daß diese Art der Verwendung des Trains für die Zukunft beibehalten werden solle. Demzufolge werden jetzt alljährlich bei den Manövern auf beiden Seiten der kämpfenden Parteien mehrere Train-Bataillone zusammengezogen.

Es muß uns dieses ein neuer Sporn sein, uns zu vervollkommen, unseren Aufgaben voll und ganz gerecht zu werden, um in stetem Ringen nach den höchsten Zielen die besten Kräfte dem Dienste des Kaisers und Vaterlandes zu weihen.

V. Feier des Jubiläums.

Die Drucklegung der Bataillongeschichte hatte sich im letzten Augenblicke durch einen unvorhergesehenen Zwischenfall verzögert. So wurde es möglich, an dieser Stelle noch eine kurze Schilderung über den Verlauf der Jubelfeier hinzuzufügen.

Am Abend des 20. April sollte programmgemäß in dem mit Blattpflanzen, Blumen- und Laubgewinden geschmückten

Rasino die Begrüßung der Gäste stattfinden. Leider war die Zahl der Anwesenden eine nur sehr geringe, da selbst von den Offizieren des Beurlaubtenstandes wider Erwarten wenige erschienen waren. Sie kamen fast alle erst am nächsten Tage zur Festtafel. Das Unwetter, welches gerade in den Tagen des 19. und 20. mit Schneeverwehungen hereingebrochen war, hatte auch mit dazu beigetragen, daß selbst diejenigen Herren, welche sonst zu den Festen des Bataillons pünktlich zu erscheinen pflegen, zu spät eintrafen.

Die Mitglieder des Trainvereins waren zahlreich vertreten.

Der Bataillonskommandeur, Herr Major Weiß, begrüßte in einer längeren Ansprache die Anwesenden auf das herzlichste, worauf Herr Major a. D. Majunke (zuletzt Rittmeister und Kompagniechef im Bataillon) einen von den ehemaligen aktiven sowie früheren und jetzigen Offizieren des Beurlaubtenstandes des Bataillons gewidmeten prachtvollen Tafelaufsatz aus Silber überreichte. Es hatte ursprünglich in der Absicht der Stifter gelegen, einen Fonds zu gründen, dessen Zinsen zu irgend einem näher zu bestimmenden Zwecke verwendet werden sollten. Aus pekuniären Schwierigkeiten war schließlich davon Abstand genommen worden.

Der „Verein ehemaliger Kameraden des Train“ überreichte als Festgabe durch seinen Ehrenvorsitzenden, den Fabrikbesitzer und Oberleutnant der Reserve des Bataillons Michalka, ein kunstvoll ausgeführtes, großes Bild seiner Mitglieder in prächtigem Rahmen, während mehrere Offiziere der Reserve- und Landwehr-Kavallerie ihre Anhänglichkeit an das Bataillon, bei welchem sie Dienst getan, durch Übersendung einer schweren, silbernen Servierplatte betätigten.*)

Dem jedesmaligen Danke gab der Bataillonskommandeur in bewegten Worten treffenden Ausdruck; den Herren der Kavallerie gegenüber erst gelegentlich des Frühstücks am 22. April. Vorher hatte sich keine Gelegenheit hierzu geboten.

*) Die Stadt Breslau hat, im Gegensatz zu den übrigen Garnisonstädten der jubelnden Train-Bataillone, unserem Bataillon kein Erinnerungszeichen gewidmet.

Das gemüthliche Beisammensein an dem Begrüßungsabende dauerte länger, als es ursprünglich in Aussicht genommen war.

Der Hauptfesttag, der 21. April, wurde früh durch einen Choral eingeleitet, welchen die Trompeter des Bataillons auf dem Kasernenhofe spielten. Für den Gottesdienst waren das Exerzierhaus und die große gedeckte Reitbahn würdig hergerichtet worden. Das Ausschmücken mit Fahnen, Wappenschildern und dekorativen Laubgewinden sowie den geschmackvollen Aufbau der, von Geschützen und Karabinerpyramiden flankierten, Altäre hatte Leutnant Welle übernommen und mit vielem Geschick durchgeführt.

Bereits lange vor Beginn des Gottesdienstes, der auf 11 Uhr angesetzt war und in der evangelischen Gemeinde von Divisionspfarrer Richter, in der katholischen durch Militär-Oberpfarrer Montag abgehalten wurde, hatten sich die Damen und Angehörigen der Offiziere und Unteroffiziere fast vollzählig eingefunden. Sämtliche Truppenteile der Garnison hatten Vertreter entsendet. Der Trainverein war mit seiner Fahne erschienen. Von den Spitzen der Truppenteile und Behörden wohnten unter anderen der Feier bei: der Kommandant von Breslau, Generalleutnant v. Trotha; in Vertretung des Divisionskommandeurs der Kommandeur der 21. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Safft; der Kommandeur der 11. Feldartillerie-Brigade, Generalmajor Schuch, sowie die Regimentskommandeure; ferner der Oberpräsident Fürst von Hatzfeld Herzog zu Trachenberg, der Oberbürgermeister von Breslau, Dr. Bender, sowie die Konsistorialräte Dr. Kawerau und Militär-Oberpfarrer Krolepke. Pünktlich 11 Uhr erschien Seine Hoheit der kommandierende Herr General, Bernhard Erbprinz von Sachsen-Meiningen, mit dem Chef des Generalstabes, Oberstleutnant Frhrn. Marschall.

Nach Beendigung des Gottesdienstes nahm das Bataillon Aufstellung in der gedeckten Reitbahn der Artillerie. Die Offiziersdamen wohnten auf der Loge der Feierlichkeit bei. Der Trainverein stand auf dem linken Flügel des Bataillons.

Nachdem Seine Hoheit mit präsentiertem Gewehre begrüßt worden war und die Front abgeschritten hatte, jeder einzelnen Kompagnie „Guten Morgen“ wünschend, hielt der Bataillonskommandeur, Herr Major Weiß, eine Rede, in welcher der Stiftung, des Verdeganges und der Verdienste des Bataillons gedacht wurde. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II., und die Wände der Reithahn hallten wider von dem Hurra, das unter präsentiertem Gewehr von den Mannschaften des Bataillons und treuen Patrioten mit Begeisterung ausgebracht wurde. Daß der erste Vers der Nationalhymne von der Musik gespielt wurde, darf wohl nicht besonders hervorgehoben werden.

Von einem Parademarsch wurde mit Rücksicht auf den aufgeweichten Boden Abstand genommen. Die Offiziere des Bataillons begaben sich mit ihren Damen und den Gästen in das Kasino und nahmen daselbst das Frühstück ein. Die Musik spielte während desselben — aus Mangel an Platz — vor den Fenstern des Speisezimmers. In fröhlicher Stimmung blieb alles beisammen, bis es für die Offiziere des Bataillons Zeit wurde, nach dem „Schießwerder“ zu fahren.

Dort fand mittags die Speisung der Unteroffiziere und Mannschaften des Bataillons und der ehemaligen Angehörigen desselben statt. Es war eine stattliche Anzahl in dem großen Saale versammelt. Herr Major Weiß begrüßte die Gäste, ermahnte die Leute des Bataillons, sich an ihren alten Kameraden ein leuchtendes Vorbild zu nehmen, und brachte ein Hoch auf die Gäste und Veteranen aus.

Von den Unteroffizieren und Mannschaften, welche im Jahre 1853 die Bildung des Stammes mitgemacht hatten, war bei dem Jubiläum keiner persönlich vertreten. Zwei Herren hatten schriftlich dieses Jahres gedacht. Von den sonst anwesenden ehemaligen Kameraden waren die ältesten die Herren v. Bohlen, Brallentin, Dober, Korbisch, Scheidt, Schoengarth, Scholz und Schwerin, welche bis auf einen sämtlich dem Trainverein angehören.

Um 4½ Uhr nachmittags fand in den Räumen des Kasinos des Feldartillerie-Regiments von Peucker (Schles.) Nr. 6 das

Festessen der Offiziere statt. Die hohen Gäste waren hier dieselben wie beim Frühstück. Der Herr Oberpräsident hatte sein Fernbleiben entschuldigt. Von anderen Herren kamen hinzu Oberstleutnant Hube, Direktor der 1. Train-Direktion und früherer Bataillonskommandeur, sowie Dr. Bienko, Polizeipräsident in Breslau. Die Stabsoffiziere der im Bürgerwerder untergebrachten Truppenteile waren ebenfalls geladen. Seine Hoheit hatte in seiner Begleitung auch den Adjutanten Major Frhr. Raiz v. Frenk.

Den offiziellen Kaisertoast brachte in längerer Rede der kommandierende Herr General aus. Herr Major Weiß dankte den Gästen für ihr Erscheinen und ließ Seine Hoheit leben, während Excellenz v. Trotha in launiger Weise der Verdienste des Bataillons gedachte und auf dessen weiteres Wohlergehen die Gäste ihre Gläser leeren hieß.

Nur zu schnell waren die wenigen Stunden fröhlichen Beisammenseins verschwunden. Um 8 Uhr begann im „Schießwerder“ die Feier der Mannschaften, zu welcher an diesem Abend auch die Offiziersdamen erschienen waren. Nach dem Vortrage eines von Oberleutnant Tschepke verfaßten, auf den Tag bezüglichen Prologes wurden verschiedene Gesangsszenen und Theaterstücke aufgeführt, auch eine komische Quadrille zu Pferde geritten, bis der Tanz in seine Rechte trat und die letzten Teilnehmer bis zur hellen Morgenstunde zusammenhielt.

Am folgenden Vormittage beendete das obligate Katerfrühstück im Kasino die Reihe der offiziellen Feste. Auch hier herrschte eine beinahe ausgelassene Stimmung. Die alten Erinnerungen, welche die einzelnen Kameraden untereinander ausgetauscht, hatten wieder einen neuen Halt gefunden und boten genügend Gelegenheit zum Fröhlichsein. Man schrieb Postkarten an gemeinsam bekannte Kameraden, die an der Teilnahme verhindert waren und ihre alte Anhänglichkeit nur auf telegraphischem Wege durch einen Gruß hatten zum Ausdruck bringen können. Die eingegangenen Depeschen, deren Zahl sich auf fast zweihundert belief, wurden von dem Herrn Bataillonskommandeur persönlich verlesen.

Um das ganze Arrangement des Festes und der Tafelangelegenheiten hat sich als ausübendes Organ des Herrn Bataillonskommandeurs vor allen Rittmeister Neumann verdient gemacht, während die Überwachung der musikalischen Leistungen der Kapelle und die Regie der Theateraufführung dem Oberleutnant Tschepke oblagen.

Von den einzelnen Augenblicken der öffentlichen Feier sind vortreffliche Aufnahmen durch den Photographen Paul Weich, Breslau 10, gemacht worden und von ihm für einen sehr annehmbaren Preis zu beziehen. Sie sind um so interessanter, als sie auch sehr gute Augenblicksbilder von den hohen und höchsten Gästen bieten.

Das Jubiläum unseres Bataillons war die letzte größere Feier, welcher Seine Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen in seiner Eigenschaft als kommandierender General des VI. Armeekorps in Breslau bewohnte. Wer die Ehre gehabt hat, unter ihm als Vorgesetztem zu dienen, wird den Weggang dieses allgemein beliebten, hochgeschätzten, wohlwollenden kommandierenden Generals ebenso schmerzlich bedauern, wie die Einwohnerschaft nicht nur Breslaus, sondern der ganzen Provinz Schlesien das hohe Erbprinzliche Paar ungern scheiden sah.

VI. Uniformierung und Bewaffnung

des Schlesischen Train-Bataillons Nr. 6 von seiner Gründung bis auf die Jetztzeit.

Bei Formation des Bataillons im Jahre 1853 war die Bekleidung der einzelnen Dienstgrade nachstehende:

a) Trainsoldaten.

1. Dunkelblauer Waffenrock mit Spiegel von hellblauem Tuch am Kragen, schwedische Armelausschläge vom Grundtuch des Rockes mit hellblauem Paspel, ferner Vorstoß um die hinteren Taschenleisten, gelbe Knöpfe, Achselklappen von hellblauem Tuch mit roter Korpsnummer.

2. Dienstmütze von dunkelblauem Tuch mit Schirm, Kinnriemen und einem Überzug von schwarzer Wachseleinwand. Die Feldmütze von demselben Tuch mit Besatz und Vorstoß um den Deckel von hellblauer Farbe, dazu eine blecherne Kokarde.

3. Lange Reithosen von grauem Tuch mit ponceaurotem Vorstoß und schwarzem Lederbesatz.

4. Mäntel von graumeliertem Tuch mit hohem Kragen und hellblauen Spiegeln, dunkelblauen Schulterklappen mit roter Korpsnummer und hellblauem Vorstoß.

5. Kurze Infanteriestiefel mit geraden Sporen.

6. Kavalleriefäbel a/M und Säbelskoppel von schwarzem Leder, wie die der Husaren, und lederne Faustriemen.

b) Stammmannschaften.

Wie vor, nur anstatt der Dienstmütze Helme für Infanterie mit dem Landwehrkreuz und weiße Bändeliere mit Kartusche.

c) Offiziere.

Anzug gleich dem der Mannschaften; Helme für Infanterie mit Adler und Landwehrkreuz und Bändeliere von weißem, lackiertem Leder mit Kartusche, auf welcher der Namenszug *W* verschlungen ist; der gebogene Kavalleriefäbel mit vergoldetem Löwenkopfbügel und mit dem gewöhnlichen Kavallerie-Offiziersportepée, das schwarze Koppel unter den Rock geschnallt.

Im Jahre 1857 erhielten die bisher vorn nicht mit einem Vorstoß versehenen Waffenröcke durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 4. Juni einen solchen, durch kriegsministerielle Verfügung vom 14. August wurden die Kokarden an den Feldmützen mit dem weißen Landwehrkreuz versehen und durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 20. August die wachseleinenen Überzüge für die Dienstmützen der Trainsoldaten abgeschafft.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. September 1860 und durch Verfügung des Militär-Ökonomie-departements vom 20. September 1860 wird bei den Offizieren der Helmadler mit Landwehrkreuz durch den Adler der jüngeren Infanterie-Regimenter ersetzt, desgleichen die Mützenkokarde der Landwehr durch die gewöhnliche glatte Kokarde. Die Offiziere erhalten, statt der bisherigen Kartuschbändeliere von weißem,

lackiertem Leder, goldene Bändeliere. Die Trompeter erhalten Schwalbennester von der Farbe der Kragenpatten.

Durch Verfügung des Militär-Ökonomedepartements vom 13. Dezember 1860 finden vorstehende Abänderungen auch, soweit nötig, auf die Bäckerabteilung Anwendung.

Am 13. Dezember 1860 ordnete das Allgemeine Kriegsdepartement an, daß die Unteroffiziere und Gefreiten der Friedensstärke mit einem Pistol versehen werden.

Unterm 6. Februar 1861 (Nr. 326 Allgemeines Kriegsdepartement I. A. 2) ist mitgeteilt, daß den Trainoffizieren das Tragen von Kavalleriesäbeln mit Korbgefäß nach dem M/52 gestattet ist.

Verfügung des Allgemeinen Kriegsdepartements vom Juni 1861: In dem Etat für die jährliche Übungsmunition sind auch für die Gemeinen der Train-Bataillone Patronen ausgeworfen. — Daher verfügt die Königliche Train-Inspektion am 29. November 1861, daß für den Etat der Gemeinen Pistolen empfangen werden.

Laut Verfügung des Allgemeinen Kriegsdepartements vom 3. November 1862 werden die Train-Bataillone statt mit den bisherigen Seitengewehren mit Stichblatt für unberittene Pferdewärter mit Infanterieseitengewehr ohne Stichblatt ausgerüstet.

Durch Verfügung des Militär-Ökonomedepartements vom 27. Januar 1863 erhalten sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Train-Bataillone mit Einschluß der Krankenträger-Kompagnien und der Mannschaften bei den Fahrzeugen der Feld-Administration den Tschako nach der unterm 18. November 1860 für die Landwehr gegebenen Probe sowie die Feldmütze als Kopfbedeckung und zwar für den Friedensstand sogleich. Zugleich sollen die Offiziere des Trains den bisherigen Helm behalten.

Nach der Verfügung des Allgemeinen Kriegsdepartements vom 17. November 1866 erhalten die Train-Bataillone mit Einschluß der Mannschaften der Feld-Administrationen:

- a) statt der bisherigen Aufschläge an den Rücken der Offiziere und Mannschaften künftig solche von der Farbe der Kragenpatten,

- b) die Linien-Train-Bataillone zum Tschako und Helm den Haarbüsch der Linien-Drägoner,

- c) die Mannschaften statt der schmalen schwarzen Säbelskoppel dergleichen breite, weiße, die über dem Rock zu tragen sind.

Am 25. Februar 1867 verfügte das Militär-Ökonomedepartement, daß die Militärbäcker ebenfalls Tschakos, aber ohne Haarbüsch, erhalten. — Die Krankenträger-Kompagnien erhalten gemäß Verfügung des Militär-Ökonomedepartements vom 21. Mai 1867 statt der Kavalleriekarabiner künftig Pistolen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 25. April 1867 und Verfügung des Militär-Ökonomedepartements vom 10. November 1867 erhalten die Trains gleich der Infanterie niedrige, weiche, abgerundete Kragen von durchgehend farbigem Tuch, weitere Ärmel etc.

Ferner wurde durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 19. Mai 1870 die für Drägoner genehmigte Bein- und Fußbekleidung auch für die berittenen Unteroffiziere und diejenigen Mannschaften des Trains eingeführt, welche seither die langen grauen Reithosen getragen hatten, und außerdem bestimmt, daß die Festsetzungen betreffs des Galaanzuges der Drägoner auch für die Artillerie und den Train zutreffen.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 23. November 1871 ist die Einführung des Manteltragens mit Kapotte angeordnet.

Laut Allerhöchster Kabinetts-Ordnung vom 1. August 1872 wurden die berittenen Mannschaften der Train-Bataillone und Administrationsbranchen, die Handwerker, die Reservefahrer bei den Proviant- und Fuhrparkkolonnen sowie die Krankenträger der Sanitätsdetachements mit Chassepotkarabinern ausgerüstet.

Nach dem Etat für 1875 werden die Trainsoldaten gleich den Stammmannschaften mit Kartuschen ausgerüstet.

Die Bewaffnung der Train-Bataillone mit dem Chassepotkarabiner hat laut kriegsministerieller Verfügung vom 2. Mai 1876 Nr. 948 I. A. 1 stattgefunden.

Infolge kriegsministerieller Verfügung vom 11. November 1884 können die berittenen Mannschaften neben der Reithose im Frieden auch Tuchhosen für Infanterie tragen.

Gemäß kriegsministerieller Verfügung vom 23. Juli 1885 gehören fortan zur Feldausrüstung der Offiziere: ein Revolver mit Tasche und ein Fernrohr.

Die Krankenträger sind gemäß kriegsministerieller Verfügung vom 19. September 1885 mit Revolvern auszurüsten.

Am 13. Januar 1886 werden verschiebbare Schleppriemen an den Säbelfoppeln eingeführt.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. August 1886 wird der Bekleidungsack an Stelle des Tornisters für Trainfahrer eingeführt.

Sämtliche Pferdewärter tragen laut kriegsministerieller Verfügung vom 1. Oktober 1889 nicht mehr ponceaurote Abzeichen, sondern die für Train (hellblau).

Infolge kriegsministerieller Verfügung vom 16. Juni 1890 Einführung der Kartusche 88 und des verschmälerten Bandeliers auch für Trainformationen; vom 12. Mai 1891 Anbringung anderer Kinnriemen an den Tschakos; und vom 26. März 1892 sind für sämtliche Trainfahrer fortan Dienstmützen an Stelle des Tschakos etatsmäßig.

Durch kriegsministerielle Verfügung vom 12. Juli 1892 werden die Train-Bataillone und deren Formationen mit Karabinern 88 bezw. Gewehren 91 bewaffnet.

Die Reservefahrer vom Sattel der Fuhrparttkolonnen sind gemäß kriegsministerieller Verfügung vom 5. November 1892 mit Kartuschen und Bandelieren auszurüsten.

Am 6. Juni 1893 verfügte das Kriegsministerium die Einführung der Schnürschuhe von Leder anstatt des wasserdichten Stoffes, am 24. November 1893 die Einführung der Mäntel von hellgrauem Tuch für Offiziere zc., am 5. Mai 1894 die Einführung der Mäntel von hellgrauem Tuch für Unberittene.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. Juni 1894 Einführung der neuen Schützenabzeichen auch für den Train.

Gemäß kriegsministerieller Verfügung vom 20. Juli 1896 Nr. 351. 96. Geh. A. 2 werden sämtliche Trainformationen und hierdurch auch die Bataillone mit Kavalleriefäbeln M/52 bewaffnet.

~~~~~

## VII. Anlagen.

---



# Stellenbesetzung

bei den mobilen Formationen des Train-Bataillons Nr. 6  
während des Krieges 1866.

| Nr. | Formation                                | Dienststellung         | Dienstgrad                  | Name                  | Be-<br>merkungen                                      |
|-----|------------------------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------|-------------------------------------------------------|
| 1   | Bataillonsstab                           | Kommandeur             | Major                       | Arent                 |                                                       |
| 2   | "                                        | Adjutant               | Sef. Lt.                    | Eiswaldt              |                                                       |
| 3   | Proviantkolonne<br>Nr. 1                 | Kommandeur<br>Leutnant | Pr. Lt.                     | Zimmermann            |                                                       |
| 4   | Proviantkolonne<br>Nr. 2                 | Kommandeur<br>Leutnant | Pr. Lt.                     | Walter                |                                                       |
| 5   | "                                        | "                      | Sef. Lt.                    | v. Arleben-<br>Magnus |                                                       |
| 6   | Proviantkolonne<br>Nr. 3                 | Kommandeur<br>Leutnant | Pr. Lt.                     | Starost               |                                                       |
| 7   | "                                        | "                      | Sef. Lt.                    | v. Zobeltig           |                                                       |
| 8   | Proviantkolonne<br>Nr. 4                 | Kommandeur<br>Leutnant | Rittmeister                 | Gurs                  |                                                       |
| 9   | "                                        | "                      | Sef. Lt.                    | Hahn                  |                                                       |
| 10  | Proviantkolonne<br>Nr. 5                 | Kommandeur<br>Leutnant | Rittmeister                 | v. Langen             |                                                       |
| 11  | "                                        | "                      | Sef. Lt.                    | v. Teichmann          |                                                       |
| 12  | "                                        | "                      | "                           | Hasse                 |                                                       |
| 13  | Feldbäckerei-<br>kolonne                 | Kommandeur             | Sef. Lt., später<br>Pr. Lt. | Schulz                |                                                       |
| 14  | Pferdedepot                              | Kommandeur             | Pr. Lt.                     | Fuchs                 |                                                       |
| 15  | 1. leichtes Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | Sef. Lt.                    | Rufsch                |                                                       |
| 16  | "                                        | Chefarzt               | Oberstabsarzt               | Dr. Biesel            |                                                       |
| 17  | 2. leichtes Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | Sef. Lt.                    | Ammereyn              |                                                       |
| 18  | "                                        | Chefarzt               | Oberstabsarzt               | Dr. Heyne             |                                                       |
|     | 3. leichtes Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | ?                           | ?                     | Kriegstagebuch<br>dieses Lazarett<br>nicht vorhanden. |
|     | "                                        | Chefarzt               | ?                           | ?                     |                                                       |
| 19  | 1. schweres Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | Bizewachtm.                 | Deinert               | am 22.9.1866<br>Sef. Lt.                              |
| 20  | "                                        | Chefarzt               | Oberstabsarzt               | Dr. Glum              |                                                       |
| 21  | 2. schweres Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | Bizewachtm.                 | Hoffmann              | am 22.9.1866<br>Sef. Lt.                              |
| 22  | "                                        | Chefarzt               | Oberstabsarzt               | Dr. Stieler           |                                                       |
| 23  | 3. schweres Feld-<br>lazarett            | Train-<br>kommandeur   | Sef. Lt.                    | Münch                 |                                                       |
|     | "                                        | Chefarzt               | ?                           | ?                     |                                                       |
| 24  | Krankenträger-<br>Kompagnie              | Kommandeur             | Hauptmann                   | Philipp               |                                                       |
| 25  | "                                        | Führ. d. 2. Abt.       | Sef. Lt.                    | Nuprecht              |                                                       |
| 26  | VI. A. R.                                | " 3. "                 | "                           | Moder                 |                                                       |
| 27  | Pontonkolonne beim<br>Pionier-Bat. Nr. 6 | Kommandeur             | Pr. Lt.                     | Heinze                |                                                       |
| 28  | Leichter Feldbrücken-<br>train           | Kommandeur             | Sef. Lt.                    | Bresch                |                                                       |



**Verzeichnis**

der nach dem Kriege 1866 dem Train-Bataillon Nr. 6  
zu teil gewordenen Ordensauszeichnungen und  
Allerhöchsten Belobigungen.

**Kronen-Orden 3. Klasse (1):**

Feldlazarett-Direktor Oberstabsarzt Dr. Glum.

**Roter Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern (1):**

Stabsarzt Dr. Langner.

**Roter Adler-Orden 4. Klasse (12):**

Oberstabsärzte Dr. Biefel und Dr. Heyne; Stabsärzte Dr. Pohl,  
Dr. Eitner, Dr. Anton, Dr. Spiesede und Dr. Rothe; stell-  
vertretende Stabsärzte Dr. Kessel, Dr. Wilde, Dr. Klopsch,  
Dr. Lemke und Dr. Schircke.

**Kronen-Orden 4. Klasse (7):**

Rittmeister v. Langen, Premierleutnant Zimmermann (später Haupt-  
leute im Westfälischen Feldartillerie-Regiment Nr. 7); Assistenzärzte  
Dr. Fuhrmann, Dr. Petruschki, Dr. Caro, Dr. Schnabel  
und stellvertretender Stabsarzt Dr. Anderson.

**Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse:**

Neun Stück. \*)

**Allgemeine Ehrenzeichen:**

Vier Stück. \*)

Allgemeine Ehrenzeichen am Bande des Roten Adler-Ordens  
mit den schwarzen Streifen:

Sechs Stück. \*)

Allerhöchste Belobigungen durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre  
vom 15. Januar 1867 (13) [siehe S. 34]:

Sekondleutnants Eiswaldt, Ammereyn und Sekondleutnant d. Res.  
Rutisch; stellvertretender Stabsarzt Dr. Deutschberg; Assistenz-  
ärzte Dr. Burkmann, Dr. Beinlich, Dr. Goeder, Dr. Gold-  
stein und stellvertretender Assistenzarzt Dr. Smula; Lazarett-  
inspektoren Wiese und Lindner; Medant Großmann; Feld-  
apotheker Rothe.

**Erinnerungskreuze**

für Kombattanten mit der Aufschrift „Königgrätz“ 183 Stück, \*\*)  
„ „ „ ohne die Aufschrift 144 „  
„ „ „ Nichtkombattanten 239 „

\*) Die Namen der Dekorierten waren nicht festzustellen.

\*\*) Hiervon 13 für Offiziere des Bataillons. Der Rest verteilte sich auf  
Unteroftiziere und Mannschaften. — Von den übrigen Kreuzen mit der Inschrift  
„Den treuen Kriegern“ bzw. „Für Pflichttreue im Kriege“ entfielen auf Ärzte 55,  
auf Beamte 21 Stück.

**Stellenbesetzung**

bei den mobilen Formationen des Train-Bataillons Nr. 6  
während des Krieges 1870/71.

| Nr. | Formation     | Dienststellung | Dienstgrad   | Name           | Bemerkungen                       |
|-----|---------------|----------------|--------------|----------------|-----------------------------------|
| 1   | Bataillons-   | Kommandeur     | Oberst       | Arent          |                                   |
| 2   | stab          | Adjutant       | Sek. Lt.     | Glabrecht      |                                   |
| 3   | Proviant-     | Kommandeur     | Rittmeister  | Heinze         |                                   |
| 4   | kolonne       | Leutnant       | Sek. Lt.     | Stoede         | lösten sich nach-<br>einander ab. |
| 5   | Nr. 1         | "              | "            | Volen          |                                   |
| 6   | "             | "              | "            | Fischer        |                                   |
| 7   | Proviant-     | Kommandeur     | Pr. Lt.      | v. Kleben-     |                                   |
| 8   | kolonne       | Leutnant       | Sek. Lt.     | Magnus         | bis 2. 11. 1870.                  |
| 9   | "             | "              | "            | v. Wallenberg- | vom 11. 12. 1870                  |
| 10  | "             | "              | "            | Pachaly        | bis 16. 2. 1871.                  |
| 11  | "             | "              | "            | v. Gickfeldt   | vom 17. 2. 1871                   |
| 12  | "             | "              | "            | Moede          | bis 3. 6. 1871.                   |
| 13  | "             | "              | "            | Wuthe          | vom 14. 11. 1870                  |
| 14  | "             | "              | "            | Dr. Blumen-    | bis 17. 3. 1871 mit               |
| 15  | "             | Assist. Arzt   | Assist. Arzt | thal           | d. attach. 1/2 4. Prov.           |
| 16  | Proviant-     | Kommandeur     | Sek. Lt.     | Deinert        | Kol. (i. d.).                     |
| 17  | kolonne       | Leutnant       | Bizewachtm.  | Kolbe          | v. 28. 8. 1870 ab.                |
| 18  | Nr. 3         | Hofarzt        | Tierarzt     | Ragel          |                                   |
| 19  | Proviant-     | Kommandeur     | Pr. Lt.      | Schulz         |                                   |
| 20  | kolonne       | Leutnant       | Bizewachtm.  | Roesler I      | bis 13. 11. 1870.                 |
| 21  | Nr. 4         | "              | Sek. Lt.     | Wuthe          | vom 14. 11. 1870 (i.              |
| 22  | "             | Hofarzt        | Tierarzt     | Schiffer       | Train-Begl. Est.).                |
| 23  | Proviant-     | Kommandeur     | Sek. Lt.     | Braune         | bis 14. 2. 1871.                  |
| 24  | kolonne       | "              | Pr. Lt.      | Geisler        | vom 28. 2. 1871.                  |
| 25  | "             | Leutnant       | Sek. Lt.     | Roesler        | ident. mit einem der              |
| 26  | "             | "              | "            | "              | beiden Bizewachtm.?               |
| 27  | "             | "              | "            | "              | (i. Prov. Kol. 4 und              |
| 28  | "             | "              | "            | "              | Train-Begl. Est.).                |
| 29  | Feldbäckerei- | Kommandeur     | "            | Murich         | bis 3. 6. 1871.                   |
| 30  | kolonne       | "              | "            | Moede          | vom 3. 6. 1871.                   |
| 31  | Pferdedepot   | Kommandeur     | Pr. Lt.      | Gregorie       |                                   |
| 32  | "             | Leutnant       | Sek. Lt.     | v. Wittenburg  |                                   |
| 33  | "             | Hofarzt        | Tierarzt     | Rühne          |                                   |



| Lfd. Nr. | Formation                                                     | Dienststellung     | Dienstgrad   | Name            | Bemerkungen                                                                                                                                    |
|----------|---------------------------------------------------------------|--------------------|--------------|-----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 28       | Train-                                                        | Kommandeur         | Pr. Lt.      | Ammereyn        | { vom 8.5. bis 23.7. 1871<br>frank; Bertr. Sek.<br>Lt. v. Wittenburg.<br>bis 1. 4. 1871.<br><br>bis 14. 11. 1870.                              |
| 29       | Begleitungs-                                                  | Leutnant und       | Sek. Lt.     | Deloch          |                                                                                                                                                |
| 30       | Escadron                                                      | Abteilungs-        | "            | Münde           |                                                                                                                                                |
| 31       | mit Fuhrpark-                                                 | fürher             | "            | Wuthe           |                                                                                                                                                |
| 32       | kolonne                                                       | "                  | "            | Goerlich        |                                                                                                                                                |
| 33       | "                                                             | "                  | Bizewachtm.  | Roesler II      |                                                                                                                                                |
| 34       | Ponton-                                                       | Kommandeur         | Pr. Lt.      | Barfentin       | { später beim Feld-<br>brückentrain.                                                                                                           |
| 35       | kolonne                                                       | Leutnant           | Sek. Lt.     | Reumann         |                                                                                                                                                |
| 36       | VI. N. R.<br>beim Pionier-<br>Bat. Nr. 6                      | "                  | "            | Dertel          |                                                                                                                                                |
| 37       | Leichter Feld-<br>brückentrain<br>beim Pionier-<br>Bat. Nr. 6 | Kommandeur         | Sek. Lt.     | Meridies        |                                                                                                                                                |
| 38       | Sanitäts-                                                     | Kommandeur         | Rittmeister  | Gelpde          | { bis 6. 6. 1871.<br>bis 30. 7. 1870.<br>vom 30. 7. 1870.                                                                                      |
| 39       | detachment                                                    | Leutnant           | Pr. Lt.      | Salomon         |                                                                                                                                                |
| 40       | Nr. 1                                                         | "                  | Sek. Lt.     | Moder           |                                                                                                                                                |
| 41       | "                                                             | 1. Stabsarzt       | Stabsarzt    | Dr. Gaertel     |                                                                                                                                                |
| 42       | "                                                             | 1. "               | "            | Maaf            |                                                                                                                                                |
| 43       | "                                                             | 2. "               | "            | Weber           |                                                                                                                                                |
| 44       | "                                                             | Assist. Arzt       | Assist. Arzt | Herzer          |                                                                                                                                                |
| 45       | "                                                             | "                  | "            | Meilly          |                                                                                                                                                |
| 46       | "                                                             | "                  | "            | Münter          |                                                                                                                                                |
| 47       | "                                                             | "                  | "            | Krause          |                                                                                                                                                |
| 48       | "                                                             | "                  | "            | Synogowits      |                                                                                                                                                |
| 49       | "                                                             | Feld-<br>apotheker | Apotheker    | Gain            |                                                                                                                                                |
| 50       | Sanitäts-                                                     | Kommandeur         | Rittmeister  | Schiemann       | { bis 7. 6. 1871, dann<br>Rittm. Wolf bis 23.<br>8. 1871, von da ab<br>Lt. Roesler I.                                                          |
| 51       | detachment<br>Nr. 2                                           | Leutnant           | Pr. Lt.      | Stoekmann       |                                                                                                                                                |
| 52       | "                                                             | "                  | Sek. Lt.     | Thomas          | { bricht sich infolge<br>Sturzes m. d. Pferde<br>d. Arm u. bleibt in<br>Breslau; für ihn<br>tritt Sek. Lt. v. Groe-<br>ling ein v. 4. 8. 1870. |
| 53       | "                                                             | "                  | "            | v. Groeling     | { bis 30. 7. 1870, dann<br>St. Arzt Dr. Gaertel.<br>bis 10. 6. 1871, von<br>da ab Assist. Arzt<br>Dr. Herzer.                                  |
| 54       | "                                                             | 1. Stabsarzt       | Stabsarzt    | Dr. Wolf        |                                                                                                                                                |
| 55       | "                                                             | 1. "               | "            | Gaertel         |                                                                                                                                                |
| 56       | "                                                             | 2. "               | Assist. Arzt | Kummer          |                                                                                                                                                |
| 57       | "                                                             | Assist. Arzt       | "            | Rinke           |                                                                                                                                                |
| 58       | "                                                             | "                  | "            | Senft-<br>leben |                                                                                                                                                |

| Lfd. Nr. | Formation             | Dienststellung             | Dienstgrad              | Name             | Bemerkungen                                                                                          |
|----------|-----------------------|----------------------------|-------------------------|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 59       | Sanitäts-             | Assist. Arzt               | Assist. Arzt            | Dr. Deverny      | { vom 15. 8. 1870.                                                                                   |
| 60       | detachment            | "                          | "                       | Wirth            |                                                                                                      |
| 61       | Nr. 2                 | "                          | "                       | Weigert          |                                                                                                      |
| 62       | "                     | stellvert.<br>Assist. Arzt | Unterarzt<br>cand. med. | Nikolai          |                                                                                                      |
| 63       | "                     | Feld-<br>apotheker         | Apotheker               | Spisky           |                                                                                                      |
| 64       | Sanitäts-             | Kommandeur                 | Rittmeister             | Wolf             | { bis 7. 6. 1871, dann<br>Rittm. Schiemann<br>(f. Detach. Nr. 2).                                    |
| 65       | detachment<br>Nr. 3   | Leutnant                   | Pr. Lt.                 | Berndt           | { bis 6. 6. 1871, dann<br>Sek. Lt. Moder (f.<br>Detach. Nr. 1).<br>später Stabsarzt Dr.<br>Kottmann. |
| 66       | "                     | "                          | Sek. Lt.                | Biewald          |                                                                                                      |
| 67       | "                     | 1. Stabsarzt               | Stabsarzt               | Dr. Lieber       |                                                                                                      |
| 68       | "                     | 2. "                       | Assist. Arzt            | Sohrauer         | { bis 27. 5. 1871.                                                                                   |
| 69       | "                     | Assist. Arzt               | "                       | Rosad            |                                                                                                      |
| 70       | "                     | "                          | "                       | Burchardt        |                                                                                                      |
| 71       | "                     | "                          | "                       | Pühl             |                                                                                                      |
| 72       | "                     | "                          | "                       | Lehny            | { bis 7. 6. 1871.                                                                                    |
| 73       | "                     | "                          | "                       | Zipper           |                                                                                                      |
| 74       | "                     | Feld-<br>apotheker         | Apotheker               | Jungfer          |                                                                                                      |
| 75       | Feldlazarett<br>Nr. 1 | Chefarzt                   | Stabsarzt               | Dr. Wolf         | { f. San. Detach. Nr. 2.                                                                             |
| 76       | " " 2                 | "                          | Oberstabsarzt           | Regen-<br>brecht | { demnächst Stabsarzt<br>Dr. Beyer.                                                                  |
| 77       | " " 3                 | "                          | "                       | Benetsch         |                                                                                                      |
| 78       | " " 4                 | "                          | "                       | Rutter           |                                                                                                      |
| 79       | " " 5                 | "                          | "                       | Wollen-<br>haupt |                                                                                                      |
| 80       | " " 6                 | "                          | "                       | Sendel           | { demnächst Oberstabs-<br>arzt Dr. Heyne.                                                            |
| 81       | " " 7                 | "                          | "                       | Lothsch          |                                                                                                      |
| 82       | " " 8                 | "                          | "                       | Biesel           | { demnächst Stabsarzt<br>Dr. Scharm.                                                                 |
| 83       | " " 9                 | "                          | "                       | Meinede          |                                                                                                      |
| 84       | " " 10                | "                          | "                       | Schulze          |                                                                                                      |
| 85       | " " 11                | "                          | Stabsarzt               | Ertelt           |                                                                                                      |
| 86       | " " 12                | "                          | "                       | Foest            |                                                                                                      |



Anlage Nr. 4.

**Kriegs-Rangliste**

des Schleßischen Train-Bataillons Nr. 6 vom 7. Juni 1871 ab.

| Lfd. Nr. | Formation | Dienststellung | Dienstgrad | Name | Be-merkungen |
|----------|-----------|----------------|------------|------|--------------|
|----------|-----------|----------------|------------|------|--------------|

**I. Bei der 11. Division in Frankreich bleiben zurück:**

|   |                           |                        |                                        |                              |  |
|---|---------------------------|------------------------|----------------------------------------|------------------------------|--|
| 1 | Proviantkolonne Nr. 3     | Kommandeur<br>Leutnant | Sef. Lt.<br>Vizewachtm.                | Deinert<br>Dewerny           |  |
| 2 | Proviantkolonne Nr. 5     | Kommandeur<br>Leutnant | Pr. Lt.<br>Sef. Lt.                    | Geisler<br>Roesler I         |  |
| 3 | 1/2 Feldbäckerei-kolonne  | Kommandeur             | Sef. Lt.                               | Moede                        |  |
| 4 | Sanitätsdetachment Nr. 3  | Kommandeur<br>Leutnant | Rittmeister<br>Sef. Lt.<br>Vizewachtm. | Schiemann<br>Mober<br>Träger |  |
| 5 | Leichter Feldbrückentrain | Kommandeur<br>Leutnant | Sef. Lt.<br>"                          | Meridies<br>Scheidemantel    |  |

**II. Es treten den Rückmarsch an:**

|   |                            |                                               |                                   |                                                  |                                                                                                                                                          |
|---|----------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | Proviantkolonne Nr. 1      | Kommandeur<br>Leutnant                        | Rittmeister<br>Sef. Lt.           | Heinze<br>v. Eichstedt                           | i. d. beurlaubten Rittm. Heinze Pr. Lt. Marwig.                                                                                                          |
| 2 | Proviantkolonne Nr. 2      | Kommandeur                                    | Pr. Lt.                           | v. Arleben                                       |                                                                                                                                                          |
| 3 | Proviantkolonne Nr. 4      | Kommandeur                                    | Pr. Lt.                           | Schulz                                           |                                                                                                                                                          |
| 4 | 1/2 Feldbäckerei-kolonne   | Kommandeur                                    | Sef. Lt.                          | Deloch                                           | Sef. Lt. v. Aurich beurlaubt.                                                                                                                            |
| 5 | Pferbedepot                | Kommandeur<br>Leutnant                        | Pr. Lt.<br>Vizewachtm.            | Gregorie<br>Reisig                               |                                                                                                                                                          |
| 6 | Train-Begleitungs-Eskadron | Kommandeur<br>Führer der Fuhrpart-abteilungen | Sef. Lt.<br>"<br>"<br>Vizewachtm. | v. Wittenburg<br>Goerlich<br>Roesler II<br>Kolbe | Pr. Lt. Amme-reyn beurlaubt.<br>Sef. Lt. Müncke beurlaubt.                                                                                               |
| 7 | Pontonkolonne              | Kommandeur<br>Leutnant                        | Pr. Lt.<br>Sef. Lt.               | Tschajchnig<br>Warkentin<br>Dertel<br>Rühz       |                                                                                                                                                          |
| 8 | Sanitätsdetachment Nr. 1   | Kommandeur<br>Leutnant                        | Rittmeister<br>Sef. Lt.           | Gelpcke<br>Biewald                               | Pr. Lt. Salo-mon beurlaubt.                                                                                                                              |
| 9 | Sanitätsdetachment Nr. 2   | Kommandeur<br>Leutnant                        | Rittmeister<br>"                  | Wolf                                             | Sef. Lt. v. Wittenburg II zur Feldtelegr. Abt. II d. Dritten Armee nach Compiègne kommandiert.<br>Pr. Lt. Stock-mann und Sef. Lt. v. Groeling beurlaubt. |

Anlage Nr. 5.

**Namentliches Verzeichnis**

der für Auszeichnung im Kriege 1870/71 mit dem Eisernen Kreuze dekorierten Personen des Schleßischen Train-Bataillons Nr. 6 einschließlich der Sanitätsformationen.

| Lfd. Nr. | Formation | Dienststellung | Dienstgrad | Name | Be-merkungen |
|----------|-----------|----------------|------------|------|--------------|
|----------|-----------|----------------|------------|------|--------------|

**A. Eiserner Kreuze 1. Klasse:**

**B. Eiserner Kreuze 2. Klasse  
am schwarz-weißen Bande:**

|    |                           |               |               |                   |  |
|----|---------------------------|---------------|---------------|-------------------|--|
| 1  | Bataillonsstab            | Kommandeur    | Oberst        | Arnt              |  |
| 2  | Proviantkolonne Nr. 2     | "             | Pr. Lt.       | v. Arleben-Magnus |  |
| 3  | Pontonkolonne             | "             | "             | Warkentin         |  |
| 4  | Leichter Feldbrückentrain | "             | Sef. Lt.      | Meridies          |  |
| 5  | "                         | Leutnant      | "             | Dertel            |  |
| 6  | Sanitätsdetachment Nr. 1  | Kommandeur    | Rittmeister   | Gelpcke           |  |
| 7  | "                         | Leutnant      | Pr. Lt.       | Salomon           |  |
| 8  | "                         | "             | Sef. Lt.      | Mober             |  |
| 9  | "                         | Feldwebel     | Feldwebel     | Wucherpennig      |  |
| 10 | "                         | Sergeant      | Sergeant      | Eiche             |  |
| 11 | "                         | "             | "             | Schumann          |  |
| 12 | "                         | Gefreiter     | Gefreiter     | Tiege             |  |
| 13 | Sanitätsdetachment Nr. 2  | Kommandeur    | Rittmeister   | Schiemann         |  |
| 14 | "                         | Leutnant      | Pr. Lt.       | Stockmann         |  |
| 15 | "                         | Unteroffizier | Unteroffizier | Dorn              |  |
| 16 | Sanitätsdetachment Nr. 3  | Kommandeur    | Rittmeister   | Wolf              |  |
| 17 | "                         | Leutnant      | Pr. Lt.       | Berndt            |  |
| 18 | "                         | Feldwebel     | Feldwebel     | Gladofsch         |  |
| 19 | "                         | Gefreiter     | Gefreiter     | Boß               |  |

**C. Eiserner Kreuze 2. Klasse  
am weiß-schwarzen Bande:**

|   |                       |                 |                         |           |  |
|---|-----------------------|-----------------|-------------------------|-----------|--|
| 1 | Bataillonsstab        | Adjutant        | Sef. Lt.                | Glabrecht |  |
| 2 | "                     | Schreiber       | Sergeant                | Sorauer   |  |
| 3 | Proviantkolonne Nr. 2 | Feldzahlmeister | Feldw. u. Zahlmstr. Ap. | Hütter    |  |
| 4 | "                     | Unteroffizier   | Unteroffizier           | Schubert  |  |
| 5 | Proviantkolonne Nr. 3 | Kommandeur      | Sef. Lt.                | Deinert   |  |







Zur Dienstleistung:

S. L. Schubert, v. d. Schles. Art. Brig. Nr. 6 1  
 = Eiswaldt, v. Train 1. Bats. 1. Pos. Landw. Regts. Nr. 18 2  
 = Patermann, v. 1. Bat. 3. Niederschles. Landw. Regts. Nr. 10 2

Depot:

1. Offiz.: Optm. Stein   
 2. = Büsching  
 Zahlmstr. Kurze

Abg. S. L. Regeley d. Absch. bew.

1864.

Rom.: Maj. Arent  RS12  
 Rittm. Frhr. v. Dalwig  2 P. L. Walter 2  
 = v. Langen 1 S. L. Eiswaldt Adj.  
 P. L. Reinhardt 1

Zur Dienstleistung:

S. L. Schubert, v. d. 6. Art. Brig. 2  
 = Haffe, v. Train 1. Bats. 3. Niederschles. Landw. Regts. Nr. 10

Depot:

1. Offiz.: Optm. Stein   
 2. = Büsching  
 Assist. Arzt Dr. Ault  
 Zahlmstr. Kurze

Abg. Rom., Oberstlt. v. Gontard als Oberst m. d. bish. Unif. u. Pens. d. Absch. bew.  
 S. L. Fiebig als P. L. 3. Train-Bat. V. A. R. vers.

1865.

Rom.: Maj. Arent  RS12  
 Rittm. v. Langen 1 P. L. Zimmermann 2  
 = Starost 2 S. L. Presch 1  
 P. L. Walter 1 = Eiswaldt Adj.

Zur Dienstleistung:

S. L. Schubert, v. Schles. Gelbart. R. Nr. 6 1  
 = Haffe, v. Train 1. Bats. 3. Niederschles. Landw. R. Nr. 10 2

Depot:

1. Offiz.: Maj. v. Raupendorff   
 2. = Optm. Büsching  
 Assist. Arzt Dr. Heinrich  
 Zahlmstr. Kurze

Abg. Rittm. Frhr. v. Dalwig u. P. L. Reinhardt, dieser als Rittm., 3. d. Train-Bats. resp. d. II. u. III. A. R., Assist. Arzt Dr. Ault 3. 2. Schles. Fus. R. Nr. 6 vers.; Optm. Stein als Maj. m. d. Unif. d. 6. Art. Brig. u. Pens. d. Absch. bew.

1866.

Schlesisches Train-Bataillon Nr. 6.

Rom.: Maj. Arent  RS12  
 Rittm. Gr. v. der Goltz  1 P. L. v. Rudolphi 2  
 = Eberhard  2 S. L. Presch 1  
 P. L. v. Gickstedt 1 = Eiswaldt Adj.

Zur Dienstleistung:

S. L. Glubrecht, v. 3. Bat. 3. Niederschles. Landw. R. Nr. 10 2

Depot:

1. Offiz.: Maj. v. Raupendorff   
 2. = P. L. v. Goeke  
 Assist. Arzt:  
 Zahlmstr. Kurze

Abg. Rittm. v. Langen u. Starost resp. 3. 7. Art. Brig. u. 3. Train-Bat. Nr. 9, P. L. Zimmermann als Optm. 3. 7. Art. Brig., Assist. Arzt Dr. Heinrich 3. 3. Garde-Gren. R. Königin Elisabeth vers.; P. L. Walter m. Pens. ausgesch. u. 3. 1. Bat. 3. Niederschles. Landw. Regt. Nr. 10 übergetr.; Optm. Büsching m. d. bish. Unif. u. Pens. 3. Disp.

1867.

Rom.: Oberstlt. Arent  RS12  
 Rittm. Eberhard  2 P. L. v. Rudolphi 2  
 = Wolf 1 S. L. Eiswaldt Adj.  
 P. L. v. Gickstedt LA 1

Zur Dienstleistung:

S. L. Glubrecht, v. 1. Bat. 3. Niederschles. Landw. R. Nr. 10 2  
 = Dertel, v. d. Art. 3. Bats. 2. Oberschles. Landw. R. Nr. 23 1  
 = Meridies, v. Train 1. Bats. 3. Niederschles. Landw. R. Nr. 10 1  
 = a. D. v. Hedemann 2

Depot:

1. Offiz.: P. L. Lesch  f. b. Magdeb. Train-B. Nr. 4  
 2. = v. Goeke

Kommandiert zur Dienstleistung:

P. L. Nachtweg, 2. Dep. Offiz. v. Westfäl. Train-B. Nr. 7.

Assist. Arzt:  
 Zahlmstr. Kurze

Abg. 1. Depot-Offiz., Maj. v. Raupendorff in gleicher Eigensch. 3. Garde-Train-Bat., S. L. Presch als P. L. 3. Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4 vers.; Rittm. Gr. v. der Goltz als Maj. m. Pens. u. d. Unif. d. Westpreuß. Ulan. R. Nr. 1 d. Absch. bew.



1868.

|                       |     |   |               |      |
|-----------------------|-----|---|---------------|------|
| Kom.: Oberstlt. Urent | 4   | 4 | RS12          |      |
| Rittm. Eberhard       | 4   |   |               | 2    |
| = Wolf                | 1   |   | S. L. Leitgeb | 1    |
| P. L. v. Gießstedt    | LD2 | 1 | = Meridies    | Adj. |
| = Warfentin           | 4   | 2 | = Glubrecht   | 2    |
|                       |     |   | = Dertel      |      |

Kommandiert zur Dienstleistung:

|                                                                          |   |
|--------------------------------------------------------------------------|---|
| S. L. Hübner 2te, v. d. Kav. d. 1. Bats. 3. Oberschles. Landw. R. Nr. 62 | 1 |
|--------------------------------------------------------------------------|---|

Depot:

1. Offiz.: Optm. Nachtweh
  2. = P. L. v. Goeke
- Assist. Arzt Dr. Rhein, m. d. Range als P. L.  
Zahlmstr. Kurze

Abg. P. L. v. Rudolphi z. Schles. Man. R. Nr. 2, S. L. Gismwaldt als P. L. z. Hannov. Train-Bat. Nr. 10, 1. Depot-Offiz. P. L. Lesch in gleicher Eigensch. z. Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4 vers.

1869.

|                       |   |   |                |      |
|-----------------------|---|---|----------------|------|
| Kom.: Oberstlt. Urent | 4 | 4 | RS12           |      |
| Rittm. Eberhard       | 4 |   |                | 1    |
| = Wolf                | 1 |   | S. L. Meridies | Adj. |
| P. L. Warfentin       | 4 | 2 | = Glubrecht    | 2    |
| = Geisler             | 1 |   | = Dertel       |      |
|                       |   |   | = Scupin       | 2    |

Kommandiert zur Dienstleistung:

|                                                                          |   |
|--------------------------------------------------------------------------|---|
| S. L. Hübner 2te, v. d. Kav. d. 1. Bats. 1. Oberschles. Landw. R. Nr. 22 | 1 |
|--------------------------------------------------------------------------|---|

Depot:

1. Offiz.: Optm. Nachtweh
  2. = P. L. v. Goeke
- Assist. Arzt Dr. Rhein, m. d. Range als P. L.  
Zahlmstr. Kurze

Abg. P. L. v. Gießstedt als Rittm. z. Brandenburg. Train-Bat. Nr. 3 vers.; S. L. Leitgeb m. Pens. d. Absch. bew.

1870/71.

|                    |   |   |                |      |
|--------------------|---|---|----------------|------|
| Kom.: Oberst Urent | 4 | 4 | RS12           |      |
| Rittm. Wolf        | 2 |   |                | 1    |
| = Warfentin        | 4 | 2 | S. L. Meridies | Adj. |
| P. L. Geisler      |   | 2 | = Glubrecht    | 1    |
| = Cramer           | 2 | 1 | = Dertel       |      |

Kommandiert zur Dienstleistung:

S. L. Scheidemantel, Res. Trainoffiz., f. Res. Landw. Bat. (1. Breslau) Nr. 33.

Depot:

1. Offiz.: Optm. v. Goeke
  2. = P. L. Schaeffer, m. d. Char. als Rittm.
- Assist. Arzt:  
Zahlmstr. Gerlach FW2

Abg. Maj. Eberhard z. Kom. d. Train-Bats. Nr. 15 ern.; S. L. Scupin u. Optm. u. 1. Depot-Offiz. Nachtweh, dieser in gleicher Eigensch. z. demselben Bat., Assist. Arzt m. d. Range als P. L. Dr. Rhein z. Bureau d. Gen. Arztes VI. A. R. vers.; Zahlmstr. Kurze gest.

1872.

|                    |   |   |   |                        |      |
|--------------------|---|---|---|------------------------|------|
| Kom.: Oberst Urent | 4 | 4 | 2 | RS12                   |      |
| Rittm. Wolf        | 2 |   |   |                        | Adj. |
| = Warfentin        | 4 | 2 |   | S. L. Glubrecht        | 2    |
| P. L. Geisler      |   | 2 |   | = Dertel               | 2    |
| = Cramer           | 2 | 1 |   | = Scheidemantel        | 1    |
| S. L. Meridies     | 2 |   |   | = Traeger              |      |
|                    |   |   | 1 | f. b. Garde-Train-Bat. |      |

Aggregiert:

Maj. Hüllmann 4 ○ LD2 AAB3a BLA RA3

Depot:

1. Offiz.: Optm. v. Goeke
  2. = P. L. Schaeffer 2 LD2 FW3 m. d. Char. als Optm.
- Assist. Arzt Dr. Hartmann  
Zahlmstr. Gerlach FW2

1873.

|                    |   |   |   |                        |      |
|--------------------|---|---|---|------------------------|------|
| Kom.: Oberst Urent | 4 | 4 | 2 | RS12                   |      |
| Rittm. Wolf        | 2 |   |   |                        | Adj. |
| = Warfentin        | 4 | 2 |   | S. L. Glubrecht        | 1    |
| P. L. Geisler      |   | 2 |   | = Dertel               | 1    |
| = Cramer           | 2 | 1 |   | = Scheidemantel        | 2    |
| S. L. Meridies     | 2 |   |   | = Traeger              |      |
|                    |   |   | 2 | f. b. Garde-Train-Bat. |      |

Aggregiert:

Maj. Hüllmann 4 ○ LD2 AAB3a BLA RA3



Depot:

1. Offiz. Optm. v. Goeke  
2. " " Schaeffer #2 LD1 FW3

Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Gorzechy  
Zahlmstr. Gerlach FW2

Abg. Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Hartmann in d. etatsm. Assist. Arzt = Stelle b. Korps- u. Gen. Arzt VI. A. R. vers.

Reserveoffiziere:

|              |                   |                  |                   |
|--------------|-------------------|------------------|-------------------|
| S. L. Moecke | (1. B. 23. 2. R.) | S. L. Neugebauer | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Köppler    | (1. B. 51. 2. R.) | = Schönfelder    | (1. B. 51. 2. R.) |
| = Zeisig     | (R. 2. B. 38.)    | = Franke         | (1. B. 23. 2. R.) |
| = Dewerny    | (2. B. 51. 2. R.) | = Runze          | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Zipp       | (R. 2. B. 38.)    | = Klose          | (R. 2. B. 38.)    |
| = Borkert    | (1. B. 23. 2. R.) | = May            | (R. 2. B. 38.)    |
| = Plascuda   | (2. B. 11. 2. R.) | = Henry          | (R. 2. B. 38.)    |

1874.

Rom.: Oberst Arent #4 #3 #2 # RS12  
Maj. Gullmann # LD2 AAB3a BLA RA3 1  
Rittm. Warfentin #4 #2 2 S. L. Scheidemantel 2  
P. L. Geisler 2 = Träger Adj.  
= Dertel #2 1

Depot:

1. Offiz. Optm. v. Goeke  
2. " " Schaeffer #2 LD1 FW3  
Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Gorzechy #2w  
Zahlmstr. Gerlach FW2

Abg. Rittm. Wolf, P. L. Cramer z. Garde-Train-Bat., S. Lts. Meridies, Gubrecht als P. Lts. z. Groß. Gess. Train-Komp., resp. z. Bad. Train-Bat. Nr. 14 vers.

Reserveoffiziere:

|              |                   |                  |                   |
|--------------|-------------------|------------------|-------------------|
| S. L. Moecke | (1. B. 23. 2. R.) | S. L. Neugebauer | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Köppler    | (1. B. 51. 2. R.) | = Schönfelder    | (1. B. 51. 2. R.) |
| = Zeisig     | (R. 2. B. 38.)    | = Franke         | (1. B. 23. 2. R.) |
| = Dewerny    | (2. B. 51. 2. R.) | = Runze          | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Zipp       | (R. 2. B. 38.)    | = Klose          | (R. 2. B. 38.)    |
| = Borkert    | (1. B. 23. 2. R.) | = May            | (R. 2. B. 38.)    |
| = Plascuda   | (2. B. 11. 2. R.) | = Henry          | (R. 2. B. 38.)    |

1875.

Rom.: Oberstlt. Wilhelmi #4 #1 # SLVM  
Rittm. Warfentin #4 #2 2 S. L. Schoenborn 1  
= Bruch # f. b. b. Lehr- = Scheidemantel 2  
Schmiede i. Berlin 1 = Träger Adj.  
P. L. Dertel #2 2 = Lange 2  
= Erhardt #2 1

Depot:

1. Offiz. Optm. v. Goeke  
2. " " Schaeffer #2 FW3 LD1  
Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Gorzechy #2w  
Zahlmstr. Gerlach FW2

Abg. Rom., Oberst Arent m. Pens. u. d. Unif. d. 8. Drag. R. d. Absch. bew.; Maj. Gullmann m. Pens. u. f. bish. Unif. z. Disp. gest.; P. L. Geisler als Rittm. z. 1. Train-Bat. vers.

Reserveoffiziere:

|               |                   |              |                   |
|---------------|-------------------|--------------|-------------------|
| S. L. Köppler | (1. B. 51. 2. R.) | S. L. Franke | (1. B. 23. 2. R.) |
| = Dewerny     | (2. B. 51. 2. R.) | = Runze      | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Zipp        | (R. 2. B. 38.)    | = Klose      | (R. 2. B. 38.)    |
| = Borkert     | (1. B. 23. 2. R.) | = May        | (R. 2. B. 38.)    |
| = Neugebauer  | (2. B. 11. 2. R.) | = Henry      | (R. 2. B. 38.)    |
| = Schönfelder | (1. B. 51. 2. R.) |              |                   |

1876/77.

Rom.: Oberstlt. Wilhelmi #4 #1 # SLVM  
Rittm. Warfentin #4 #2 2 S. L. Schoenborn 1  
= Ruckein 1 = Scheidemantel 1  
P. L. Dertel #2 1 = Traeger Adj.  
= Erhardt #2 2 = Lange 2

à la suite:

Rittm. Bruch # f. Mitt. Lehrschmiede i. Königsberg i. Pr.

Depot:

1. Offiz. Optm. v. Goeke  
2. " " Schaeffer #2 FW3 LD1  
Assist. Arzt  
Zahlmstr. Gerlach FW2

Abg. Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Gorzechy z. 8. Drag. R. vers.

Reserveoffiziere:

|               |                   |             |                   |
|---------------|-------------------|-------------|-------------------|
| S. L. Dewerny | (2. B. 51. 2. R.) | S. L. Runze | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Zipp        | (R. 2. B. 38.)    | = Klose     | (R. 2. B. 38.)    |
| = Borkert     | (1. B. 23. 2. R.) | = May       | (R. 2. B. 38.)    |
| = Neugebauer  | (2. B. 11. 2. R.) | = Henry     | (R. 2. B. 38.)    |
| = Schönfelder | (1. B. 51. 2. R.) | = Perniock  | (R. 2. B. 38.)    |
| = Franke      | (1. B. 23. 2. R.) |             |                   |

1878.

Rom.: Maj. Timm #4 # SA26  
Rittm. Warfentin #4 #2 2 S. L. Schoenborn 1  
= Ruckein 1 = Scheidemantel 1  
P. L. Dertel #2 2 = Traeger Adj.  
= Erhardt #2 1 = Lange 2



à la suite:

Rittm. Bruß   f. Milit. Lehrschmiede i. Königsberg i. Pr.

Depot:

1. Offiz. Optm. v. Goeze  4
2. = Schäffer  2  LD1

Zahlmstr. Gerlach  2

Abg. Kom., Oberstlt. Wilhelm in gleicher Eigensch. z. Train-Bat. Nr. 14 vers.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                 |                   |
|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| S. L. Schönfelder | (1. B. 51. B. R.) | S. L. Perniof   | (R. B. R. 38.)    |
| = Franke          | (1. B. 23. B. R.) | = Koenigsberger | (R. B. R. 38.)    |
| = Runze           | (1. B. 47. B. R.) | = Knittel       | (2. B. 11. B. R.) |
| = May             | (R. B. R. 38.)    |                 |                   |

1879.

Kom.: Maj. Timm  4  S436

|                                                                                                                                                                                          |   |                                                                                               |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Rittm. Warfentin  4  2 | 2 | S. L. Scheidemantel                                                                           | 1    |
| = Rudein                                                                                                                                                                                 | 1 | = Majunke  2 | Adj. |
| P. L. Dertel  2                                                                                         | 2 | = Heyne                                                                                       | 2    |
| = Erhardt  2                                                                                            | 1 |                                                                                               |      |

à la suite:

Rittm. Bruß  4  f. Milit. Lehrschmiede i. Königsberg i. Pr.

Depot:

1. Offiz.: Optm. v. Goeze  4
2. = Schäffer  2  LD1

Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Klein  
Zahlmstr. Gerlach  2

Abg. S. Lts. Schoenborn unt. Bef. z. P. L. in d. Train-Bat. Nr. 11 vers., Lange als  
P. L. m. Pens. d. Absch. bew., Traeger in d. Garde-Train-Bat. vers.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                 |                   |
|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| S. L. Schönfelder | (1. B. 51. B. R.) | S. L. Perniof   | (R. B. R. 38.)    |
| = Franke          | (1. B. 23. B. R.) | = Koenigsberger | (R. B. R. 38.)    |
| = Runze           | (1. B. 47. B. R.) | = Knittel       | (2. B. 11. B. R.) |

1880.

Kom.: Oberstlt. Bar. v. Gynatten  4  1 

|                                                                                                                                                                                              |   |                                                                                                 |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Rittm. Warfentin  4  2 | 2 | S. L. Scheidemantel                                                                             | 2    |
| = Beliz  2                                                                                                | 1 | = Majunke  2 | Adj. |
| P. L. Dertel  2                                                                                           | 1 | = Dudy  2    | 1    |
| = Schlegell                                                                                                                                                                                  | 2 | = Ey                                                                                            | 2    |

Depot:

1. Offiz.: Optm. v. Goeze  4 
2. = Schäffer  2  LD1

Zahlmstr. f. z. Dienstl.: Zahlmstr. Haidolf, v. 1. Schles. Gren. R. Nr. 10.

Abg. Rittm. à 1. s. Bruß z. Ulan. R. Nr. 4, à 1. s. desselben vers.; P. L. Erhardt  
m. Pens. u. d. U. u. d. Absch. bew., demn. d. Ausf. a. Anst. i. Civ. verl.; Rittm.  
Kudeln z. Großh. Hess. Train-Komp., Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Klein z. Hus. R. Nr. 6,  
vers.; Kom., Maj. Timm als Oberstlt. m. Pens. u. d. Unif. d. Hus. R. Nr. 2 d.  
Absch. bew.; Zahlmstr. Gerlach gest.; S. L. Heyne in d. Train-Bat. Nr. 11 vers.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                 |                   |
|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|
| S. L. Schönfelder | (1. B. 51. B. R.) | S. L. Perniof   | (R. B. R. 38.)    |
| = Franke          | (1. B. 23. B. R.) | = Koenigsberger | (R. B. R. 38.)    |
| = Runze           | (1. B. 47. B. R.) | = Knittel       | (2. B. 11. B. R.) |
| = Zeisig          | (R. B. R. 38.)    | = Scholz        | (2. B. 51. B. R.) |

1881.

Kom.: Oberstlt. Bar. v. Gynatten  4  1 

|                                                                                                    |   |                                                                                                 |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Rittm. Beliz  2 | 1 | S. L. Scheidemantel                                                                             | 2    |
| = Artois                                                                                           | 2 | = Majunke  2 | Adj. |
| P. L. Dertel  2 | 2 | = Dudy  2    | 1    |
| = Schlegell                                                                                        | 1 | = Ey                                                                                            | 2    |

Depot:

1. Offiz. Optm. Schäffer  2  LD1
  2. = f. z. Dienstl.: S. L. Neubekul, v. Brandenb. Train-B. Nr. 3.
- Assist. Arzt 2. Kl. Hobann  
Zahlmstr. Haidolf  2w 

Abg. 1. Depot-Offiz., Optm. v. Goeze, Rittm. Warfentin, als Majors m. Pens. n.  
Ausf. a. Anst. i. Civ. u. ihrer bish. Unif. d. Absch. bew.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                     |                   |
|-------------------|-------------------|---------------------|-------------------|
| S. L. Schönfelder | (1. B. 51. B. R.) | S. L. Koenigsberger | (R. B. R. 38.)    |
| = Franke          | (1. B. 23. B. R.) | = Knittel           | (2. B. 11. B. R.) |
| = Runze           | (1. B. 47. B. R.) | = Scholz            | (2. B. 51. B. R.) |
| = Zeisig          | (R. B. R. 38.)    | = Clausen           | (R. B. R. 38.)    |
| = Perniof         | (R. B. R. 38.)    |                     |                   |

1882.

Kom.: Oberstlt. Bar. v. Gynatten  4  1 

|                                                                                                      |   |                                                                                                       |      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Rittm. Beliz  2 | 1 | S. L. Majunke  2 | Adj. |
| = Artois                                                                                             | 2 | = Dudy  2        | 1    |
| P. L. Dertel  2 | 1 | = Ey                                                                                                  | 2    |
| = Schlegell                                                                                          | 2 |                                                                                                       |      |



Depot:

1. Offiz. Optm. Schäffer  2  LD1  
2. = E. L. Neubekul  2

Assist. Arzt 2. Kl. Godann  
Bahlmstr. Lyck  2w

Abg. E. L. Scheidemantel als P. L. m. Pens. n. Ausf. a. Anst. i. Civ. u. d. M. u.  
d. Absch. bew.; Bahlmstr. Galdorf z. Inf. R. Nr. 132 vers.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |              |                   |
|-------------------|-------------------|--------------|-------------------|
| E. L. Schönfelder | (1. B. 51. 2. R.) | E. L. Bieler | (1. B. 62. 2. R.) |
| = Zeisig          | (R. 2. R. 38.)    | = Scholz 2te | (1. B. 10. 2. R.) |
| = Perniock        | (R. 2. R. 38.)    | = Berndt     | (2. B. 11. 2. R.) |
| = Knittel         | (2. B. 11. 2. R.) | = Großer     | (2. B. 23. 2. R.) |
| = Scholz 1te      | (2. B. 51. 2. R.) | = Zucker     | (2. B. 51. 2. R.) |
| = Clausen         | (R. 2. R. 38.)    |              |                   |

1883.

Rom.: Oberstlt. Bar. v. Gynatten  4  3  1  BZL3a.mE

|                 |                                                                                     |              |                                                                                     |   |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Rittm. Artois   | 2                                                                                   | E. L. Dudy   |  2 | 1 |
| = Lehmann       | 1                                                                                   | = Möllhausen |                                                                                     | 2 |
| P. L. Schlegell | 2                                                                                   | = Ey         |                                                                                     | 1 |
| = Majunke       |  2 |              |                                                                                     |   |

Depot:

1. Offiz. Optm. Spangenberg  2 ○  
2. = E. L. Neubekul  2

Assist. Arzt 1. Kl. Godann  
Bahlmstr. Lyck  2w

Abg. Rittm. Veltz m. Pens. n. Ausf. a. Anst. i. Civ. u. d. Unif. d. Drag. R. Nr. 8,  
1. Depot-Offiz., Optm. Schäffer m. Pens. u. f. bish. Unif., d. Absch. bew.; P. L.  
Dertel als Rittm. in d. Train-Bat. Nr. 10 vers.

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                  |                   |
|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| E. L. Schönfelder | (1. B. 51. 2. R.) | E. L. Zucker     | (2. B. 51. 2. R.) |
| = Zeisig 1te      | (R. 2. R. 38.)    | = Zeisig 2te     | (R. 2. R. 38.)    |
| = Perniock        | (R. 2. R. 38.)    | = Schmidt        | (R. 2. R. 38.)    |
| = Knittel         | (1. B. 11. 2. R.) | = Lucas          | (1. B. 50. 2. R.) |
| = Scholz 1te      | (2. B. 51. 2. R.) | = Mundhent       | (R. 2. R. 38.)    |
| = Clausen         | (R. 2. R. 38.)    | = Hoffmann       | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Bieler          | (1. B. 62. 2. R.) | = Maehke         | (R. 2. R. 38.)    |
| = Scholz 2te      | (1. B. 10. 2. R.) | = Renner         | (1. B. 47. 2. R.) |
| = Berndt          | (1. B. 23. 2. R.) | = v. Steinkeller | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Großer          | (2. B. 23. 2. R.) |                  |                   |

1884.

Rom.: Oberst Bar. v. Gynatten  4  3  1  BZL3a.mE

|                 |                                                                                       |              |                                                                                       |      |
|-----------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------|------|
| Rittm. Artois   | 2                                                                                     | E. L. Dudy   |  2 | 2    |
| = Lehmann       | 1                                                                                     | = Möllhausen |                                                                                       | 2    |
| P. L. Schlegell | 2                                                                                     | = Ey         |                                                                                       | Abj. |
| = Majunke       |  2 | = Neugebauer |                                                                                       | 1    |

Depot:

1. Offiz. Optm. Spangenberg  2 ○  
2. = E. L. Neubekul  2

Assist. Arzt 1. Kl. Godann  
Bahlmstr. Lyck  2w

Reserveoffiziere:

|                   |                   |                  |                   |
|-------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| E. L. Schönfelder | (1. B. 51. 2. R.) | E. L. Zeisig 2te | (1. B. 62. 2. R.) |
| = Zeisig 1te      | (R. 2. R. 38.)    | = Schmidt        | (R. 2. R. 38.)    |
| = Perniock        | (R. 2. R. 38.)    | = Lucas          | (1. B. 14. 2. R.) |
| = Scholz 1te      | (2. B. 51. 2. R.) | = Mundhent       | (R. 2. R. 38.)    |
| = Clausen         | (R. 2. R. 38.)    | = Hoffmann       | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Bieler          | (1. B. 62. 2. R.) | = Maehke         | (2. B. 6. 2. R.)  |
| = Scholz 2te      | (1. B. 50. 2. R.) | = Renner         | (1. B. 47. 2. R.) |
| = Berndt          | (1. B. 23. 2. R.) | = v. Steinkeller | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Zucker          | (2. B. 51. 2. R.) | = Ruprecht       | (2. B. 27. 2. R.) |

1885.

Rom.: Oberst Bar. v. Gynatten  4  3  1  BZL3a.mE

|                 |                                                                                         |                |  |      |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------|--|------|
| Rittm. Lehmann  | 1                                                                                       | E. L. Seiffert |  | 2    |
| = Eichling      |  2 | = Ey           |  | Abj. |
| P. L. Schlegell | 2                                                                                       | = Neugebauer   |  | 2    |
| = Majunke       |  2 | = v. Sad       |  | 1    |

Aggregiert:

P. L. Schröder  2 OV3bX

Depot:

1. Offiz. Optm. Spangenberg  2 ○  
2. = E. L. Neubekul  2

Assist. Arzt 1. Kl. Godann  
Bahlmstr. Lyck  2w

Abg. E. L. Möllhausen in d. Train-Bat. Nr. 7, Dudy als P. L. in d. Groß. Gess.  
Train-Komp., vers.; Rittm. Artois m. Pens. d. Absch. bew.



Reserveoffiziere:

|                                                |                                    |
|------------------------------------------------|------------------------------------|
| S. L. Schönfelder <i>LD2</i> (1. B. 51. J. R.) | S. L. Mundhent (R. L. R. 38.)      |
| = Zeisig 1te (R. L. R. 38.)                    | = Hoffmann (1. B. 22. J. R.)       |
| = Perniock <i>LD2</i> (2. B. 10. J. R.)        | = Maetzke (2. B. 6. J. R.)         |
| = Scholz 1te (2. B. 51. J. R.)                 | = Renner (2. B. 67. J. R.)         |
| = Clausen (R. L. R. 38.)                       | = v. Steinkeller (1. B. 22. J. R.) |
| = Bieler (1. B. 62. J. R.)                     | = Ruprecht (1. B. 22. J. R.)       |
| = Scholz 2te (1. B. 50. J. R.)                 | = Langsch (1. B. 96. J. R.)        |
| = Berndt (1. B. 50. J. R.)                     | = Bittner (1. B. 62. J. R.)        |
| = Zucker (2. B. 51. J. R.)                     | = Gehlig (2. B. 10. J. R.)         |
| = Zeisig 2te (2. B. 63. J. R.)                 | = Janisch (1. B. 14. J. R.)        |
| = Schmidt (R. L. R. 38.)                       | = Scholz 3te (1. B. 50. J. R.)     |
| = Lucas (1. B. 14. J. R.)                      | = Hellmich (1. B. 50. J. R.)       |

1886.

|                                                     |                  |
|-----------------------------------------------------|------------------|
| Kom.: Oberst Bar. v. Gynatten <i>4 3 1 BZL3a.mE</i> |                  |
| Rittm. Lehmann                                      | 1 S. L. Cy Abj.  |
| = Eichling <i>2</i>                                 | 2 = Neugebauer 2 |
| P. L. Schröder <i>2 OV3bX</i>                       | 1 = v. Sack 1    |
| = Majunke <i>2</i>                                  | 2 = Fleischer 1  |
| S. L. Seiffert                                      | 2                |

Depot:

1. Offiz. Optm. Spangenberg *2* ○
  2. = P. L. Neubekul *2*
- Assist. Arzt 1. Kl. Godann  
Zahlmstr. Lyck *2w*

Abg. P. L. Schlegell in d. Train-Bat. Nr. 14 vers.

Reserveoffiziere:

|                                                |                                    |
|------------------------------------------------|------------------------------------|
| P. L. Schönfelder <i>LD2</i> (1. B. 51. J. R.) | S. L. Mundhent (R. L. R. 38.)      |
| = Zeisig 1te <i>LD2</i> (R. L. R. 38.)         | = Hoffmann (1. B. 22. J. R.)       |
| S. L. Perniock <i>LD2</i> (2. B. 10. J. R.)    | = v. Steinkeller (1. B. 22. J. R.) |
| = Scholz 1te (2. B. 51. J. R.)                 | = Ruprecht (1. B. 22. J. R. 35.)   |
| = Bieler (1. B. 62. J. R.)                     | = Langsch (1. B. 96. J. R.)        |
| = Scholz 2te (1. B. 50. J. R.)                 | = Bittner (1. B. 62. J. R.)        |
| = Berndt (1. B. 50. J. R.)                     | = Gehlig (2. B. 10. J. R.)         |
| = Zucker (2. B. 51. J. R.)                     | = Janisch (1. B. 14. J. R.)        |
| = Zeisig 2te (2. B. 63. J. R.)                 | = Scholz 3te (1. B. 50. J. R.)     |
| = Schmidt (R. L. R. 38.)                       | = Hellmich (1. B. 50. J. R.)       |
| = Lucas (1. B. 14. J. R.)                      | = Ruveke (R. L. R. 38.)            |

1887.

|                                                     |                  |
|-----------------------------------------------------|------------------|
| Kom.: Oberst Bar. v. Gynatten <i>4 3 1 BZL3a.mE</i> |                  |
| Rittm. Lehmann                                      | 1 S. L. Cy Abj.  |
| = Eichling <i>2</i>                                 | 2 = Neugebauer 2 |
| P. L. Schröder <i>2 OV3bX</i>                       | 1 = v. Sack 1    |
| = Majunke <i>2</i>                                  | 2 = Fleischer 2  |
| S. L. Seiffert                                      | 1                |

Depot:

1. Offiz. Optm. Spangenberg *2* ○
  2. = P. L. Neubekul *2*
- Assist. Arzt 1. Kl. Godann  
Zahlmstr. Lyck *2w*

Reserveoffiziere:

|                                             |                                        |
|---------------------------------------------|----------------------------------------|
| P. L. Krause <i>LD2</i> (1. B. 63. J. R.)   | S. L. v. Steinkeller (1. B. 22. J. R.) |
| = Schönfelder <i>LD2</i> (1. B. 51. J. R.)  | = Ruprecht (1. B. 50. J. R.)           |
| = Zeisig 1te <i>LD2</i> (R. L. R. 38.)      | = Langsch (1. B. 96. J. R.)            |
| S. L. Perniock <i>LD2</i> (2. B. 10. J. R.) | = Bittner (2. B. 46. J. R.)            |
| = Scholz 1te (2. B. 51. J. R.)              | = Gehlig (2. B. 10. J. R.)             |
| = Bieler (1. B. 62. J. R.)                  | = Scholz 2te (1. B. 50. J. R.)         |
| = Berndt (1. B. 50. J. R.)                  | = Hellmich (1. B. 50. J. R.)           |
| = Zucker (2. B. 51. J. R.)                  | = Schübel (2. B. 23. J. R.)            |
| = Zeisig 2te (2. B. 9. J. R.)               | = Schwarzk (2. B. 19. J. R.)           |
| = Schmidt (R. L. R. 38.)                    | = Flemming 1te (1. B. 22. J. R.)       |
| = Lucas (1. B. 14. J. R.)                   | = Flemming 2te (1. B. 22. J. R.)       |
| = Mundhent (R. L. R. 38.)                   | = Brebeck (1. B. 50. J. R.)            |
| = Hoffmann (1. B. 22. J. R.)                |                                        |

1888.

|                                                      |                  |
|------------------------------------------------------|------------------|
| Kom.: Oberst Frhr. v. Gynatten <i>4 3 1 BZL3a.mE</i> |                  |
| Rittm. Lehmann                                       | 1 S. L. Cy Abj.  |
| = Eichling <i>2</i>                                  | 2 = Gold 1       |
| = Schröder <i>2 OV3bX</i>                            | 3 = Neugebauer 1 |
| P. L. Majunke <i>2</i>                               | 2 = v. Sack 3    |
| = Kärnbach                                           | 1 = Fleischer 2  |
| = Boenke                                             | 3                |

Depot:

1. Offiz. Optm. Weber *LD1*
  2. = i. a. Dienstl.: P. L. Schrötter, à la suite d. 1. Rhein. Feldart. R. Nr. 8.
- Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Muehold  
Zahlmstr. Lyck *2w*

Abg. 1. Depot-Offiz., Optm. Spangenberg m. Pens. z. Disp. gest., demn. unt. Erf. d. Ausf. a. Anst. i. Civ. m. f. Pens. u. d. Erf. z. Erg. d. Untf. d. Feldart. R. Nr. 5 d. Abfch. bew.; 2. Depot-Offiz., P. L. Neubekul in gleicher Eigensch. z. Garde-Train-Bat., Assist. Arzt 1. Kl. Godann als St. u. Abt. Arzt z. Feldart. R. Nr. 21, S. L. Seiffert als P. L. in d. Train-Bat. Nr. 5, vers.

Reserveoffiziere:

|                                            |                                    |
|--------------------------------------------|------------------------------------|
| P. L. Krause <i>LD2</i> (1. B. 63. J. R.)  | S. L. Scholz 1te (2. B. 51. J. R.) |
| = Schönfelder <i>LD2</i> (1. B. 51. J. R.) | = Berndt (1. B. 50. J. R.)         |
| = Zeisig 1te <i>LD2</i> (R. L. R. 38.)     | = Zucker (2. B. 51. J. R.)         |
| = Perniock <i>LD2</i> (2. B. 10. J. R.)    | = Zeisig 2te (2. B. 9. J. R.)      |



|               |                   |                |                   |
|---------------|-------------------|----------------|-------------------|
| S. L. Schmidt | (R. 2. R. 38.)    | S. L. Hellmich | (1. B. 50. 2. R.) |
| = Lucas       | (1. B. 14. 2. R.) | = Schübel      | (2. B. 23. 2. R.) |
| = Mundhenf    | (R. 2. R. 38.)    | = Schwarß      | (2. B. 19. 2. R.) |
| = Hoffmann    | (1. B. 22. 2. R.) | = Flemming 1te | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Ruprecht    | (1. B. 50. 2. R.) | = Flemming 2te | (1. B. 22. 2. R.) |
| = Bittner     | (2. B. 46. 2. R.) | = Brebeck      | (1. B. 47. 2. R.) |
| = Gehlig      | (2. B. 10. 2. R.) | = Barthel      | (1. B. 50. 2. R.) |
| = Scholz 2te  | (1. B. 50. 2. R.) | = Lübbecke     | (2. B. 49. 2. R.) |

1889.

|                     |   |       |  |
|---------------------|---|-------|--|
| Rom.: Major Dallmer | 2 | BZL3a |  |
| Rittm. Dertel       | 2 |       |  |
| = Eichling          | 2 |       |  |
| = Schröder          | 2 | OV36x |  |
| = Majunke           | 2 |       |  |
| P. L. Kärnbach      | 3 |       |  |
| = Boenke            | 3 |       |  |

Depot:

1. Offiz. Sptm. Weber  $\text{LD1}$
  2. = P. L. Schrötter
- Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Muehohld  
Zahlmstr. Syd  $\text{LD2w}$

Abg. Rom., Oberst Frhr. v. Eynatten m. Pens. u. d. Untf. d. Feldart. R. Nr. 7, Rittm. Lehmann m. Pens. n. Ausf. a. Anst. i. Civ. u. f. bish. Untf., d. Absch. bew.

Reserveoffiziere:

|                   |               |                |              |
|-------------------|---------------|----------------|--------------|
| P. L. Krause LD2  | (Kreuzburg)   | S. L. Bittner  | (Freistadt)  |
| = Schönfelder LD2 | (Münsterberg) | = Gehlig       | (Wohlau)     |
| = Zeißig 1te LD2  | (I Breslau)   | = Scholz       | (II Breslau) |
| = Perniock LD2    | (Oppeln)      | = Hellmich     | (II Breslau) |
| S. L. Berndt      | (II Breslau)  | = Schübel      | (Weuthen)    |
| = Zucker          | (Brieg)       | = Schwarß      | (Glogau)     |
| = Zeißig 2te      | (Görlitz)     | = Flemming 1te | (II Breslau) |
| = Schmidt         | (I Breslau)   | = Flemming 2te | (II Breslau) |
| = Lucas           | (Gnesen)      | = Brebeck      | (Lauban)     |
| = Mundhenf        | (I Breslau)   | = Barthel      | (II Breslau) |
| = Hoffmann        | (Rybnitz)     | = Lübbecke     | (Stolp)      |
| = Ruprecht        | (II Breslau)  |                |              |

1890.

|                    |   |       |  |
|--------------------|---|-------|--|
| Rom.: Maj. Dallmer | 4 | BZL3a |  |
| Rittm. Dertel      | 2 |       |  |
| = Schröder         | 2 | OV36x |  |
| = Majunke          | 2 |       |  |
| P. L. Kärnbach     | 3 |       |  |
| = Boenke           | 1 |       |  |

Depot:

1. Offiz. Sptm. Weber  $\text{LD1}$
  2. = P. L. Schrötter
- Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Muehohld  
Zahlmstr. Syd  $\text{LD2w}$

Abg. Rittm. Eichling in d. Großh. Hess. Train-Komp., S. L. v. Sack in d. Train-Bat. Nr. 15, vers.

Reserveoffiziere:

|                   |               |                |              |
|-------------------|---------------|----------------|--------------|
| P. L. Krause LD2  | (Kreuzburg)   | S. L. Gehlig   | (Wohlau)     |
| = Schönfelder LD2 | (Münsterberg) | = Scholz       | (II Breslau) |
| = Zeißig LD2      | (I Breslau)   | = Hellmich     | (II Breslau) |
| = Perniock LD2    | (Oppeln)      | = Schübel      | (Weuthen)    |
| S. L. Berndt      | (II Breslau)  | = Schwarß      | (Glogau)     |
| = Zucker          | (Brieg)       | = Flemming 1te | (II Breslau) |
| = Schmidt         | (I Breslau)   | = Flemming 2te | (I Breslau)  |
| = Lucas           | (Gnesen)      | = Brebeck      | (Lauban)     |
| = Mundhenf        | (I Breslau)   | = Barthel      | (II Breslau) |
| = Hoffmann        | (Rybnitz)     | = Lübbecke     | (Stolp)      |
| = Bittner         | (Freistadt)   | = Schade       | (Glogau)     |

1891.

|                         |   |       |  |
|-------------------------|---|-------|--|
| Rom.: Oberstlt. Dallmer | 4 | BZL3a |  |
| Rittm. Dertel           | 4 |       |  |
| = Edmeyer               | 2 | OV36x |  |
| = Majunke               | 2 |       |  |
| P. L. Kärnbach          | 2 |       |  |
| = Boenke                | 3 |       |  |

Depot:

1. Offiz. Maj. Weber  $\text{LD1}$
  2. = Sptm. Schrötter
- Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Barth  
Zahlmstr. Syd  $\text{LD4 LD2w}$

Abg. Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Muehohld als St. Arzt z. Kad. Hause in Bensberg, S. L. Schleenstein als P. L. in d. Train-Bat. Nr. 14, vers., Rittm. Schröder m. Pens. z. Disp. gest. u. z. Bez. Offiz. d. Edw. Bez. I Breslau ern.

Reserveoffiziere:

|                    |               |               |              |
|--------------------|---------------|---------------|--------------|
| Rittm. Krause LD1  | (Kreuzburg)   | S. L. Bittner | (Freistadt)  |
| = Schönfelder LD2  | (Münsterberg) | = Hellmich    | (II Breslau) |
| = Zeißig LD2       | (I Breslau)   | = Flemming    | (Gleititz)   |
| P. L. Perniock LD2 | (Oppeln)      | = Brebeck     | (Lauban)     |
| = Schmidt          | (I Breslau)   | = Barthel     | (II Breslau) |
| = Hoffmann LD2     | (Rybnitz)     | = Lübbecke    | (Stettin)    |
|                    |               | = Ehanheiser  | (Rybnitz)    |



|                  |             |                     |               |
|------------------|-------------|---------------------|---------------|
| S. L. Schade     | (Glogau)    | S. L. v. Roschützki | (Beuthen)     |
| = Michalke       | (I Breslau) | = v. Rychłowski     | (Gnesen)      |
| = v. Schönermark | (Sorau)     | = Volkland          | (Münsterberg) |
| = Scholz         | (Neiße)     |                     |               |

1892.

Rom.: Oberstlt. Dallmer  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  BZL3a

|                                                  |   |                 |      |
|--------------------------------------------------|---|-----------------|------|
| Rittm. Gdmeyer $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ OV36x | 3 | P. L. v. Bredow | 1    |
| = Majunke $\frac{1}{2}$                          | 2 | S. L. Fleischer | 2    |
| = Kärnbach                                       | 1 | = Sanner        | Adj. |
| P. L. Boenke                                     | 3 | = Maron         | 3    |
| = Neugebauer,                                    |   |                 |      |
| l. b. d. Jntdr. d. Garde-R.                      | 2 |                 |      |

à la suite:

P. L. Roepke, i. 2. Dep. Offiz.

Depot:

1. Offiz.: Maj. Weber  $\frac{1}{4}$  LD1  
 2. = t. 3. Dienstl.: P. L. Roepke, à la suite d. Bats.  
 Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Barth  
 Zahlmstr. Syd  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  2w

Abg. 2. Depot-Offiz., Optm. Schrötter als 1. Offiz. 3. Train-Dep. XI. A. R., P. L. Ey  
 in d. Train-Bat. Nr. 14, vers.; Rittm. Dertel m. Pens. 3. Disp. gest. u. 3. Bez. Offiz.  
 d. Bw. Bez. Gleiwitz ern.

Reserveoffiziere:

|                    |               |                  |                   |
|--------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Rittm. Krause LD1  | (Kreuzburg)   | S. L. Ihanheiser | (Rybnitz)         |
| = Schönfelder LD1  | (Münsterberg) | = Schade         | (Glogau)          |
| = Zeisig LD2       | (I Breslau)   | = Michalke       | (I Breslau)       |
| P. L. Perniock LD2 | (Wrieg)       | = v. Schönermark | (Guben)           |
| = Schmidt LD2      | (I Breslau)   | = Scholz         | (Neiße)           |
| = Hoffmann LD2     | (Rybnitz)     | = v. Roschützki  | (Beuthen)         |
| S. L. Bittner      | (Freistadt)   | = v. Rychłowski  | (Gnesen)          |
| = Flemming         | (Gleiwitz)    | = Volkland       | (Münsterberg)     |
| = Brebeck          | (Ratibor)     | = de Pottere     | (Stade)           |
| = Barthel          | (II Breslau)  | = Wagner         | (Dels)            |
| = Lübbecke         | (Stolp)       | = Michaeljen     | (Schweidnitz)     |
|                    |               | = Heide          | (Frankfurt a. M.) |

1893.

Rom.: Oberstlt. Dallmer  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  BZL3a

|                                                  |   |                 |      |
|--------------------------------------------------|---|-----------------|------|
| Rittm. Gdmeyer $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ OV36x | 3 | P. L. v. Bredow | 1    |
| = Majunke $\frac{1}{2}$                          | 2 | = Perez         | 2    |
| = Kärnbach                                       | 1 | S. L. Fleischer | Adj. |
| P. L. Boenke                                     | 3 | = Maron         | 3    |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  
 2. = P. L. Roepke  
 Assist. Arzt 2. Kl. Dr. v. Lingelsheim  
 Zahlmstr. Syd  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  2w  
 Hofarzt Woehler  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  3

Abg. 1. Depot-Offiz., Maj. Weber m. Pens. n. Ausf. a. Anst. i. Civ. u. f. bish. Unif.  
 d. Absch. bew.; P. L. Neugebauer in d. Train-Bat. Nr. 14, S. L. Sanner als P. L.  
 in d. Feldart. R. Nr. 9, Assist. Arzt 1. Kl. Dr. Barth als St. u. Bats. Arzt 3. Jnf. R.  
 Nr. 67, vers.

Reserveoffiziere:

|                        |               |                  |                   |
|------------------------|---------------|------------------|-------------------|
| Rittm. Schönfelder LD1 | (Münsterberg) | S. L. Michalke   | (I Breslau)       |
| P. L. Perniock LD1     | (Wrieg)       | = v. Schönermark | (Guben)           |
| = Schmidt LD2          | (I Breslau)   | = Scholz         | (Neiße)           |
| = Hoffmann LD2         | (Rybnitz)     | = v. Roschützki  | (Gleiwitz)        |
| = Bittner LD2          | (Freistadt)   | = v. Rychłowski  | (Kosten)          |
| S. L. Brebeck          | (Ratibor)     | = Volkland       | (Neiße)           |
| = Lübbecke             | (Bromberg)    | = de Pottere     | (Stade)           |
| = Ihanheiser           | (Rybnitz)     | = Wagner         | (Gosel)           |
| = Schade               | (Glogau)      | = Michaeljen     | (I Berlin)        |
|                        |               | = Heide          | (Frankfurt a. M.) |

Nachtrag zu 1893.

Rom.: Oberstlt. Dallmer  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  BZL3a

|                                                  |   |                      |      |
|--------------------------------------------------|---|----------------------|------|
| Rittm. Gdmeyer $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ OV36x | 3 | P. L. Perez          | 2    |
| = Majunke $\frac{1}{2}$                          | 2 | S. L. Fleischer      | Adj. |
| = Kärnbach                                       | 1 | = Maron              | 1    |
| P. L. Boenke                                     | 3 | = v. Rudno-Rudzinski | 3    |
| = Schiller                                       | 1 |                      |      |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  
 2. = P. L. Roepke  
 Assist. Arzt 2. Kl. Dr. v. Lingelsheim  
 Zahlmstr. Syd  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  2w  
 Hofarzt Woehler  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$  3

1894.

Rom.: Maj. Hube  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{4}$  SA3a

|                                                  |   |                      |      |
|--------------------------------------------------|---|----------------------|------|
| Rittm. Gdmeyer $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ OV36x | 3 | P. L. Perez          | 2    |
| = Majunke $\frac{1}{2}$                          | 2 | = Fleischer          | Adj. |
| = Kärnbach                                       | 1 | S. L. Maron          | 1    |
| P. L. Schiller, t. 3. Dienstl. b. Feld-          |   | = v. Rudno-Rudzinski | 3    |
| art. R. von Peuder (Schles.) Nr. 6               | 1 |                      |      |



Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  
 2. = P. L. Koepfe  
 Assst. Arzt 2. Kl. Dr. v. Lingelsheim  
 Zahlmstr. Lyck  $\frac{1}{4}$   $\frac{2}{w}$   
 Hofarzt Boehler  $\frac{1}{s}$

Abg. P. L. v. Bredow als halbinv. m. Pens. ausg. u. z. d. Offiz. d. Trains 2. Aufg.  
 d. Edw. Bez. Brandenburg a. G. überg.; P. L. Boenke als Rittm. in d. Train-Bat.  
 Nr. 1 vers.; Kom., Oberstlt. Dallmer gest.

Reserveoffiziere:

|                        |                 |                      |                   |
|------------------------|-----------------|----------------------|-------------------|
| Rittm. Schönfelder LD1 | (Münsterberg)   | S. L. v. Schönermark | (Guben)           |
| P. L. Perniock LD1     | (Brieg)         | = Scholz 1te         | (Netze)           |
| = Schmidt LD2          | (I Breslau)     | = v. Roschützki      | (Gleiwitz)        |
| = Hoffmann LD2         | (Rybnik)        | = v. Rychlowski      | (Kosten)          |
| = Bittner LD2          | (Neusalz a. D.) | = Volkland           | (Netze)           |
| S. L. Brebeck          | (Ratibor)       | = Wagner             | (Cosel)           |
| = Lübbecke             | (Gnesen)        | = Michaelssen        | (IV Berlin)       |
| = Ihanheiser           | (Rybnik)        | = Heide              | (Frankfurt a. M.) |
| = Schade               | (Glogau)        | = Bergmann           | (IV Berlin)       |
| = Michalke             | (I Breslau)     | = Scholz 2te         | (Ratibor)         |
|                        |                 | = Ehlers             | (I Breslau)       |

1895.

|                                                                |               |
|----------------------------------------------------------------|---------------|
| Rom.: Maj. Gube $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$ SA3a |               |
| Rittm. Majunke $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$       | 2 P. L. Perez |
| = Rärnbach                                                     | 1 = Fleischer |
| = Heinicke                                                     | 3 S. L. Maron |
| P. L. Schiller                                                 | 1 = Feige     |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  
 2. = P. L. Koepfe  
 Assst. Arzt 2. Kl. Dr. v. Lingelsheim  
 Zahlmstr. Lyck  $\frac{1}{4}$   $\frac{2}{w}$   
 Hofarzt Prenzel  $\frac{1}{s}$

Abg. Rittm. Schmeier in Genehm. f. Absch. Gesuchs m. Pens. u. d. Unff. d. Ulan. R.  
 Nr. 14 z. Disp. gest.; Hofarzt Boehler als Ob. Hofarzt z. Ulan. R. Nr. 2 vers.;  
 S. L. v. Rudno-Rudzinski m. Pens. d. Absch. bew.

Reserveoffiziere:

|                        |               |                   |                 |
|------------------------|---------------|-------------------|-----------------|
| Rittm. Schönfelder LD1 | (Münsterberg) | P. L. Bittner LD2 | (Neusalz a. D.) |
| = Perniock LD1         | (Brieg)       | = Lübbecke        | (Gnesen)        |
| P. L. Schmidt LD2      | (I Breslau)   | S. L. Brebeck LD2 | (Ratibor)       |
| = Hoffmann LD2         | (Rybnik)      | = Ihanheiser      | (II Breslau)    |
|                        |               | = Schade          | (Glogau)        |

|                  |             |                   |                   |
|------------------|-------------|-------------------|-------------------|
| S. L. Michalke   | (I Breslau) | S. L. Michaelssen | (IV Berlin)       |
| = v. Schönermark | (Guben)     | = Heide           | (Frankfurt a. M.) |
| = Scholz 1te     | (Netze)     | = Bergmann        | (IV Berlin)       |
| = v. Rychlowski  | (Kosten)    | = Scholz 2te      | (Ratibor)         |
| = Volkland       | (Netze)     | = Ehlers          | (I Breslau)       |
| = Wagner         | (Cosel)     |                   |                   |

1896.

|                                                                |                   |
|----------------------------------------------------------------|-------------------|
| Rom.: Maj. Gube $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$ SA3a |                   |
| Rittm. Majunke $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$       | 2 P. L. Fleischer |
| = Rärnbach                                                     | 1 S. L. Maron     |
| = Heinicke                                                     | 3 = Feige         |
| P. L. Schiller                                                 | 1 = König         |
| = Perez                                                        | 3 = Welle         |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  
 2. = P. L. Koepfe  
 Assst. Arzt 2. Kl. Dr. Leimbach  
 Zahlmstr. Kleiber  $\frac{1}{4}$   $\frac{2}{w}$   
 Hofarzt Prenzel  $\frac{1}{s}$

Abg. Zahlmstr. Lyck a. f. Antrag m. Pens. in d. Ruhest. vers., demn. d. Char. als  
 Rechn. Rat verl.; Assst. Arzt 1. Kl. Dr. v. Lingelsheim ausg. u. z. d. Sanit. Offiz.  
 d. Res. d. Edw. Bez. Frankfurt a. M. überg.

Reserveoffiziere:

|                        |                 |                  |                   |
|------------------------|-----------------|------------------|-------------------|
| Rittm. Schönfelder LD1 | (Münsterberg)   | S. L. Scholz 1te | (Netze)           |
| = Perniock LD1         | (Brieg)         | = v. Rychlowski  | (Kosten)          |
| P. L. Schmidt LD2      | (I Breslau)     | = Volkland       | (Netze)           |
| = Hoffmann LD2         | (Rybnik)        | = Wagner         | (Cosel)           |
| = Bittner LD2          | (Neusalz a. D.) | = Michaelssen    | (IV Berlin)       |
| = Lübbecke             | (Bromberg)      | = Heide          | (Frankfurt a. M.) |
| = Ihanheiser LD2       | (Dels)          | = Bergmann       | (IV Berlin)       |
| S. L. Brebeck LD2      | (Ratibor)       | = Scholz 2te     | (Ratibor)         |
| = Schade               | (Ratibor)       | = Ehlers         | (I Breslau)       |
| = Michalke             | (I Breslau)     | = Heinemann      | (Schweidnitz)     |
| = v. Schönermark LD2   | (Guben)         | = Hertwig        | (Münsterberg)     |
|                        |                 | = Seydel         | (II Breslau)      |

1897.

|                                                                     |                   |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|
| Rom.: Oberstlt. Gube $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$ SA3a |                   |
| Rittm. Majunke $\frac{1}{4}$ $\frac{2}{w}$ $\frac{3}{s}$            | 2 S. L. Feige     |
| = Rärnbach                                                          | 1 = König         |
| = Heinicke                                                          | 3 = Welle         |
| P. L. Perez                                                         | 3 = Morawe        |
| = Fleischer                                                         | Abj. = Schoenfeld |
| = Maron                                                             | 2 = Urban         |



Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  $\square 4$  2. Offiz.: t. z. Dienstl.: P. L. v. Sybel,  
à la suite d. 5. Westfäl. Inf. R. Nr. 58.  
Assist. Arzt 2. Kl. Dr. Leimbach Zahlmstr. Kleiber  $\text{FW} 2$   
Kocharzt Prenzels  $\text{FW} 3$   
Abg. P. L. Schiller als Rittm. z. Train-Bat. Nr. 5, Koepe als Optm. z. Train-  
Bat. Nr. 11, vers.

Reserveoffiziere:

|                                  |                 |                     |                   |
|----------------------------------|-----------------|---------------------|-------------------|
| Rittm. Schönfelder $\text{LD} 1$ | (Münsterberg)   | S. L. v. Rycklowski | (Kösten)          |
| = Perniock $\text{LD} 1$         | (Brieg)         | = Volkland          | (Neiße)           |
| P. L. Schmidt $\text{LD} 2$      | (I Breslau)     | = Wagner            | (Cosel)           |
| = Hoffmann $\text{LD} 2$         | (Rybnit)        | = Michaelsen        | (IV Berlin)       |
| = Bittner $\text{LD} 2$          | (Neusalz a. D.) | = Heide             | (Frankfurt a. M.) |
| = Lübbecke                       | (Bromberg)      | = Scholz (Georg)    | (Ratibor)         |
| = Thanheiser $\text{LD} 2$       | (Dels)          | = Ehlers            | (I Breslau)       |
| = Brebeck $\text{LD} 2$          | (Ratibor)       | = Heinemann         | (Schweidnitz)     |
| S. L. Schade                     | (Ratibor)       | = Hertwig           | (Münsterberg)     |
| = Michalke                       | (I Breslau)     | = Seydel            | (II Breslau)      |
| = v. Schönermark $\text{LD} 2$   | (Guben)         | = Flatau            | (I Breslau)       |
| = Scholz (Bernhard)              | (Neiße)         | = Hirsch            | (Rybnit)          |
|                                  |                 | = Habel             | (IV Berlin)       |

1898.

Breslau; Besp. Abt. f. Fußart. Glogau.

|                                                                         |                  |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Rom.: Oberstlt. Hube $\square 4$ $\square 2$ $\square 3$ $\text{SA} 3a$ |                  |
| Rittm. Majunke $\square 4$ $\square 2$ $\square 3$                      | S. L. Feige Abj. |
| = Kärnbach                                                              | 1 = König 2      |
| = Heinicke                                                              | 3 = Welle 3      |
| P. L. Fleischer                                                         | 3 = Morawe 2     |
| = Maron Besp. Abt.                                                      | = Schoenfeld 1   |
| = Picht                                                                 | = Urban 3        |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  $\square 4$  2. Offiz.: t. z. Dienstl.: P. L. v. Sybel,  
à la suite d. 5. Westfäl. Inf. R. Nr. 58.  
Assist. Arzt Dr. Leimbach Zahlmstr. Kleiber  $\text{FW} 2$   
Kocharzt Prenzels  $\text{FW} 3$   
Abg. P. L. Perez als Rittm. z. Train-Bat. Nr. 5 vers.

Reserveoffiziere:

|                                  |               |                             |                 |
|----------------------------------|---------------|-----------------------------|-----------------|
| Rittm. Schönfelder $\text{LD} 1$ | (Münsterberg) | P. L. Bittner $\text{LD} 2$ | (Neusalz a. D.) |
| = Perniock $\text{LD} 1$         | (Brieg)       | = Lübbecke $\text{LD} 2$    | (Bromberg)      |
| = Schmidt $\text{LD} 2$          | (I Breslau)   | = Thanheiser $\text{LD} 2$  | (Dels)          |
| = Hoffmann $\text{LD} 1$         | (Rybnit)      | = Brebeck $\text{LD} 2$     | (Ratibor)       |
|                                  |               | = Schade $\text{LD} 2$      | (Ratibor)       |

|                                |                   |                      |               |
|--------------------------------|-------------------|----------------------|---------------|
| S. L. Michalke $\text{LD} 2$   | (I Breslau)       | S. L. Scholz (Georg) | (Ratibor)     |
| = v. Schönermark $\text{LD} 2$ | (Guben)           | = Ehlers             | (I Breslau)   |
| = Scholz (Bernhard)            | (Neiße)           | = Heinemann          | (Schweidnitz) |
| = v. Rycklowski                | (Kösten)          | = Hertwig            | (Münsterberg) |
| = Volkland                     | (Neiße)           | = Seydel             | (II Breslau)  |
| = Wagner                       | (Cosel)           | = Flatau             | (I Breslau)   |
| = Michaelsen                   | (IV Berlin)       | = Hirsch             | (Rybnit)      |
| = Heide                        | (Frankfurt a. M.) | = Habel              | (Kreuzburg)   |

1899.

|                                                                         |                  |
|-------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Rom.: Oberstlt. Hube $\square 4$ $\square 2$ $\square 3$ $\text{SA} 3a$ |                  |
| Rittm. Kärnbach $\square 4$                                             | 1 St. Feige Abj. |
| = Heinicke                                                              | 3 = König 3      |
| = Herrmann                                                              | 2 = Welle 2      |
| Oblt. Fleischer                                                         | 3 = Morawe 1     |
| = Reichert                                                              | 2 = Schoenfeld 1 |
| = Maron Besp. Abt.                                                      | = Urban 3        |
| = Picht                                                                 | 1                |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Altmann  $\square 4$  2. Offiz.: t. z. Dienstl.: Oblt. Bischof  
OR à la suite d. Inf. R. Nr. 135.  
Ob. Arzt Dr. Leimbach Zahlmstr. Kleiber  $\text{FW} 2$   
Kocharzt Prenzels  $\text{FW} 3$   
Abg. Rittm. Majunke m. Penf. z. Disp. gest., f. Bw. Bez. Rybnit; Oblt.  
v. Sybel gest.

Reserveoffiziere:

|                                 |                 |              |                   |
|---------------------------------|-----------------|--------------|-------------------|
| Rittm. Perniock $\text{LD} 1$   | (Brieg)         | St. Wagner   | (Cosel)           |
| = Schmidt $\text{LD} 2$         | (I Breslau)     | = Michaelsen | (IV Berlin)       |
| = Hoffmann $\text{LD} 1$        | (Rybnit)        | = Heide OR   | (Frankfurt a. M.) |
| = Bittner $\text{LD} 2$         | (Neusalz a. D.) | = Scholz     | (Ratibor)         |
| Oblt. Lübbecke $\text{LD} 2$    | (IV Berlin)     | = Ehlers     | (I Breslau)       |
| = Thanheiser $\text{LD} 2$      | (Dels)          | = Heinemann  | (Schweidnitz)     |
| = Brebeck $\text{LD} 2$         | (Ratibor)       | = Hertwig    | (Münsterberg)     |
| = Schade $\text{LD} 2$          | (Ratibor)       | = Seydel     | (II Breslau)      |
| = Michalke $\text{LD} 2$        | (I Breslau)     | = Flatau     | (I Breslau)       |
| = v. Schönermark $\text{LD} 2$  | (Guben)         | = Hirsch     | (Rybnit)          |
| = Scholz                        | (Neiße)         | = Habel      | (Kreuzburg)       |
| St. v. Rycklowski $\text{LD} 2$ | (Kösten)        | = Wiedermann | (Görlik)          |
| = Volkland                      | (Neiße)         |              |                   |

1900.

|                                                                         |                                 |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|
| Rom.: Oberstlt. Hube $\square 4$ $\square 3$ $\square 2$ $\text{SA} 3a$ |                                 |
| Rittm. Kärnbach $\square 4$                                             | 1 Oblt. Reichert 2              |
| = Herrmann                                                              | 2 = Maron 1                     |
| = Preßler                                                               | 3 = Picht Besp. Abt. f. Fußart. |



|           |      |                |   |
|-----------|------|----------------|---|
| St. Feige | Adj. | St. Schoenfeld | 1 |
| = Welle   | 2    | = Urban        | 3 |
| = Morawe  | 2    |                |   |

Kommandiert zur Dienstleistung:

St. Danner i. 3. Oberschles. Inf. R. Nr. 62.

Depot:

|                                                  |                                      |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Offiz.: Sptm. Altmann $\text{H}4$ $\text{H}3$ | 2. Offiz.: Oblt. Bischof $\text{OR}$ |
| Assist. Arzt Dr. Milisch                         | Zahlmstr. Potrz $\text{FW}3$         |
|                                                  | Kocharzt Rautenberg                  |

Abg. Vers.: Oblt. Meischer als Rittm., f. Train-Bat. Nr. 7; Kocharzt Brenzel f. Ulan. R. Nr. 1; Zahlmstr. Meiber f. Feldart. R. Nr. 57. 3. Disp. g.: Rittm. Heinicke m. Pens., f. Ew. Bez. Rawitsch. Ausgesch.: Ob. Arzt Dr. Leimbach f. Ew. Bez. Oppeln. — Auß. Abg.: St. König.

Reserveoffiziere:

|                                        |                                                    |
|----------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Rittm. Pernioch $\text{LD1}$ (Brieg)   | St. v. Rychlowski $\text{LD2}$ (Kosten)            |
| = Schmidt $\text{LD1}$ (I Breslau)     | = Michaelsen (IV Berlin)                           |
| = Hoffmann $\text{LD1}$ (Rybnitz)      | = Heide $\text{LD2}$ $\text{OR}$ (Frankfurt a. M.) |
| = Bittner $\text{LD2}$ (Neufalz a. D.) |                                                    |
| Oblt. Ihanheiser $\text{LD2}$ (Dels)   | = Scholz (Ratibor)                                 |
| = Brebed $\text{LD2}$ (Ratibor)        | = Ehlers (I Breslau)                               |
| = Schade $\text{LD2}$ (Rawitsch)       | = Hertwig (Münsterberg)                            |
| = Michalke $\text{LD2}$ (Gauban)       | = Seydell (II Breslau)                             |
| = Bartsch $\text{LD2}$ (Striegau)      | = Flatau (I Breslau)                               |
| = v. Schönermark $\text{LD2}$ (Guben)  | = Hirsch (Rybnitz)                                 |
|                                        | = Habel (Kreuzburg)                                |
| = Scholz $\text{LD2}$ (Neiße)          | = Wiedermann (Görlitz)                             |
| = Volkland $\text{LD2}$ (Neiße)        | = Blum (I Breslau)                                 |
| = Wagner $\text{LD2}$ (Dels)           |                                                    |

Nachtrag zu 1900.

|                                                                                    |                              |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|
| Rom.: Oberstlt. Gube $\text{H}4$ $\text{H}3$ $\text{H}2$ $\text{H}1$ $\text{SA3a}$ | Char. 18. 6. 97              |
| Rittm. Kärnbach $\text{H}4$ $\text{H}3$ 18. 10. 91 Qq                              | Oblt. Danner 14. 9. 00. F22f |
| = Herrmann 15. 6. 98 B                                                             | = Feige Adj. Ern. 22. 7. 00  |
| = Preßler 29. 3. 00 L                                                              | St. Welle 27. 1. 96 A        |
| Oblt. Reichert 1. 9. 96 Ff                                                         | = Morawe 18. 10. 96 U3u      |
| = Maron 27. 1. 97 B7b                                                              | = Schoenfeld 27. 1. 97. M4m  |
| = Picht 27. 1. 98 M4m                                                              | = Urban 17. 4. 97 Nn         |
| f. Fußart.                                                                         |                              |

Depot:

|                                                  |                                                 |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| 1. Offiz.: Sptm. Altmann $\text{H}4$ $\text{H}3$ | 2. Offiz.: Oblt. Bischof $\text{R}$ 15. 2. 96 Y |
| Assist. Arzt                                     | Zahlmstr. Potrz $\text{FW}3$                    |
|                                                  | Kocharzt Rautenberg                             |

1901.

|                                                                                    |                                                    |
|------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Rom.: Oberstlt. Gube $\text{H}4$ $\text{H}3$ $\text{H}2$ $\text{H}1$ $\text{SA3a}$ | Char. 22. 3. 97                                    |
| Rittm. Kärnbach $\text{H}4$ $\text{H}3$ 18. 10. 91 Qq                              | Oblt. Danner 14. 9. 00 F22f 3                      |
| = Herrmann 15. 6. 98 B                                                             | = Feige, f. b. d. 1. Traindep. Dir. Ern. 22. 7. 00 |
| = Preßler 29. 3. 00 L                                                              | St. Welle 27. 1. 96 A 3                            |
| Oblt. Reichert Adj. 1. 9. 96 Ff                                                    | = Morawe 18. 10. 96 U3u 2                          |
| = Maron 27. 1. 97 B7b                                                              | = Schoenfeld 27. 1. 97 M4m 1                       |
| = Picht Besp. Abt. f. Fußart. 27. 1. 98 M4m                                        | = Urban 17. 4. 97 Nn 2                             |

Depot:

|                                       |                                                                                   |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Offiz.: Sptm. Kämmerer 27. 1. 97 G | 2. Offiz.: Oblt. Bischof $\text{R}$ 15. 2. 96 Y                                   |
| Assist. Arzt Dr. Enslin 16. 6. 00 C   | Zahlmstr. Potrz $\text{FW}3$ f. 3. Intdr. VI. M. R.                               |
|                                       | R. 3. Dienst.: Zahlmstr. Borowick $\text{FW}3$ v. 1. Niederschles. Inf. R. Nr. 51 |
|                                       | Kocharzt Rautenberg                                                               |

Abg. 3. Disp. g.: Sptm. Altmann i. Genehm. f. Absch. Gesuch m. Pens., f. Ew. Bez. Meiningen. Ausgesch.: Assist. Arzt Dr. Milisch f. Ostf. Sanit. Komp.

Reserveoffiziere:

|                                                   |                                   |
|---------------------------------------------------|-----------------------------------|
| Rittm. Pernioch $\text{LD1}$ (Brieg)              | St. Scholz $\text{LD2}$ (Ratibor) |
| = Hoffmann $\text{LD1}$ (Rybnitz)                 | = Ehlers (I Breslau)              |
| = Bittner $\text{LD1}$ (Neufalz a. D.)            | = Hertwig (Münsterberg)           |
| Oblt. Ihanheiser $\text{LD2}$ (Dels)              | = Seydell (II Breslau)            |
| = Brebed $\text{LD2}$ (Ratibor)                   | = Flatau (I Breslau)              |
| = Schade $\text{LD2}$ (Rawitsch)                  | = Hirsch (Rybnitz)                |
| = Michalke $\text{LD2}$ (Gauban)                  | = Habel (IV Berlin)               |
| = Bartsch $\text{LD2}$ (Striegau)                 | = Wiedermann (Görlitz)            |
| = v. Schönermark $\text{LD2}$ (Guben)             | = Blum (IV Berlin)                |
| = Scholz $\text{LD2}$ (Neiße)                     | = Friedrich (Gauban)              |
| = Volkland $\text{LD2}$ (Neiße)                   | = Leonhard (I Breslau)            |
| = Wagner $\text{LD2}$ (Dels)                      | = Petschelt (Bohlan)              |
| = Michaelsen (IV Berlin)                          | = Krause (Striegau)               |
| = Heide $\text{LD2}$ $\text{R}$ (Frankfurt a. M.) | = Volkmer (Münsterberg)           |
|                                                   | = Scheffler (II Breslau)          |

1902.

|                                                                                   |                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Rom.: Maj. v. Wedel $\text{H}4$ $\text{H}3$ $\text{H}2$ $\text{H}1$ $\text{WVK3}$ | 27. 1. 97 Kk                                           |
| Rittm. Neumann 22. 3. 98 T3t                                                      | Oblt. Feige, f. b. d. 1. Traindep. Dir. Ern. 22. 7. 00 |
| = Herrmann 15. 6. 98 B                                                            | St. Welle 27. 1. 96 A 2                                |
| = Reichert Ern. 22. 4. 02                                                         | = Morawe 18. 10. 96 U3u 1                              |
| Oblt. Maron 27. 1. 97 B7b                                                         | = Schoenfeld Adj. 27. 1. 97 M4m                        |
| = Picht, f. b. d. Besp. Abt. d. Fußart. R. von Dieslau (Schles.) Nr. 6            | = Urban 17. 4. 97 Nn 3                                 |
|                                                                                   | = Hoffmann 18. 10. 01 Rr 2                             |
|                                                                                   |                                                        |



à la suite:

Oblt. Danner, f. Dep.

14.9.00 F22f

Kommandiert zur Dienstleistung:

Oblt. Eschepke à la suite d. 7. Bad. Inf. R. Nr. 142 22.3.98 A  
Lt. v. Gitzycki à la suite d. Füf. R. Graf Moon (Ostpr.) Nr. 33 19.12.93 A

Depot:

1. Offiz.: Optm. Kämmerer 27.1.97 G 2. Offiz.: f. z. Dienstl.: Oblt. Danner  
à la suite d. B. 14.9.00 F22f

Assist. Arzt Dr. Enzlin 16.6.00 C Zahlmstr. Borowiek FW3  
Kocharzt Rautenberg

Abg. Verf.: Oberstlt. Gube f. 1. Traindep. Dir.; Rittm. Preßler f. Train-Bat.  
Nr. 2, Kärnbach als Maj., f. Train-Bat. Nr. 8; Oblt. Bischof als Optm., f. Train-  
dep. XVIII. A. R. Anderm. verm.: Zahlmstr. Potrz als Int. Sefer.

Reserveoffiziere:

|                                         |                          |
|-----------------------------------------|--------------------------|
| Rittm. Perniock LD1 (Brieg)             | Lt. Seydell (II Breslau) |
| = Hoffmann LD1 (Weuthen t. Ob. Schles.) | = Flatau (I Breslau)     |
| = Bittner LD1 (Neusalz a. D.)           | = Hirsch (Rybnitz)       |
| Oblt. Lhanheiser LD2 (Dels)             | = Habel (Wohlau)         |
| = Brebeck LD2 (Ratibor)                 | = Wiedermann (Görlitz)   |
| = Schade LD2 (Rauwitsch)                | = Blum (IV Berlin)       |
| = Michalka LD2 (Lauban)                 | = Friedrich (Stegnitz)   |
| = Bartsch LD2 (Striegau)                | = Leonhard (I Breslau)   |
| = v. Schönermark * LD2 (Guben)          | = Petschelt (Wohlau)     |
| = Volkland LD2 (Reiße)                  | = Krause (Striegau)      |
| = Wagner LD2 (Dels)                     | = Volkmer (Münsterberg)  |
| = Michaelsen LD2 (Mosbach)              | = Scheffler (II Breslau) |
| Lt. Scholz LD2 (Ratibor)                | = Brodhoff (I Breslau)   |
| = Ehlers (I Breslau)                    | = Golf (Bitterfeld)      |
| = Hertwig LD2 (Münsterberg)             | = Radler (Wohlau)        |
|                                         | = Schuster (Lauban)      |
|                                         | = Schaecke (Streschberg) |

1903.

|                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Kom.: Maj. Weiß 4 <u>WF</u> 3a | 13.9.99 C2c                   |
| Rittm. Neumann 22.3.98 T3t 3   | Lt. Welle 27.1.96 A 1         |
| = Herrmann 15.6.98 B 2         | = Morawe 18.10.96 U3u 1       |
| = Reichert Ern. 22.4.02 1      | = Schoenfeld Abj. 27.1.97 M4m |
| Oblt. Maron 27.1.97 B7b 3      | = Urban 17.4.97 Nn 2          |
| = Eschepke 22.3.98 A 2         | = Hoffmann 18.10.01 Rr 3      |
| = v. Gitzycki 22.3.03 X10x 2   |                               |

Depot:

1. Offiz.: Optm. Kämmerer 27.1.97 G 2. Offiz.: Oblt. Danner 14.9.00 F22f  
Ob. Arzt Dr. Enzlin 16.12.02 X Zahlmstr. Borowiek FW3  
Kocharzt Rautenberg

Abg. Oblt. Fette f. 1. Train-Dir. Verf.: Oblt. Picht f. Train-Bat. Nr. 5. Zur  
Disp. g.: Maj. v. Wedel m. Pens., f. Edw. Bez. Paderborn.

Reserveoffiziere:

|                                         |                          |
|-----------------------------------------|--------------------------|
| Rittm. Perniock LD1 (Brieg)             | Lt. Hirsch (Rybnitz)     |
| = Hoffmann LD1 (Weuthen t. Ob. Schles.) | = Habel (Wohlau)         |
| = Bittner LD1 (Neusalz a. D.)           | = Wiedermann (Görlitz)   |
| Oblt. Lhanheiser LD2 (Dels)             | = Blum (IV Berlin)       |
| = Brebeck LD1 (Ratibor)                 | = Friedrich (Stegnitz)   |
| = Schade LD2 (Rauwitsch)                | = Leonhard (I Breslau)   |
| = Michalka LD2 (Lauban)                 | = Petschelt (Wohlau)     |
| = Bartsch LD2 (Striegau)                | = Krause (Striegau)      |
| = v. Schönermark * LD2 (Guben)          | = Volkmer (Münsterberg)  |
| = Volkland LD2 (Reiße)                  | = Scheffler (Stegnitz)   |
| = Wagner LD2 (Dels)                     | = Brodhoff (I Breslau)   |
| = Scholz LD2 (Ratibor)                  | = Golf (Halle a. S.)     |
| Lt. Ehlers LD2 (I Breslau)              | = Radler (Wohlau)        |
| = Hertwig LD2 (Münsterberg)             | = Schuster (Lauban)      |
| = Seydell LD2 (II Breslau)              | = Schaecke (Streschberg) |
| = Hoffmann (Striegau)                   | = Roecher (Halberstadt)  |
| = Flatau (I Breslau)                    | = Schaeffer (Königsberg) |
|                                         | = Zilla (I Breslau)      |
|                                         | = Martini (IV Berlin)    |



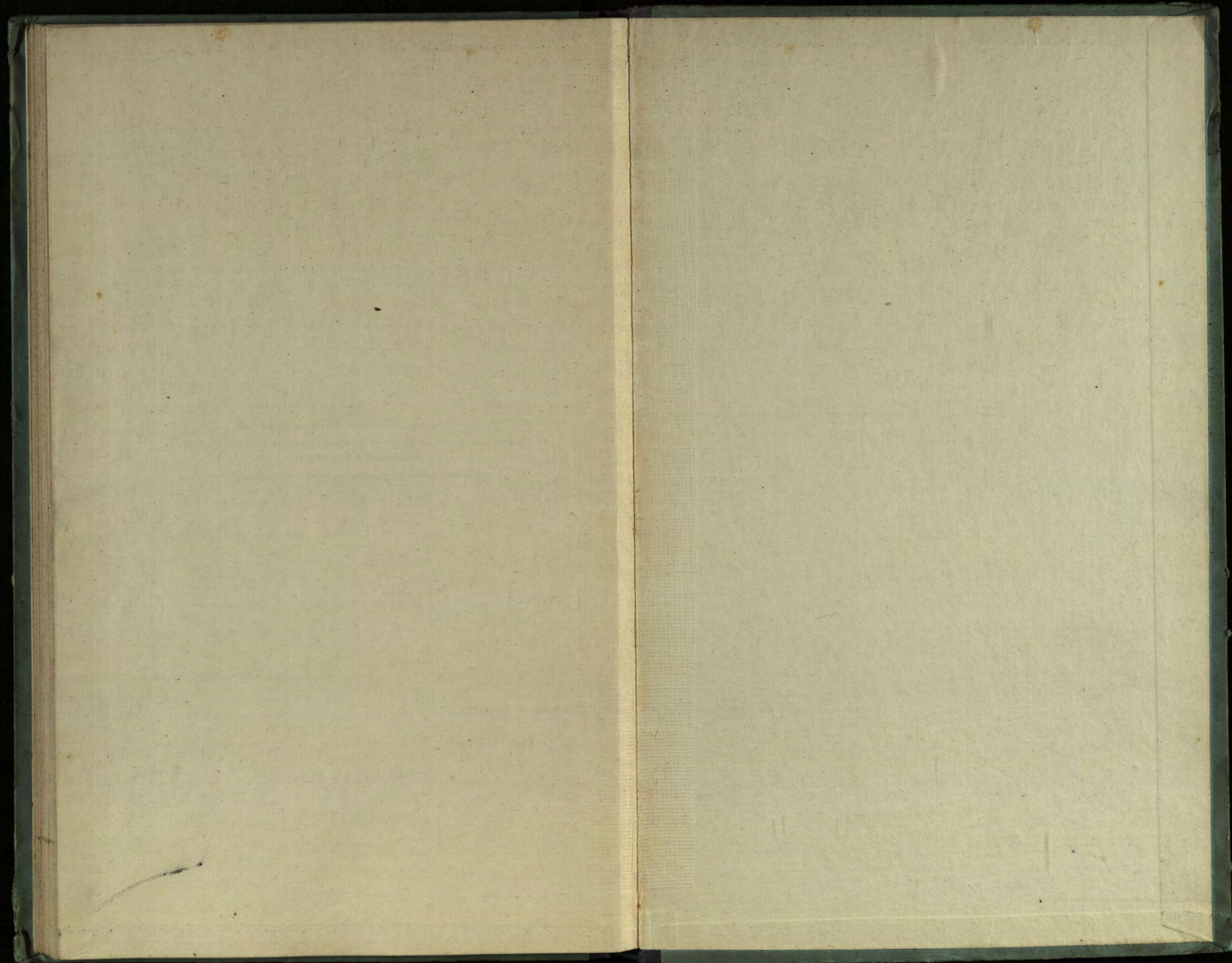




Gedruckt in der königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,  
Berlin SW<sub>12</sub>, Kochstraße 68–71.



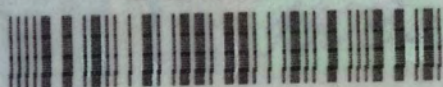






Wojewódzka Biblioteka  
Publiczna w Opolu

1308 S



001-001308-00-0

